

# Leistungsprüf- bericht 2013

Berichtsjahr 2012



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für  
Landwirtschaft, Forsten  
und Gartenbau

## Impressum

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau  
Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg  
Tel.: (03471) 334101  
Fax: (03471) 334105  
E-mail: [poststelle@llfg.mlu.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@llfg.mlu.sachsen-anhalt.de)  
<http://www.llfg.sachsen-anhalt.de>

Redaktion:

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau  
Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden

Autoren:

Dr. Herwig Mäurer, Dr. Frank Münch, Wolfgang Oxe, Manfred Rex

Unter Mitwirkung von:

- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark
- Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Anhalt
- Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt e.G.
- Pferdezuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V.
- Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.

- Landgestüt Sachsen-Anhalt
- Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V.

Titelbild



- 1 Lothar Streithof: RDK-Hengsfohlen v. Luidor, Sieger 2013 PZV Harz; Z.: G. Zander, Neulingen, B.: R. Leidenroth, Heudeber
- 2 RSA: Fleckviehbulle Ottawa, Sieger bei den Jungbullen Fleischringertagen 2012. Züchter: Uwe Harstel, Rohrbeck
- 3 Lothar Streithof: MLS Sieger in Kölsa, Bock-Nr. 120212; Zü. u. Bes: Olav Mücke, Riesigk
- 4 Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.: Dutchman's Lord, Dt. Reitpony, Bundeschampion Vielseitigkeitsponys 2012; Zü: Joachim Holländer, Beuster
- 5 Lothar Streithof: Haflinderhengst Nebos I, Pramienhengst, Z.: K. Wittenborg, Hövelhof, B.: Pensions- u. Ausbildungsstall Kramer, Wegelegen
- 6 Lothar Streithof: Federfüßige Zwerghühner, LS RGZ ST, V 97 BM, Z.: H. Heinemann, Großmühlingen
- 7 KeLeKi (RSA): Van-Gogh-Tochter Berlinale, Siegerin Alt Nikolausschau 2012. Bes: GbR Lenz, Schinne
- 8 Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.: Mont Blanc, Dt. Sportpferd (beim Freispringen); Zü.: Karl-Ernst Jung, Engersen / Bes.: Landgestüt Sachsen-Anhalt, Prussendorf
- 9 Wolfgang Prinz: Burenziegenbock, 16. HLF 2013, Z. u. B.: W. Hedel, Walbeck
- 10 Lothar Streithof: Helle Großsilber(wbl.), Herdbuch des LV der Kaninchenzüchter, Z.: Herbert Schütze, Schwanebeck
- 11 MSZV: Leicoma Eber Schlauer 331258, Zü: Hubert Scheuer, AG Bornum

Druck

DruckManufaktur Stendal

# Inhaltsverzeichnis

1	Rinder .....	1
1.1	Einleitung.....	1
1.2	Milchrinder .....	2
1.2.1	Milchleistungsprüfung (MLP).....	2
1.2.2	Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen .....	13
1.2.3	Melkbarkeitsprüfung.....	14
1.2.4	Exterieurbeurteilung .....	15
1.2.5	Besamung .....	17
1.2.6	Bullenselektion .....	18
1.3	Fleischrinderzucht .....	22
1.3.1	Tierzahlen, Betriebsgrößen, Entwicklungstendenzen der Herdbuchtiere...22	
1.3.2	Eigenleistungsprüfung der gekörten Bullen.....	23
1.3.3	Fleischleistungsprüfung im Feld.....	24
2	Pferde .....	29
2.1	Einleitung.....	29
2.2	Stations-Hengstleistungsprüfung.....	35
2.2.1	Deutsches Reitpferd .....	35
2.2.2	Deutsches Reitpony .....	36
2.2.3	Deutsches Fahrpony .....	37
2.3	Stations-Stutenleistungsprüfung.....	38
2.3.1	Deutsches Sportpferd .....	38
2.3.2	Deutsches Reitpony .....	40
2.3.3	Haflinger .....	40
2.4	Feldprüfungen .....	40
2.4.1	Hengstbewertungen .....	40
2.4.2	Stutenleistungsprüfung .....	41
2.4.3	Zugleistungsprüfung für Kaltblutstuten.....	46
2.5	Nachkommenauswertungen .....	46
2.5.1	Nachkommenbewertungen von Reitpferdhengsten .....	46
2.5.2	Nachkommenbewertung von Hengsten weiterer Rassen .....	48
3	Schweine .....	49
3.1	Einleitung.....	49
3.2	Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station .....	50
3.3	Feldleistungsprüfung .....	53
3.3.1	Zuchtleistungsprüfung der Sauen .....	53

3.3.2	Eigenleistungsprüfung Fleischleistung Jungsauen .....	56
3.3.3	Fleischleistungsprüfung und Körung der Jungeber .....	59
3.3.4	Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld .....	60
3.3.5	Kontroll- und Beratungsring Schweinemast .....	63
3.3.6	Zuchtwertschätzverfahren .....	69
3.4	Zuchtorganisationen .....	69
3.4.1	Züchtervereinigungen .....	69
3.4.2	Zuchtunternehmen .....	69
3.5	Besamung .....	70
3.5.1	Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt .....	70
3.5.2	Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt .....	72
4	Schafe .....	75
4.1	Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station .....	77
4.2	Feldleistungsprüfung .....	80
4.2.1	Eigenleistungsprüfung der Jungböcke .....	80
4.2.2	Herdbuchaufnahme der Jungschafe .....	85
4.2.3	Zuchtleistungsprüfung .....	86
5	Ziegen .....	92
5.1	Einleitung .....	92
5.2	Eigenleistungsprüfung der Jungziegenböcke .....	93
5.3	Herdbuchaufnahme der weiblichen Jungziegen .....	93
5.4	Zuchtleistungsprüfung .....	94
5.5	Milchleistungsprüfung .....	94
6	Kleintierzucht .....	96
6.1	Einleitung .....	96
6.2	Rassegeflügel .....	96
6.3	Kaninchen .....	98
Anlage 1	Ehrungen durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt .....	101
Anlage 2	Weiterführende Informationen im Internet .....	105

# 1 Rinder

## 1.1 Einleitung

Der Rinderbestand in Deutschland hat sich nach den Erhebungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2012 in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich entwickelt. Insgesamt ist ein leichter Rückgang von 12,53 Mio. auf 12,51 Mio. Tiere (-0,2 %) zu verzeichnen. Wesentlichen Anteil daran haben von den Bundesländern mit mehr als 300.000 Rindern, Rheinland-Pfalz (-2,1 %), Baden-Württemberg (-1,3 %), Hessen (-1,3 %) und Bayern (-1,0 %). Demgegenüber ist in den Bundesländern Niedersachsen (1,5 %), Nordrhein-Westfalen (0,5 %), Sachsen-Anhalt (0,4 %) und Schleswig-Holstein (0,3 %) tendenziell eine Bestandsaufstockung festzustellen.

Deutlich stärker reduzierte sich die Zahl der Rinder haltenden Betriebe in Deutschland. Insgesamt haben innerhalb eines Jahres von ehemals 167.954 Rinder haltenden Betrieben 6.501 Betriebe, (-3,9 %) die die Rinderhaltung aufgegeben. Hiervon ist kein Flächenland ausgenommen. Mehr als die Hälfte der Betriebe, die die Rinderhaltung einstellten, hatten ihren Betriebssitz in Bayern (-4,2 %) und Baden-Württemberg (-5,0 %). Stärkere Rückgänge sind ebenfalls in Hessen (-5,6 %), Nordrhein-Westfalen (-3,4 %) und Niedersachsen (-3,1 %) zu verzeichnen.

Tabelle 1: Entwicklung des Rinderbestandes in Sachsen-Anhalt (Novemberzählung)  
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

<b>Tierkategorie</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Kälber bis einschl. 8 Monate	67.060	64.705	67.719	67.278
Jungrinder mehr als 8 Mon. bis 1 Jahr alt				
männlich	5.754	5.599	5.891	5.695
weiblich	22.891	22.463	21.747	22.217
Rinder 1 bis 2 Jahre alt				
männlich	14.013	11.860	10.664	10.927
weiblich zum Schlachten <sup>1</sup>	3.692	3.977	4.126	4.209
weiblich als Zucht- und Nutztiere <sup>1</sup>	59.324	59.244	56.466	57.399
Rinder 2 Jahre und älter				
Bullen und Ochsen	2.730	2.794	2.353	2.147
Schlachtfärsen <sup>1</sup>	689	737	738	729
Nutz- und Zuchtfärsen <sup>1</sup>	18.004	17.895	17.329	17.588
Milchkühe <sup>2</sup>	123.123	123.192	123.804	124.285
Mutter- und sonstige Kühe	31.642	30.390	30.275	29.947
<b>Rinder insgesamt</b>	<b>348.922</b>	<b>342.856</b>	<b>341.112</b>	<b>342.421</b>

<sup>1)</sup>ab 2008 berechnet auf der Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum

<sup>2)</sup>ab 2008 berechnet auf der Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen

Der seit Jahren anhaltende Konzentrationsprozess in der Milchproduktion wird auch im Auswertungszeitraum fortgesetzt. Die Anzahl der Milchkühe in Deutschland hat sich gegenüber dem Vorjahr nur sehr geringfügig (+385 Tiere) erhöht. Bei den Milchviehbetrieben ist jedoch mit -4,9 %, ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der Rückgang bei den Mutterkuhbetrieben in Höhe von 2,4 %, fällt deutlich höher aus als die Reduzierung des Mutterkuhbestandes um 1,7 %.

Mit 36,3 % Milchkühen am Gesamtrinderbestand liegt Sachsen-Anhalt leicht über dem Bundesdurchschnitt von 33,5 %. Ein höherer anteiliger Bestand wird nur in Bayern (37,5

%) und Schleswig-Holstein (37,4 %) gehalten. In Nordrhein-Westfalen (28,3 %) und Brandenburg (28,8 %) ist der Anteil Milchkühe am Gesamtrinderbestand am geringsten.

In der Mutterkuhhaltung in Sachsen-Anhalt ist sowohl bei den Betrieben (-1,5 %) als auch bei der Anzahl der Tiere (-1,1 %) ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Aber in beiden Fällen liegt dies unter dem Bundesdurchschnitt von -2,4 % bzw. -1,7 %. Während in Hessen (-5,7 %) und Bayern (-5,2 %) die höchsten Rückgänge zu verzeichnen sind, hat in Niedersachsen die Zahl der Mutterkuhbetriebe um 7,1 % zugenommen.

## 1.2 Milchrinder

### 1.2.1 Milchleistungsprüfung (MLP)

Die Daten der freiwilligen monatlichen Milchleistungsprüfung dienen den Milchproduzenten als Entscheidungshilfe für betriebswirtschaftliche und züchterische Maßnahmen. Über die Inhaltsstoffe Fett, Eiweiß, Harnstoff, Laktose und somatischer Zellgehalt und deren Beziehung zueinander sind unter anderem Aussagen zur Tiergesundheit, Stoffwechselsituation, Produktionshygiene und Fütterung möglich. Somit ist die MLP ein wesentliches Instrument für die Steigerung der Effizienz und der Leistungen in der Milchproduktion, verbunden mit einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit bei der Erzeugung von tierischen Produkten.

Tabelle 2: Entwicklung der Mitgliedsbetriebe des LKV, geprüfte Kuhbestände und Prüfdichten in den Jahren 2010 bis 2012 (Stichtag:30.09.)

Milchwirtschaftsjahr	Mitgliedsbetriebe	Geprüfte Milchkühe	Durchschnittliche Bestandsgröße Kühe/Betrieb	Prüfdichte
	n	n	n	%
<b>2010</b>	482	116.689	242	94,4
<b>2011</b>	472	116.503	247	94,4
<b>2012</b>	465	118.084	254	92,9

Vom Landeskontrollverband für Leistungs- und Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V. wurde im Jahr 2012, wie aus Tabelle 2 ersichtlich, in 465 Mitgliedsbetrieben bei 118.084 Kühen die Milchleistungsprüfung durchgeführt. Weitere 906 sachsen-anhaltinische Kühe wurden von Nachbarverbänden geprüft. Somit wurden von den 127.015 der im Land Sachsen-Anhalt gehaltenen Milchkühen 93,6 % einer Milchleistungsprüfung unterzogen. Die leicht gesunkene aber dennoch hohe Prüfdichte sichert eine breite Datenbasis zur Verbesserung der genetischen Qualität.

Der Anteil von Kühen die in den Bestandsgrößenklassen von über 500 Tieren gehalten werden, steigt seit Jahren kontinuierlich an. Waren es im Jahr 2009 bereits 33,6 % der Kühe in dieser Kategorie, erhöhte sich dieser seither auf 38,1 %. Mit 4,3 % ist in der Kategorie von 500 bis unter 1.000 Kühen die höchste Steigerung in diesem Zeitraum zu verzeichnen.

Mit einer durchschnittlichen Leistungssteigerung bei den A+B-Kühen von +150 kg Milch sowie jeweils 4 kg Fett und Eiweiß wurde in Sachsen-Anhalt die in Tabelle 3 aufgeführte Jahresleistung von 9.114 kg Milch bei 3,99 % Fett und 3,39 % Eiweiß erreicht.

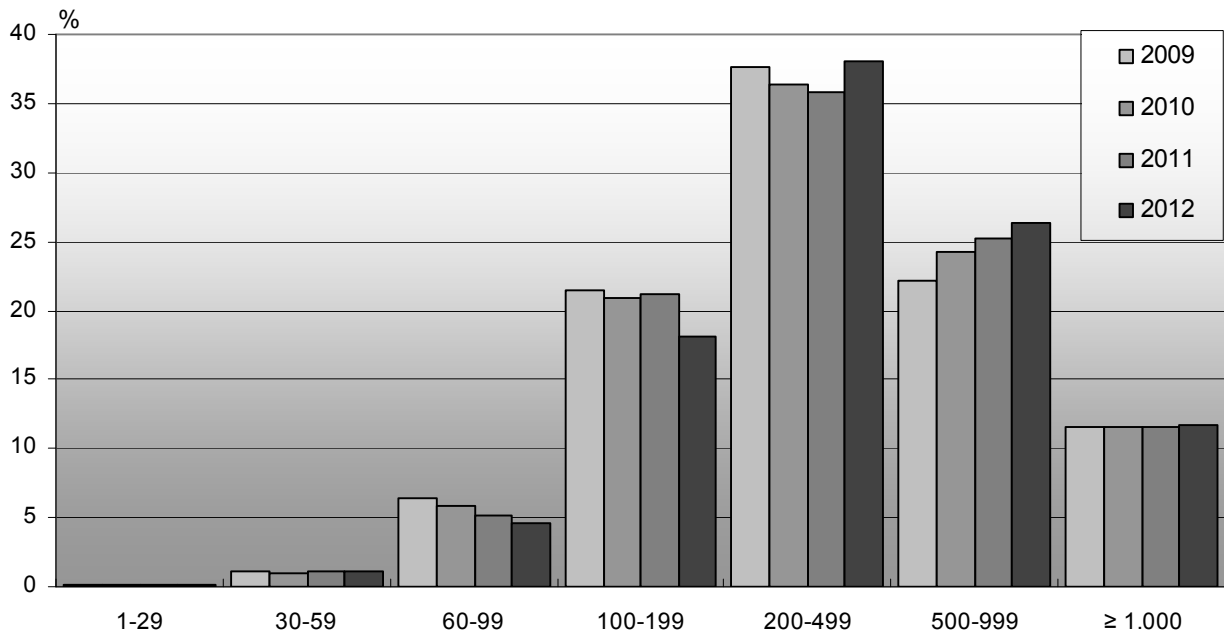


Abbildung 1: Anteil der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %

Tabelle 3: Entwicklung der Milch-, Fett-, Eiweißleistung (LKV Sachsen-Anhalt)

Jahr	Anzahl	Milch kg	% Fett	kg	% Eiweiß	kg
A und B Kühe insgesamt						
2009	120.399	8.856	4,00	354	3,40	301
2010	116.186	8.837	4,04	357	3,42	302
2011	115.942	8.964	4,02	360	3,40	305
2012	117.145	9.114	3,99	364	3,39	309
A- und B-Herdbuchkühe						
2009	98.549	8.947	3,99	357	3,40	304
2010	93.830	8.932	4,04	361	3,41	305
2011	93.248	9.099	4,01	365	3,40	309
2012	95.499	9.227	3,99	368	3,38	312

Von den ganzjährig geprüften Kühen produzierten bereits 35,4 % der Tiere mehr als 10.000 kg Milch. Die zunehmende Verlagerung des Spitzenfeldes wird durch dreiprozentigen Anstieg in den Kategorien über 10.000 kg sowie dem Rückgang in gleicher Höhe, bei den Kategorien unter 8.000 kg Milch, deutlich.

Die enorme Leistungsentwicklung der vergangenen Jahre wird auch aus der Tabelle 5 ersichtlich. So hat sich der Anteil an Tieren in den Leistungsklassen ab 9.000 kg in den letzten zehn Jahren von 27,24 % auf 50,95 % erhöht und somit fast verdoppelt.

Tabelle 4: Geprüfte Kühe in der Milchleistungsprüfung ausgewählter Rassen (A+B-Kühe, LKV Sachsen-Anhalt)

Rasse	A+B-Kühe		Milch		Fett		Eiweiß	
	Anzahl	%	kg	%	kg	%	kg	
Deutsche Schwarzbunte	106.022,0	90,51	9.183	3,99	366	3,39	311	
Deutsche Rotbunte	1.833,0	1,56	8.595	4,12	354	3,44	296	
Jersey	38,0	0,03	5.460	5,35	292	3,90	213	
Rotvieh, Angler	102,5	0,09	8.311	4,30	357	3,56	296	
Fleckvieh	89,0	0,08	6.534	4,15	271	3,37	220	

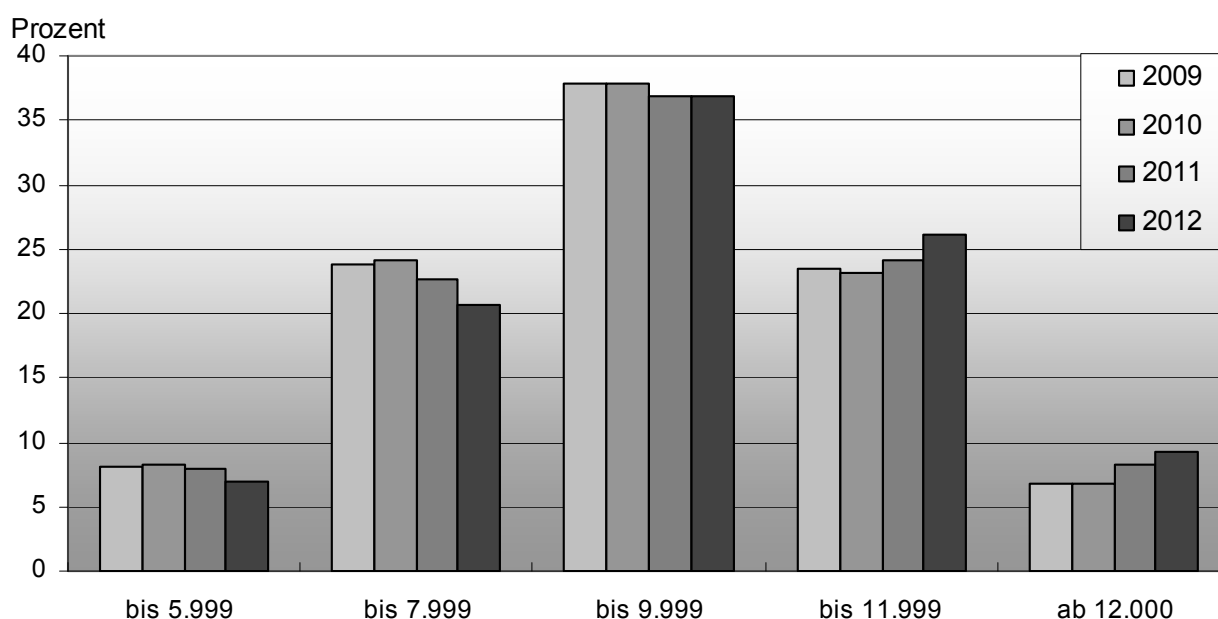


Abbildung 2: Verteilung der A-Kühe auf Leistungsklassen nach Milch-kg

In den Landkreisen Stendal, Jerichower Land, Burgenlandkreis und Altmarkkreis Salzwedel hat sich die Anzahl der unter Milchkontrolle stehenden Betriebe um jeweils zwei und in Wittenberg um einen verringert. Demgegenüber ist ein Zuwachs in den Kreisen Anhalt-Bitterfeld und Börde um jeweils einen Betrieb zu verzeichnen.

Obwohl im Burgenlandkreis (-419 Kühe), Altmarkkreis Salzwedel (-123 Kühe), Salzlandkreis (-32 Kühe) und Dessau (-17 Kühe) die Zahl der geprüften Kühe abnahm, konnte insgesamt ein Anstieg verzeichnet werden. Hierzu trugen hauptsächlich die Landkreise Börde (+670 Kühe), Stendal (+282 Kühe), Anhalt-Bitterfeld (+228 Kühe), das Jerichower Land (+207 Kühe) und der Harz (+171 Kühe) bei.

Die durchschnittlichen Leistungen und deren Entwicklung zum Vorjahr für die einzelnen Landkreise sind der Tabelle 6 und für die Kontrollvereine der Tabelle 7 zu entnehmen.



Tabelle 5: Anzahl Tiere in den Leistungsklassen ab 9.000 Milch-kg Laktationsleistung

<b>Leistungsklassen Milch-kg</b>	<b>1995</b>	<b>2002</b>	<b>2007</b>	<b>2012</b>
>17.000		2	10	10
16.000 bis 16.999		6	27	36
15.000 bis 15.999		33	78	148
14.000 bis 14.999	1	118	289	509
13.000 bis 13.999	1	481	1.063	1.596
12.000 bis 12.999	16	1.565	2.831	4.070
11.000 bis 11.999	100	4.004	6.627	8.718
10.000 bis 10.999	422	8.382	12.251	14.572
9.000 bis 9.999	1.557	14.910	18.043	19.027
<b>Gesamt</b>	<b>2.097</b>	<b>29.501</b>	<b>41.219</b>	<b>48.686</b>
Geprüfter Bestand	119.374	108.290	96.658	95.561
% zum gepr. Bestand	1,76	27,24	42,64	50,95

Tabelle 6: Leistungen aller A- und B-Kühe nach Landkreisen im Vergleich zum Vorjahr

Kreis	Be- triebe	geprüfte Kühe	Milch kg	2012 Fett		Eiweiß		Fett+Eiweiß kg	Differenz zum Vorjahr				
				%	kg	%	kg		Milch kg	Fett %	kg	Eiweiß %	kg
Dessau	1	263	8.905	4,01	357	3,41	304	661	-413	0,01	-16	-0,11	-24
Altmarkkreis SAW	108	22.868	8.876	4,02	357	3,40	302	659	149	-0,05	2	-0,04	2
Anhalt-Bitterfeld	20	6.556	9.082	4,01	364	3,38	307	671	192	-0,05	3	-0,03	4
Börde	44	12.651	9.142	4,04	369	3,38	309	678	228	-0,01	8	-0,01	7
Burgenlandkreis	32	8.684	9.090	3,87	352	3,40	309	661	372	-0,04	11	-0,02	11
Harz	22	5.598	9.433	4,02	379	3,38	319	698	263	0,01	11	-0,01	8
Jerichower Land	36	9.077	8.781	3,95	347	3,39	298	645	125	0,01	6	-0,01	4
Mansfeld - Südharz	11	2.631	9.353	3,95	369	3,38	316	685	302	-0,08	4	-0,01	9
Saalekreis	22	7.503	9.169	3,89	357	3,38	310	667	207	0,00	8	-0,02	5
Salzland	18	3.397	8.906	3,94	351	3,38	301	652	130	0,00	5	0,00	4
Stendal	113	23.355	8.913	4,01	357	3,39	302	659	44	-0,04	-2	-0,02	0
Wittenberg	37	14.423	9.878	4,00	395	3,39	335	730	25	-0,01	0	-0,01	0
<b>Gesamt</b>	<b>464*</b>	<b>117.006*</b>	<b>9.114</b>	<b>3,99</b>	<b>364</b>	<b>3,39</b>	<b>309</b>	<b>673</b>	<b>150</b>	<b>-0,03</b>	<b>4</b>	<b>-0,01</b>	<b>4</b>

\*Die Differenz zur Summe in Tabelle 7 ergibt sich durch Betriebe, die ihren Sitz nicht in Sachsen-Anhalt haben

Tabelle 7: Durchschnittsleistungen aller A- und B-Kühe in den Kontrollvereinen im Vergleich zum Vorjahr

Kontrollverein	Be- triebe	geprüfte Kühe	2012						Kühe	Differenz zum Vorjahr				
			Milch	Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß		Milch	Fett		Eiweiß	
			kg	%	kg	%	kg	kg		kg	%	kg	%	kg
Burg/Zerbst	27	7.563	9.036	3,95	357	3,39	306	663	-92	226	-0,03	6	0,00	7
Börde	29	8.105	9.197	4,03	371	3,36	309	680	511	229	-0,01	9	-0,02	6
Elbaue	36	12.790	9.378	3,96	371	3,39	318	689	234	4	-0,03	-3	-0,01	-1
GDL, HDL, KLZ	68	13.584	8.717	4,05	353	3,43	299	652	9	252	-0,06	5	-0,03	6
Harz	21	5.754	9.409	3,99	375	3,38	318	693	128	171	0,03	9	0,00	6
Jessen	12	5.552	10.547	4,04	426	3,38	357	783	124	138	0,02	8	-0,02	3
Naumburg	34	9.827	8.976	3,89	349	3,41	306	655	-234	317	-0,04	9	-0,01	10
Osterburg	48	10.924	9.087	3,97	361	3,39	308	669	63	-27	-0,03	-4	-0,02	-3
Salzwedel	55	12.669	9.105	4,01	365	3,38	308	673	35	76	-0,03	0	-0,03	0
Stendal/ Genthin/Havelberg	88	17.516	8.662	4,05	351	3,39	294	645	347	91	-0,02	2	-0,02	2
Südharz	27	8.243	9.398	3,89	366	3,37	317	683	-43	280	-0,03	9	-0,03	7
Vorharz	20	4.619	9.024	3,97	358	3,37	304	662	124	182	0,00	7	0,01	7
<b>Gesamt</b>	<b>465</b>	<b>117.145</b>	<b>9.114</b>	<b>3,99</b>	<b>364</b>	<b>3,39</b>	<b>309</b>	<b>673</b>	<b>1.203</b>	<b>150</b>	<b>-0,03</b>	<b>4</b>	<b>-0,01</b>	<b>4</b>

Nach vierzehnjähriger Vorrangstellung der GbR Plönnings/Valdiek GbR belegt der Landwirtschaftsbetrieb Schröter aus Tilleda erstmals, mit 842 Fett- und Eiweiß-kg, die Spitzenposition bei der Auswertung nach Herdendurchschnittsleistungen in der Kategorie bis 200 Kühe. Neben Spitzenleistungen in der Milchproduktion ist der Zuchtbetrieb Schröter seit über zehn Jahren auf Tierschauen mit deutschlandweiter Konkurrenz erfolgreich. Weiterhin führte seine solide und engagierte Zuchtarbeit bereits zu zahlreichen Zuchterfolgen. So stammen aus seinen durchgezüchteten und etablierten Kuhfamilien der Wiedereinsatzbulle Riverboad und die Genomics-Bullen Dotch, Lighton und Vegas.

Unabhängig von der Bestandsgröße wurden in beiden Auswertungskategorien im Jahr 2012 Spitzenleistungen erreicht. Nach Fett- und Eiweißkilogramm rangiert, führt die LLFG Iden die Hitliste an und steht in der Kategorie mit mehr als 200 Milchkühen bereits das vierte Jahr an 1. Stelle. Ein Kompliment auch an das Team der Seydaland RZ GmbH & Co.KG, die das hervorragende Ergebnis in einem Großbestand mit knapp 2.400 Kühen erreichen konnte.

Von den 100 Jungkühen, die nach Fett- und Eiweißkilogramm rangiert, die höchsten Leistungen erbrachten, kommen allein 44 Tiere aus dem Landkreis Wittenberg. Mit einem deutlichen Abstand folgen der Bördekreis (14) und der Harzkreis (14). In der 1. Laktation erbrachten drei Jungkühe eine Leistung von mehr als 1.000 kg Fett und Eiweiß. Aus der MP Meyendorf KG befinden sich neben den beiden Spitzenreitern noch weitere 6 Jungkühe unter den Top 100. Mit 21 Tieren ist jedoch die Seydaland RZ GmbH & Co.KG in dieser Auswertung mit großem Abstand am häufigsten vertreten.

Im Milchkontrolljahr 2011/2012 konnten die in Tabelle 11 aufgeführten Kühe die Schallmauer von 10 t Fett und Eiweiß durchbrechen bzw. die überragende Leistung noch weiter steigern. Weitere 14 Kühe haben bereits die 9.000 kg-Marke überschritten. Auch hierbei ist die LLFG Iden mit drei Kühen wiederum sehr stark vertreten.

Mit Sue v. Valvano ET – Blackstar aus der Zuchtstätte der GbR Volber/Rebone in Schenkenhorst übertrat im Oktober 2012 bereits die 9. Kuh des Rinderzuchtverbandes Sachsen-Anhalt die Schwelle von 10 t Fett und Eiweiß.

Tabelle 8: Entwicklung der Anzahl Tiere mit einer Jahresleistung von über 700 kg Fett und Eiweiß

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl Tiere</b>	<b>% zum Bestand unter MLP</b>
1993	1.138	0,76
1997	6.929	4,40
2001	23.216	17,23
2005	30.201	24,02
2009	34.995	29,52
2011	37.448	32,14
2012	40.373	34,19

Tabelle 9: Betriebe mit den höchsten Herdendurchschnittsleistungen (Fett+Eiweiß-kg) im Jahr 2012 (ganzjährig geprüft) nach Bestandsgrößen

Betrieb	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß
	n	kg	%	kg	%	kg	kg
<b>Betriebsgröße &lt; 200 Kühe</b>							
LWB Schröter	116,7	12.148	3,67	446	3,26	396	842
GbR Plönnigs/Valdieck	127,2	11.126	4,07	453	3,38	376	829
GbR Mertens	121,7	10.975	4,04	443	3,37	370	813
GbR Lühe/Schaper	168,7	10.923	3,93	429	3,51	383	812
T. Lange	48,0	11.000	3,77	415	3,48	383	798
GbR Güldenpfennig/Wollert	142,9	10.819	3,97	429	3,33	360	789
GbR Schmidt	82,8	10.263	4,24	435	3,41	350	785
GbR Lühe/Pöhl/Zimmermann	159,6	10.690	3,85	412	3,35	358	770
GbR Hane/Sitte	175,7	10.555	3,84	405	3,44	363	768
M. Raapke	66,5	10.753	3,79	408	3,32	357	765
<b>Betriebsgröße 200 und mehr Kühe</b>							
LLFG Iden	409,2	11.959	3,73	446	3,38	404	850
Agrar GmbH „Kalbescher Werder“	871,9	11.457	4,08	468	3,28	376	844
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	2383,4	11.494	3,93	452	3,34	384	836
AG Trebitz e.G.	406,8	10.934	4,03	441	3,53	386	827
MH J. Meenken	398,7	11.002	4,21	463	3,25	358	821
Bockhorst Agrar GmbH	536,2	11.381	3,82	435	3,28	373	808
Altmarkrinder KG Quadendammb.	237,8	11.596	3,46	401	3,41	396	797
Glücksburg Agrar e. G	798,5	10.860	3,96	430	3,38	367	797
Landgut „Elbaue“ Axien	243,7	10.417	4,18	435	3,44	358	793
ML KG Wasserleben	287,7	10.463	4,12	431	3,42	358	789

Tabelle 10: 10 Spitzentiere in der Laktationsleistung, sortiert nach Fett+Eiweiß-kg in der 1. Laktation

Betrieb	Lebend- nummer	Milch	Fett	Eiweiß		Fett+ Eiweiß	
		kg	%	kg	%	kg	kg
MP Meyendorf KG	15.046 01450	13.416	4,68	628	3,32	446	1.074
MP Meyendorf KG	15.046 01425	13.876	3,90	541	3,42	474	1.015
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.011 31485	13.855	4,03	559	3,23	448	1.007
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.011 31847	14.540	3,50	509	3,15	458	967
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.011 31174	14.829	3,46	513	2,99	443	956
Seydaland RZ GmbH & Co. KG	15.011 31746	12.199	4,31	526	3,52	429	955
AG Vorharz eG	15.035 41024	11.455	4,63	530	3,65	418	948
MP Meyendorf	15.036 56533	11.557	4,46	515	3,73	431	946
AG Trebitz e.G.	15.059 33310	11.999	4,38	526	3,48	418	944
AG Trebitz e.G.	15.059 30758	11.793	4,30	507	3,68	434	941

Tabelle 11: Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 10.000 kg Fett und Eiweiß

Betrieb	Lebens- nummer	Milch	Fett	Eiweiß		Fett+ Eiweiß	
		kg	%	kg	%	kg	kg
Elbland P. U. H.GmbH	22.430 02367	171.481	3,57	6.115	3,29	5.641	11.756
LLFG Iden	15.000 51640	154.133	3,93	6.063	3,40	5.243	11.306
AB Grüne Aue Battin e.G.	15.001 04010	126.732	4,77	6.045	4,82	4.835	10.880
AG Trebitz e.G.	15.000 02191	128.420	4,58	5.876	3,78	4.858	10.734
Seydaland RZ GmbH&Co.KG	15.001 22221	129.175	4,62	5.969	3,52	4.553	10.522
Glücksburg Agrar e.G.	15.001 07775	123.668	4,46	5.520	3,62	4.481	10.001

Die Durchschnittswerte ausgewählter Reproduktionskennziffern der LKV-Betriebe in Tabelle 12 zeigen das derzeitige Niveau und die wirtschaftlichen Reserven in der Milchproduktion. Die Remontierungsrate ist im Auswertungszeitraum um 0,4 % auf 35,4 % angestiegen. Als Richtwert sollte bei Herdenleistungen von über 8.000 kg Milch die Remontierungsrate nicht höher als 35 % sein. Ebenfalls angestiegen ist die Merzungsrate um 0,3 %. Als einziger Kontrollverein bleibt Jessen unter dem Richtwert von < 30 %, mit 28,6 %. Bestandsreduzierungen, von denen die Merzungsrate beeinflusst wird, haben jedoch nur in den Kontrollvereinen Naumburg, Burg/Zerbst und Südharz stattgefunden. Auch bei den Reproduktionskennzahlen Zwischenkalbezeit, mit 406 Tagen und der Kalberate mit 80,7 %, ist der Kontrollverein Jessen führend.

Tabelle 12: Durchschnittswerte ausgewählter Reproduktionskennziffern

<b>Kennzahl</b>	<b>LKV-Mittel 2009/2010</b>	<b>LKV-Mittel 2010/2011</b>	<b>LKV-Mittel 2011/2012</b>
Remontierungsrate (%)	35,5	35,0	35,4
Merzungsrate der Kühe (%)	34,8	33,6	33,9
Alter der gemerzten Kühe (Jahre)	5,1	5,1	5,1
Nutzungsdauer (Jahre)	2,8	2,9	2,9
Nutzungsdauer (Laktationen)	2,5	2,6	2,6
Lebensleistung (kg)	24.311	24.754	25.058
Lebenseffektivität (kg Milch/Lebenstage)	13,1	13,3	13,5
Nutzungsdauer der lebenden Kühe (Jahre)	2,1	2,2	2,2
Gesamtleistung ( der lebenden Kühe kg)	19.507	19.780	20.051
Lebenseffektivität leb. Kühe (kg Milch/LT)	12,2	12,4	12,6
Erstkalbealter (Monate)	26,4	26,5	26,5
Zwischenkalbezeit (Tage)	414	414	415
Kalberate (%)	74,6	75,9	76,1

Die Gesamtleistung des lebenden Bestandes in den durch das VIT ausgewerteten Kontrollverbänden beträgt im Durchschnitt 19.973 kg Milch und 1.480 kg Fett und Eiweiß. Sachsen-Anhalt ist mit einer Milchleistung von 20.051 kg beim lebenden Bestand führend in den neuen Bundesländern und liegt auch leicht über dem VIT-Durchschnitt. Bei der Summe der Fett- und Eiweißkilogramm liegt Sachsen-Anhalt mit 1.472 kg jedoch leicht unter dem VIT-Durchschnitt.

Hohe Gesamtmilchleistungen des lebenden Bestandes wurden 2012 in der GbR Schmidt aus Schartau (36.408 kg), der LLFG Iden (36.279 kg) sowie der Räckke GbR aus Räckendorf (31.477 kg) erreicht.

Im Vergleich zu den neuen Bundesländern führt Sachsen Anhalt bei der Lebensleistung der gemerzten Kühe mit einer Leistung von 25.058 kg Milch knapp vor Mecklenburg-Vorpommern mit 24.934 kg. Bei den Fett- und Eiweißkilogramm sind beide Verbände mit 1.863 kg gleichauf. Mit dieser Leistung reichen sie jedoch noch nicht an den VIT- Durchschnitt von 25.375 kg Milch und 1903 Fett- und Eiweißkilogramm heran und sind von der anzustrebenden Leistung von >30.000 kg Milch noch ein beträchtliches Stück entfernt.

Tabelle 13: Ausgewählte Reproduktionskennzahlen 2012 (LKV ST)

Kontrollverein	Erstkalbealter		Zwischenkal-bezeit		Kalberate		Durchschnittsalter der Kühe in Jahren				MR* %	RR* %
	Mona-te	Δ Vorjahr	Tage	Δ Vor-jahr	A+B Kühe	Δ Vor-jahr	lebende Kühe	Δ Vorjahr	gemerzte Kühe	Δ Vorjahr		
Börde	25,7	0,4	411	2	75,5	-5,6	4,4	0,1	5,2	0,1	30,8	30,4
Burg/Zerbst	25,8	-0,3	416	5	74,6	-5,4	4,2	-0,1	5,0	-0,1	34,2	37,2
Elbaue	26,0	-0,1	415	1	76,7	-4,8	4,2	0,0	4,9	0,1	35,4	39,7
GDL, HDL, KLZ	27,2	0,0	414	0	76,0	-7,0	4,5	0,0	5,2	0,0	34,9	34,2
Harz	26,4	0,0	419	4	74,8	-4,8	4,4	0,0	5,3	0,2	30,6	35,2
Jessen	25,1	-0,2	406	-4	80,9	-4,6	4,3	0,1	5,1	0,0	28,6	36,5
Naumburg	26,3	-0,1	418	3	78,6	4,1	4,2	0,0	4,9	0,0	37,1	37,8
Osterburg	26,9	-0,1	415	4	76,8	-6,9	4,5	0,0	5,1	-0,1	33,1	35,7
Salzwedel	26,3	0,0	415	-1	73,4	-6,1	4,4	0,0	5,2	0,0	33,9	33,6
Stendal/ Genthin/Havelberg	27,9	0,3	418	-2	75,2	-6,1	4,6	0,0	5,3	0,0	32,9	35,0
Südharz	25,8	-0,2	412	0	77,7	-5,5	4,3	0,0	4,9	0,0	34,9	35,4
Vorharz	26,9	0,2	416	-3	74,4	-5,3	4,3	0,1	4,9	-0,1	35,5	33,8
Gesamt	26,5	0,0	415	-1	76,1	-5,0	4,4	-0,1	5,1	0,0	33,9	35,4

\* RR = Remontierungsrate MR = Merzungsrate



Neun Betriebe in Sachsen-Anhalt erreichten bei der Gesamtmilchmenge der gemerzten Kühe über 40.000 kg Milch. Führend in dieser Auswertung sind die LLFG Iden (48.046 kg), die GbR Plönnings/Valdiek (47.924 kg) aus Cheinitz und die Hane-Sitte GbR (44.542 kg) aus Dähre.

Ein wichtiger Parameter zur Einschätzung der Effizienz der Milchproduktion ist die Milchleistung je Nutzungstag. Mit einer Milchmenge von 30,7 kg/Nutzungstag ist hier die GbR Plönnings/Valdiek tonangebend. Es folgen die LLFG Iden (32,5 kg/NT), die GbR Nebeling/Albrecht (30,4 kg/NT) aus Neuenklitsche sowie die Glücksburg Agrar e.G. (30,2 kg/NT).

Die Anzahl der Kühe, die auf eine Lebensleistung von 100.000 kg Milch und mehr verweisen können stieg 2012 um weitere 88 Tiere an. Davon werden jeweils 6 Kühe im Rinderzuchtverband Berlin-Brandenburg sowie Masterrind geführt. Die Kuh Adelheid aus der Weickelsdorfer Agrar GmbH konnte diese Leistung in der 13. Laktation erbringen. Die im Jahr 2004 geborene Mabel Re, aus der Seydaland RZ GmbH & Co. KG, meisterte dieses Ziel bereits in der 6. Laktation. In Sachsen-Anhalt haben die LLFG Iden mit 8 Kühen, die Hane-Sitte GbR mit 4 sowie die AEG Pretzier e.G. und die Agricola GmbH aus Rehmsdorf mit jeweils 3 Kühen den höchsten Anteil daran. Von den 58 verschiedenen Vätern, sind die RSA-Bullen Tornado (9), Acres (6) und Lauch (5) am häufigsten vertreten. Als Vater der Mutter tritt der RSA-Bulle Linstar und der kanadische Bulle Lee jeweils viermal in Erscheinung.

Die im Jahr 1998 geborene Kuh Frase v. Blacky ET – Fagot aus dem Betrieb Lüh-Schaper GbR in Stendal, hat im September 2012 als 4. Kuh in Sachsen-Anhalt die Marke von 150.000 kg Milch überschritten. Die Spitzenposition in der Auswertung der Lebensleistung nach Milch-kg behält weiterhin die im Jahr 1992 geborene Kuh Charlott aus der Produktions und Handels GmbH Bertingen mit 171.481 kg Milch zum Milchjahresabschluss 2011/2012.

Mit diesen eindrucksvollen Leistungen unterstreichen die Milchproduktionsbetriebe in Sachsen-Anhalt, dass sich Leistung, Gesundheit, Fruchtbarkeit und Nutzungsdauer bei gutem Management und guter Umweltgestaltung nicht divergent gegenüberstehen.

### 1.2.2 Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen

Der somatische Zellgehalt der Milch ist ein anerkanntes Informationsmerkmal für den Gesundheitszustand des Euters. Somatische Zellen in der Milch sind Körperzellen, die aus dem Epithelgewebe des Euters (Epithelzellen) und aus dem Blut (Leukozyten) in die Milch gelangen. Sie treten auch in der Milch gesunder Euter auf. Ihre biologische Bedeutung liegt in der Beteiligung an der Infektionsabwehr der Milchdrüse. Bereits bei 100.000 je ml Milch geht die normale Zellabwehr in eine entzündliche Reaktion über. Die Erhöhung der Zellzahl ist somit Ausdruck der körpereigenen Abwehr bei Infektionen des Euters. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung wird der Zellgehalt routinemäßig nach amtlich anerkannten Untersuchungsmethoden erfasst.

Informationen zum Gehalt an somatischen Zellen in der Gesamtmilch und die Zellzahlgehalte in der Milch von jeder einzelnen Kuh sind für die Betriebe von entscheidender Bedeutung zur Verbesserung der Eutergesundheit und teilweise auch für Selektionsentscheidungen.

Der Gehalt an somatischen Zellen lag im Mittel des Prüfjahres bei 316.000 Zellen je ml. Im Mittel einer Milchviehherde (Anteil Jungkühe max. 35 %) sollte die Zellzahl 200.000 Zellen je ml nicht überschreiten. Andernfalls ist mit Gesundheitsstörungen, damit verbundenen Leistungseinbußen und finanziellen Verlusten durch nicht verkehrsfähige

Rohmilch zu rechnen. Die durchschnittlichen Zellzahlgehalte sowie deren anteilige Streuung in den verschiedenen Gehaltsstufen zeigt Tabelle 14.

Tabelle 14: Prozentualer Anteil auswertbarer Einzelproben nach Zellgehaltsstufen der Milch (Zellzahlklasse in 1.000) (LKV Sachsen-Anhalt)

<b>Jahr</b>	<b>Durchschnittl. Zellgehalt 1.000/cm<sup>3</sup></b>	<b>bis 100</b>	<b>101 – 200</b>	<b>201 – 400</b>	<b>über 400</b>
<b>2010</b>	312	48,0	26,0	9,0	18,0
<b>2011</b>	308	48,7	25,5	8,7	17,1
<b>2012</b>	316	48,8	25,3	8,6	17,3

### 1.2.3 Melkbarkeitsprüfung

Insgesamt 262 Nachkommen von 18 Jungbullen, aus dem Geburtszeitraum von 2006 - 2008, wurden einer Melkbarkeitsprüfung unterzogen. Die Jungbullen stammen von 9 verschiedenen Vätern ab. Von Bolton (7), Marbach (3) und Zesty (2) waren Söhne am häufigsten in der Prüfung vertreten. Mütterlicherseits haben die Jungbullen 10 verschiedene Großväter. Riverland (3), O-Man (3), Laudan (2), Stormatic (2), Shottle (2) und Garter (2) sind hierbei am stärksten vertreten. Von 13 Jungbullen konnten Ergebnisse von 10 und mehr Nachkommen berücksichtigt werden. Die meisten Töchter wurden von den Jungbullen Boateng (26), Mellerud (25), Markant (24) und Mattle (24) geprüft. Bei den Bullen mit geringen Töchterzahlen wie Mellerud (1), Roger (2), Gekas (2) und Bosko (2) wurden die Ergebnisse des Vorjahres komplettiert.

Das durchschnittlich höchste Minutengemelk mit 3,13 kg/min haben die Nachkommen des Bullen Mattle (Marbach x Shottle), gefolgt von Busattis (Bolton x Melkior BW) von der WEU mit 3,03 kg/min und Charlem (Bolton x Laudan) mit 3,00 kg/min.

Bei Jungbullen mit 10 und mehr Töchtern in der Auswertung schwankt das DMG<sub>min</sub> der geprüften Tiere im Bereich von 1,19 kg/min bis 2,15 kg/min und beim DMG<sub>max</sub> zwischen 2,74 kg/min. bis 4,79 kg/min. Der höchste Milchfluss wurde bei einer Tochter des Bullen Zisko (Zesty – Stormatic) ermittelt. Mit einer Schwankungsbreite von 3,49 kg/min (1,29 – 4,78 kg/min) wurde bei den Töchtern des Bullen Markant (Marbach-Riverland) der größte Wert festgestellt.

Tabelle 15: Standardisiertes durchschnittliches Minutengemelk (DGM) sowie Anzahl geprüfter Tiere in der Melkbarkeitsprüfung des RSA (01.01. – 31.12.2012)

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl Prüftöchter</b>	<b>Anzahl Bullen</b>	<b>DGM kg/min</b>
<b>2007</b>	372	23	2,28
<b>2008</b>	624	26	2,24
<b>2009</b>	404	19	2,44
<b>2010</b>	404	21	2,41
<b>2011</b>	220	14	2,48
<b>2012</b>	262	18	2,59

### 1.2.4 Exterieurbeurteilung

Die Daten der linearen Beschreibung von Kühen und Vergleichstieren in der ersten Laktation bilden die Basis für die Exterieur-Zuchtwertschätzung. Von den 5.557 Tieren, die in der 1. Laktation von den Klassifizierern des RSA benotet wurden, sind 101 rotbunte Kühe. Gegenüber ihren schwarzbunten Altersgefährten ist das Verhältnis zwischen den Merkmalen Milchtyp (82,01), Körper (81,50), Fundament (80,87), Euter (80,30) und der Gesamtnote (80,96) übereinstimmend, jedoch auf leicht niedrigerem Bewertungsniveau.

Von den insgesamt 6.102 ausgewerteten Milchkühen, die im Auswertungszeitraum einer Exterieurbewertung unterzogen wurden, erreichten 36 Tiere in der 1. Laktation (Tabelle 17), eine Gesamtnote von 86 Punkten und die Kuh Zamba aus dem Züchterstall der GbR Mertens 87 Punkte. In der 2. Laktation erhielten 57 Tiere und in der 3. und weiteren Laktationen 96 Tiere eine Benotung von 86 und mehr Punkten in der Gesamtnote. Diese insgesamt 191 Tiere, von denen ein Teil in der Tabelle 17 aufgeführt ist, stammen aus 34 Zuchtbetrieben. Mit 21 Kühen ist die GbR Busse–Müller-Pieper am häufigsten vertreten. Es folgen die GbR Kersten und die GbR Mertens mit jeweils 18 Kühen sowie dem LWB Schröter mit 17 Tieren. Anteilig sind die beiden zuletzt genannten Betriebe unter Berücksichtigung des Gesamtkuhbestandes am stärksten vertreten.

Die Bullen Champion (9), Marbach (9), Baxter 2 (8) und Van Gogh (6) erscheinen als Vater der bewerteten Tiere am häufigsten. Als Vater der Mutter sind dies Goldwin (9), Tornado (6), Novize (5) und Shottle (5). Dreimal ist die Kombination Howie x Goldwin zu verzeichnen. Darunter zwei Vollgeschwister aus dem ETR im LWB Schröter, sowie eine Jungkuh aus der GbR Wellge aus Abbenrode.

Tabelle 16: Exterieurbewertung von Milchkühen entsprechend Nr. 1.5.1.3 des Zuchtprogramms Milchrind des RSA

	<b>Anzahl Kühe</b>	<b>Milchtyp</b>	<b>Körper</b>	<b>Funda- ment</b>	<b>Euter</b>	<b>Gesamt</b>
Nachkommenschaftsprüfung von Besamungsbullen (Testbullentöchter und Vergleichstiere)						
1. Laktation	<b>5.557</b>	<b>82,17</b>	<b>81,67</b>	<b>80,89</b>	<b>80,71</b>	<b>81,16</b>
Weitere Exterieurbewertungen						
1. Laktation	<b>250</b>	<b>84,10</b>	<b>84,47</b>	<b>84,25</b>	<b>84,31</b>	<b>84,34</b>
2. Laktation	<b>132</b>	<b>85,90</b>	<b>85,60</b>	<b>85,71</b>	<b>85,98</b>	<b>85,84</b>
Folgelaktationen	<b>163</b>	<b>86,96</b>	<b>86,85</b>	<b>87,06</b>	<b>86,40</b>	<b>86,80</b>

Tabelle 17: Die am besten eingestuften RSA-Kühe in den verschiedenen Laktationsklassen

Name	Lebensnr.	V/ MV	Einstufung	Besitzer
<b>1. Laktation</b>				
Zamba	276001503317461	Talent2/Goldwin	85-87-86-87/87	Mertens,GbR,Möllendorf
Avia	276001503311051	Baxter 2/Toystory	84-86-85-86/86	Braune,GbR,Schönw.
Bell	276001503311028	Baxter 2/Mtoto	85-86-86-85/86	Braune,GbR,Schönw.
Hermine	276001503311066	Gibson/Laudan	85-85-86-86/86	Braune,GbR,Schönw.
Mira	276001503311034	Marbach/Jurino	86-85-85-86/86	Braune,GbR,Schönw.
	276001503312048	Cassano/Douglas	85-87-87-86/86	Busse-M-P,GbR,Schell
	276001503312091	Sallas/Jonah	85-86-86-86/86	Busse-M-P,GbR,Schell
Arche	276001503312011	Baxter 2/O-Man	84-86-85-86/86,	Busse-M-P,GbR,Schell
Fahne	276001503320426	Cassano/Jonah	86-85-86-86/86	Deutsch-K,GbR,Rochau
Kastanie	276001503310385	Cassano/Haendel	87-85-87-85/86	Deutsch-K,GbR,Rochau
	276001503447856	Planet/Shottle	86-85-86-86/86	Erhardt,GbR,Ellenberg
	276001503456802	Lawn Boy/Elayo	85-87-86-85/86	Erhardt,GbR, Ellenberg.
Jari	276001501951505	Sallas/Frings	86-84-86-86/86	Fischbeck,AG SBZ
Shania	276001503450325	Onward/Goldwin	85-86-85-87/86	Fischbeck,AG SBZ
Iowa 9	276001503445128	Chicago/Shottle	86-88-84-86/86	Gaede,N,Drebenstedt
Z 42	276001503445108	Allocate/	87-85-85-86/86	Gaede,N,Drebenstedt
	276001602396247	Laurin/Atom	87-87-85-86/86	GbR Weber/Steinbach
	276001602680901	Cecon/Strunz	85-86-85-86/86	GbR Weber/Steinbach
	276001503436894	Zenith/Talent2	85-88-85-85/86	Kersten,GbR,Eversdorf
	276001503457153	Chicago/Rambus	86-85-85-86/86	Kersten,GbR,Eversdf
	276001503005836	Busatis/Johnsbury	85-84-86-86/86	Kl. Schwechten,AG
Citrone	276001503005569	Busatis/Johnsbury	86-87-85-85/86	Kl. Schwechten,AG
Corinna	276001503002999	Bolivia/Goldwin	85-88-85-85/86	Mertens,GbR,Möllendorf
Dime	276001503317462	Ashlar/Cognac	84-85-85-87/86	Mertens,GbR,Möllendorf
Diva	276001503317459	Pagewire/Goldwin	86-85-85-86/86	Mertens,GbR,Möllendorf
Sinara	276001503317460	Cassano/Talent2	86-86-87-86/86	Mertens,GbR,Möllendorf
Tanne	276001503317469	Pagewire/Titanic	85-85-86-86/86	Mertens,GbR,Möllendorf
Babett	276001503818024	Bogart/Shottle	84-85-85-87/86	Schröter,LWB,Tilleda
Lotti	276001503817150	Goldwin/Morty	85-85-85-87/86	Schröter,LWB,Tilleda
Luise	276001503816100	Cassano/Bolton	85-88-86-86/86	Schröter,LWB,Tilleda
Gocut	276001503010925	Final Cut/Eldorado	87-86-86-85/86	Schuchmann,Schwarzh.
Maxima	276001503010910	Ford/Edmond	84-86-85-86/86	Schuchmann,Schwarzh.
Hilton	276001503316773	Sallas/Jannsen	83-85-86-86/86	Schulz,GbR,Neuendorf
EVA	276001505925764	Bosko/Chrosser	86-86-86-85/86	Vrieswoud KG,Deetz
Amelie	276001503002554	Howie/Goldwin	86-86-85-86/86	Wellge,GbR,Abbenrode
Chantal	276001503319530	Cassano/Jonah	86-86-85-86/86	Westphal,GbR,Windbg.
	276001503759737	Goldwin/Shottle	85-86-85-86/86	Wildenborn,Milch KG
<b>2. Laktation</b>				
Nelke	276001503302940	Jelder/Titanic	87-88-87-88/88	Busse-M-P,GbR,Schell
Shanty	276001503302257	Sheriff/Stopper	87-89-88-87/88	Fischbeck,AG SBZ
Berlinale	276001502396188	Van Gogh/Millennium	90-88-88-88/88	Lenz,GbR,Schinne
Karli 73	276001502383480	Van Gogh/Novize	88-90-86-89/88	Lühe-Schaper,GbR
Latima	276001503002985	Howie/Instinct	87-88-88-89/88	Mertens,GbR,Möllendorf
Steffi	276001503002965	Outside/Champion	88-87-88-88/88	Mertens,GbR,Möllendorf

Tabelle 17: Fortsetzung

<b>3. und weitere Laktation</b>				
Silvie	276001503802073	Douglas/Champion	91-88-90-92/91	Schröter, LWB, Tilleda
Dorle	276001502075350	Charles ET/Integrity	92-88-93-89/90	Mertens, GbR, Möllendorf
Reni	276001502090337	Ramos/Novize	88-88-91-90/90	Kl. Schwechten, AG
Adi	276000350640668	Herold/Danon	90-88-90-91/90	Wildenborn, Milch KG
Suri	276001502379795	Champion/Storm	90-92-90-90/90	Braune, GbR, Schönw.
Berlinale	276001502396188	Van Gogh/Millennium	92-90-90-89/90	Lenz, GbR, Schinne
Romana	276001503802076	Marbach/Millennium	89-88-89-92/90	Schröter, LWB, Tilleda

### 1.2.5 Besamung

Tabelle 18: Erstbesamungen (RSA) nach Rassen in den Jahren 2010 - 2012

	<b>Gesamt</b>	<b>dav. Testbullen</b>	<b>dav. ZW-geprüfte Bullen</b>
<b>2010</b>			
Milchrind	53.979	14.195	39.784
Fleischrind	3.905		3.905
dav. Charolais	435		435
dav. Fleckvieh	710		710
dav. Limousin	339		339
dav. Angus	241		241
sonstige	2.180		2.180
<b>2011</b>			
Milchrind	67.224	12.816	54.408
Fleischrind	3.346		3.346
dav. Charolais	345		345
dav. Fleckvieh	718		718
dav. Limousin	293		293
dav. Angus	207		207
sonstige	1.783		1.783
<b>2012</b>			
Milchrind	74.414	14.186	60.228
Fleischrind	2.998		2.998
dav. Charolais	284		284
dav. Fleckvieh	712		712
dav. Limousin	271		271
dav. Angus	186		186
sonstige	1.545		1.545

Bei den Erstbesamungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 10,7 % festzustellen. Somit haben die verbandseigenen Besamungstechniker des RSA rund 1,7 % der in Deutschland durchgeführten Erstbesamungen vorgenommen. Der Testbullenanteil befindet sich mit knapp 20 % auf dem Niveau des Vorjahres. Ein leichter Rückgang ist

sowohl bei den Erstbesamungen der Fleischrinder als auch bei sonstigen Rindern zu konstatieren.

Goldboy kann mit 22.097 Portionen auf die höchste Anzahl vermarkteter Samenportionen in Sachsen-Anhalt verweisen. In der ADR-Auswertung der deutschlandweit am häufigsten eingesetzten Schwarzbuntbullen bedeutet dies den 8. Platz. Ihm folgen mit deutlichem Abstand die Bullen Timon (15.526 Portionen), Manur (15.429 Portionen) und Miror (13.225 Portionen).

### 1.2.6 Bullenselektion

Die Leistungen der Bullenmütter, von denen männliche Nachkommen zum Kauf vorgesehen bzw. bereits in der Besamungsstation eingestallt wurden, sind in Tabelle 19 und Tabelle 20 aufgeführt. Die Anzahl der Tiere, für die eine gezielte Anpaarung bzw. die Lieferung eines Bullenkalbes vertraglich vereinbart wurde, hat sich im Vergleich zu 2009, dem Jahr vor der offiziellen Einführung der genomischen Zuchtwerte, von 79 auf 40 deutlich verringert. Verändert hat sich auch das Verhältnis der Nachkommen von Jungkühen zu Kühen mit mehreren Laktationen. Stammten 2009 noch zwei Drittel der Bullenkälber von Kühen mit einer abgeschlossenen Laktation, waren dies im Jahr 2012 nur noch die Hälfte.

Tabelle 19: Leistungen der Kühe, für die eine gezielte Anpaarung bzw. die Lieferung eines Bullenkalbes im Jahre 2012 vertraglich vereinbart wurde

	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß	
			%	kg	%	kg
1. Laktation	21	11.448	3,76	430	3,30	378
2. Laktation	14	12.145	4,13	501	3,39	412
3. Laktation	4	11.764	4,07	479	3,36	395
4. Laktation	0	0	0	0	0	0
weitere Lakt.	1	11.072	3,84	425	3,38	374

Tabelle 20: Leistungsentwicklung der Bullenmütter der Rasse *Deutsche Holstein* aus dem Zuchtgebiet des RSA, von denen ein Sohn eingestellt wurde

Jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett		Eiweiß		Fett + Eiweiß kg
			%	kg	%	kg	
<b>2007</b>	3	12.163	3,85	468	3,40	414	882
<b>2008</b>	2	12.380	3,77	467	3,39	420	886
<b>2009</b>	9	11.157	3,80	424	3,42	382	806
<b>2010</b>	8	11.254	3,66	410	3,34	374	784
<b>2011</b>	6	10.562	3,62	381	3,37	355	736
<b>2012</b>	5	11.004	3,93	432	3,22	354	786

Tabelle 21: Durchschnittliche Zuchtwerte von Milchrindjungbullen des RSA die im Jahr 2012 zur Körung vorgestellt wurden

Zucht gebiet	Bullen		genomisch unterstützter Zuchtwert							Zuchtwert Vater		Zuchtwert Mutter	
	Anz.	Milch	Fett	Eiweiß	RZM	RZE	RZG	RZM	RZG	RZM	RZG	RZM	RZG
	n	kg	%	kg	%	kg							
Belgien	2	1072	-0,15	30	0,03	39	118	127	139	114	131	126	137
Canada	5	1153	-0,05	42	0,03	42	122	125	136	131	141	126	135
Schweiz	1	1082	0,05	50	-0,01	36	119	129	135	119	128	104	118
Dänem.	6	1677	-0,24	43	-0,06	50	126	124	137	119	132	122	133
Frankr.	4	1743	-0,24	45	-0,09	49	126	122	141	123	137	119	128
Luxenb.	1	1664	-0,21	46	0,00	56	130	117	139	137	144	114	122
Niederl.	12	1573	-0,14	50	0,04	57	132	123	142	124	136	120	129
Großbrit.	1	1397	-0,07	50	0,09	57	131	116	138	118	132	k.A.	k.A.
USA	5	1305	-0,09	44	0,03	47	125	122	143	127	145	118	122
<b>Ausland</b>	<b>37</b>	<b>1473</b>	<b>-0,14</b>	<b>45</b>	<b>0,00</b>	<b>50</b>	<b>127</b>	<b>123</b>	<b>140</b>	<b>124</b>	<b>137</b>	<b>120</b>	<b>129</b>
Thüring.	1	895	-0,01	36	0,12	42	121	126	140	121	141	106	111
MAR	1	2213	-0,34	52	-0,14	59	132	126	141	146	151	112	127
OHG	5	1253	-0,03	47	0,01	43	122	125	139	117	134	116	125
RSA	8	1237	-0,05	46	0,02	44	123	130	138	122	135	116	124
RUW	1	1646	-0,13	54	-0,07	49	126	122	139	128	139	142	135
WEU	3	1027	-0,24	22	0,09	43	118	135	135	112	136	126	129
<b>Inland</b>	<b>19</b>	<b>1263</b>	<b>-0,09</b>	<b>43</b>	<b>0,02</b>	<b>45</b>	<b>123</b>	<b>129</b>	<b>138</b>	<b>121</b>	<b>136</b>	<b>118</b>	<b>125</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>56</b>	<b>1401</b>	<b>-0,13</b>	<b>44</b>	<b>0,01</b>	<b>48</b>	<b>125</b>	<b>125</b>	<b>139</b>	<b>123</b>	<b>137</b>	<b>119</b>	<b>127</b>

Die zur Körung vorgestellten 56 Jungbullen haben ihren züchterischen Ursprung in zehn verschiedenen Ländern, wobei die 19 Bullen aus Deutschland 6 Zuchtgebieten zugeordnet werden konnten. Die genomisch unterstützten Zuchtwerte der aus dem Ausland stammenden Köraspiranten sind denen aus dem Innland kommenden, bis auf den Exterieurzuchtwert, überlegen. Eine Überlegenheit der ausländischen Bullen ist auch bei den Zuchtwerten ihrer Eltern beim RZM und RZG festzustellen.

In den Besamungseinsatz gelangten im Auswertungszeitraum, wie aus Tabelle 22 ersichtlich, insgesamt 40 Bullen. Hinsichtlich ihrer genomischen Zuchtwerte ist gleiches wie bei den Körbullen festzustellen.

Tabelle 22: Durchschnittliche Zuchtwerte von Milchrindjungbullen des RSA im Jahr 2012 zum Zeitpunkt des Besamungseinsatzes

Zucht gebiet	Bullen Anz.	Milch- menge	genomisch unterstützter Zuchtwert				RZE	RZG	
			Fett		Eiweiß	RZM			
	n	kg	%	kg	%	kg			
Belgien	1	1610	-0,07	58	-0,04	50	128	130	148
Canada	5	1153	-0,05	42	0,03	42	122	125	136
Dänem,	2	1833	-0,34	39	-0,16	45	122	129	133
Frankr.	3	1562	-0,17	46	-0,05	47	125	120	142
Luxemb.	1	1664	-0,21	46	0,00	56	130	117	139
Niederl.	7	1426	-0,09	49	0,05	53	129	120	140
USA	6	1278	-0,08	44	0,02	45	124	121	141
<b>Ausland</b>	<b>25</b>	<b>1402</b>	<b>-0,11</b>	<b>45</b>	<b>0,00</b>	<b>48</b>	<b>125</b>	<b>122</b>	<b>139</b>
LTR	1	895	-0,01	36	0,12	42	121	126	140
OHG	4	950	0,07	45	0,09	41	122	127	139
RSA	5	1435	-0,01	57	-0,05	44	124	126	139
RUW	2	1203	-0,17	33	-0,06	35	116	124	133
WEU	3	1027	-0,24	22	0,08	43	118	135	135
<b>Inland</b>	<b>15</b>	<b>1157</b>	<b>-0,06</b>	<b>42</b>	<b>0,02</b>	<b>41</b>	<b>121</b>	<b>128</b>	<b>138</b>
<b>Gesamt:</b>	<b>40</b>	<b>1310</b>	<b>-0,09</b>	<b>44</b>	<b>0,01</b>	<b>45</b>	<b>124</b>	<b>124</b>	<b>139</b>

Die genomischen Zuchtwerte für schwarz- und rotbunte Rinder wurden erstmals im August 2010 vom VIT Verden veröffentlicht. In der Tabelle 23 sind die genomischen Zuchtwerte von Bullen der Geburtsjahre 2008 und 2009 gegenübergestellt. Auch wenn ein Teil der Jungbullen aus dem Geburtsjahr 2009 in der Veröffentlichung (Bulli CD 8/2010) noch nicht vertreten ist, kann gegenüber den Tieren des Geburtsjahres 2008 eine deutliche Verschiebung zugunsten der Kategorien RZG von 120 und mehr konstatiert werden. Dies betrifft nicht nur den Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt. Die insgesamt 605 ausgewerteten Bullen des Geburtsjahres 2008 haben einen durchschnittlichen genomischen Zuchtwert RZG von 122. Die höchsten durchschnittlichen RZG-Werte weisen bei den Zuchtorganisationen mit mehr als 25 Tieren in der Auswertung die ZBH (127) und die RUW (126) auf. In dieser Kategorie liegen die sachsen-anhaltinischen Bullen mit einem RZG von 120 ebenso unter dem Durchschnitt wie die Bullen weiterer drei Zuchtorganisationen.

Bei der Auswertung der töchterbasierten Zuchtwerte von Bullen des Geburtsjahrganges 2008 ist der RSA mit 26 Bullen (6,25 %) vertreten. Sie erreichten einen durchschnittli-



chen RZG von 110 und lagen somit unter dem durchschnittlichen RZG von 114, der von allen 416 in der Auswertung einbezogenen Bullen erreicht wurde.

Wie bereits bei den genomischen Zuchtwerten erreichten auch hier die Bullen aus der ZBH mit einem RZG von 122 und der RUW mit 118 die höchsten Zuchtwerte. Ebenfalls über dem Durchschnitt rangierten sich in diesem Parameter die Tiere der Zuchtorganisationen LTR (116), WEU (116), MAR (115) und RBB (115) ein.

Tabelle 23: Anteil Bullen der Geburtsjahre 2008 und 2009 in den einzelnen Kategorien des genomischen Gesamtzuchtwertes (RZG) (Quelle: Bulli CD August 2010)

Besitzer	Bullen Jahrgang 2008							Bullen des Jahrgang 2009				
	n	gRZG						n	gRZG			
		90-99	100-109	110-119	120-129	130-139	140-149		110-119	120-129	130-139	140-149
<b>Greif.</b>	3				66,7	33,3		1		100,0		
<b>LTR</b>	43		4,7	14,0	60,5	20,9		11	27,3	36,4	36,4	
<b>MAR</b>	158		3,8	24,1	54,4	15,8	1,9	41	4,9	53,7	39,0	2,4
<b>Memm.</b>	5		20,0		80,0			0				
<b>NOG</b>	48		6,3	25,0	50,0	18,8		36	16,7	61,1	22,2	
<b>Neust.</b>	2				100,0			1		100,0		
<b>OHG</b>	23		4,3	39,1	39,1	17,4		11	9,1	72,7	18,2	
<b>RBB</b>	31		3,2	32,3	54,8	6,5	3,2	16	12,5	62,5	25,0	
<b>RBW</b>	15	6,7	20,0	20,0	46,7	6,7		1		100,0		
<b>RMV</b>	42	2,4	14,3	42,9	28,6	9,5	2,4	9	11,1	44,4	44,4	
<b>RSA</b>	25		8,0	40,0	36,0	16,0		5		20,0	40,0	40,0
<b>RSH</b>	11			18,2	72,7	9,1		10	10,0	60,0	20,0	10,0
<b>RUW</b>	56		3,6	19,6	39,3	32,1	5,4	27	3,7	29,6	48,1	18,5
<b>VOST</b>	52	1,9	9,6	55,8	25,0	7,7		20	20,0	70,0	10,0	
<b>WEU</b>	49		6,1	30,6	49,0	14,3		14	21,4	50,0	28,6	
<b>ZBH</b>	42			9,5	59,5	26,2	4,8	20	10,0	50,0	40,0	
<b>Summe</b>	<b>605</b>	<b>0,5</b>	<b>5,8</b>	<b>27,6</b>	<b>47,9</b>	<b>16,5</b>	<b>1,7</b>	<b>223</b>	<b>11,7</b>	<b>53,4</b>	<b>30,9</b>	<b>4,0</b>

Tabelle 24: Töchterbasierte ZW von Bullen des Geburtsjahres 2008  
(Quelle: Bulli CD April 2013)

Besitzer	Gesamt	RZG - Anzahl Bullen je Kategorie						RZG - prozentualer Anteil Bullen je Kategorie					
		78-99	100-109	110-119	120-129	130-139	140-149	78-99	100-109	110-119	120-129	130-139	140-149
Greif.	4		2	1	1			50,0	25,0	25,0			
LTR	26	3	5	5	10	3		11,5	19,2	19,2	38,5	11,5	
MAR	126	10	29	49	29	8	1	7,9	23,0	38,9	23,0	6,3	0,8
Memm.	0												
NOG	13	2	3	8				15,4	23,1	61,5			
Neust.	0												
OHG	18	2	4	10	2			11,1	22,2	55,6	11,1		
RBB	40	2	9	19	5	5		5,0	22,5	47,5	12,5	12,5	
RBGMM	3	1		1	1			33,3		33,3	33,3		
RBW	24	1	8	11	4			4,2	33,3	45,8	16,7		
RMV	37	6	10	16	5			16,2	27,0	43,2	13,5		
RSA	26	4	9	8	5			15,4	34,6	30,8	19,2		
RSH	4	1	1	1	1			25,0	25,0	25,0	25,0		
RUW	34	2	6	11	10	4	1	5,9	17,6	32,4	29,4	11,8	2,9
VOST	34	3	12	7	9	3		8,8	35,3	20,6	26,5	8,8	
WEU	22	3		13	3	3		13,6		59,1	13,6	13,6	
ZBH	5		1	2		2			20,0	40,0		40,0	
Summe	416	40	99	162	85	28	2	9,6	23,8	38,9	20,4	6,7	0,5

## 1.3 Fleischrinderzucht

### 1.3.1 Tierzahlen, Betriebsgrößen, Entwicklungstendenzen der Herdbuchtiere

Die in Deutschland gehaltenen Rinder der verschiedensten Fleisch- bzw. Zweinutzungsrasen ermöglichen, aufgrund der sehr hohen Anpassungsfähigkeit an die verschiedensten Produktionsbedingungen, sowohl dem Mutterkuhhalter als auch dem Mäster, die für seinen Standort und für seine Vermarktungsmöglichkeiten effektivste Rasse auszuwählen. In der Abteilung Fleischrind des Rinderzuchtverbandes Sachsen-Anhalt e.G. wird für 17 verschiedene Rassen, die in 237 Mitgliedsbetrieben gehalten werden, das Zuchtbuch geführt. Die Gesamtanzahl der Mitgliedsbetriebe als auch die der eingetragenen Herdbuchtiere (Tabelle 26) hat sich gegenüber den Vorjahren nur unwesentlich verändert. Dem Anstieg bei den eingetragenen Zuchttieren der Rassen *Angus* (+7,4 %), *Charolais* (+6,7 %), *Rotes Höhenvieh* (+3,9 %) und den sonstigen Rassen (+5,2 %) steht eine Minderung bei den Rassen *Fleckvieh* (-4,4 %) und *Limousin* (-16,9 %) gegenüber. Dies wird auch in den prozentualen Anteilen der wichtigsten Fleischrindrasen in Sachsen-Anhalt (Tabelle 25) deutlich. Dominierende Rasse in

Sachsen-Anhalt und auch bundesweit bleibt jedoch die Rasse *Fleckvieh-Simmental*, die sich durch eine hervorragende Milchleistung der Kühe, die sehr gute Endmasteignung der Jungbullen und die genetische Hornlosigkeit auszeichnet. Des Weiteren bewährt sie sich sowohl unter intensiven als auch unter extensiven Standortverhältnissen.

Tabelle 25: Die wichtigsten Fleischrindrassen in Sachsen-Anhalt

Rasse	Anteil HB 2009	Anteil HB 2010	Anteil HB 2011	Anteil HB 2012
Fleckvieh	51,7 %	50,6 %	50,1 %	48,6 %
Angus	12,2 %	11,8 %	12,3 %	13,1 %
RHV	8,8 %	10,0 %	10,4 %	10,9 %
Charolais	9,8 %	9,7 %	9,3 %	9,9 %
Limousin	9,5 %	9,0 %	8,1 %	6,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>92,0 %</b>	<b>91,1 %</b>	<b>90,2 %</b>	<b>89,5 %</b>

Tabelle 26: Anzahl Betriebe und Tiere des RSA nach Rassen in der Fleischrinderzucht

Rasse	Anzahl HB-Betriebe			eingetragene Bullen			eingetragene Kühe			
	Jahr	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Fleckvieh		74	73	69	112	112	106	2.386	2.382	2.277
Charolais		29	29	30	46	41	35	431	421	449
Limousin		22	21	19	25	23	22	419	379	315
Angus		22	20	19	30	29	27	552	583	626
RHV		39	43	44	27	25	22	466	492	511
Sonstige		51	55	57	49	52	52	393	441	464
Gesamt		237	241	238	289	282	264	4.647	4.698	4.642

Das Verhältnis der im Herdbuch eingetragenen Bullen zu den Kühen beträgt beim RSA 1:18 und liegt damit nur leicht über dem Bundesdurchschnitt von 1:14. Zwischen den deutschen Zuchtverbänden bestehen deutliche Unterschiede, so ist das Verhältnis in zwei Verbänden 1:28 gegenüber 1:6 in dem Verband mit dem engsten Verhältnis. Beim Vergleich der in Sachsen-Anhalt bedeutensten Rassen hat die Rasse *Charolais* mit 1:13 das engste und das *Rote Höhenvieh* mit 1:23 das weiteste Verhältnis. Die sonstigen Rassen liegen bei 1:9.

### 1.3.2 Eigenleistungsprüfung der gekörten Bullen

In Sachsen-Anhalt wurden im Auswertungszeitraum 149 Fleischrindjungbullen gekört, von denen 40,3 %, den in der Tabelle 27 aufgeführten Rassen, angehörten. Im Durchschnitt wurde für 31 Kühe, die im Herdbuch des RSA eingetragen sind, ein Bulle gekört. Im Bundesdurchschnitt waren dies 24 Kühe, mit einer Schwankungsbreite zwischen den einzelnen Organisationen von 17 bis 39 Kühen je gekörten Bullen.

Tabelle 27: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung von in Sachsen-Anhalt gekörten Fleischrindbullen des RSA

Rasse	Jahr	Am Körtag gewogene Bullen <sup>1)</sup>			Insgesamt gekörte Bullen		
		Anzahl Bullen n	Gewicht kg	Lebenstags- zunahme g	Anzahl Bullen n	Alter Tage	Kör-ZW <sup>2)</sup>
Fleckvieh	2010	27	702	1.475	63	469	108
	2011	36	737	1.610	84	446	110
	2012	27	716	1.593	70	454	111
Charolais	2010	15	634	1.509	28	418	106
	2011	13	686	1.510	27	443	107
	2012	13	637	1.491	21	417	110
Limousin	2010	5	574	1.126	15	518	101
	2011	13	565	1.190	26	486	103
	2012	13	540	1.159	25	468	101
Angus	2010	4	676	1.243	7	471	110
	2011	8	568	1.231	17	449	106
	2012	7	546	1.239	16	451	108

1) Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden Bullen, die im Rahmen der Feldleistungsprüfung gewogen wurden nicht einbezogen

2) RZF – Auswertungszeitraum 01.10. - 30.09.

### 1.3.3 Fleischleistungsprüfung im Feld

#### 1.3.3.1 Beschreibung des Verfahrens und Bewertung der Ergebnisse

In der Feldprüfung werden alle männlichen und weiblichen Tiere im Altersabschnitt vom 90. bis 280. Lebenstag bzw. vom 281. bis 500. Lebenstag gewogen und eine Bemuskelungsnote vergeben. Diese Daten werden auf den 200. Lebenstag bzw. 365. Lebenstag korrigiert. Ein Rückschluss zur Aufzuchtleistung der Mutter ergibt sich aus dem 200-Tage Gewicht in Verbindung mit der Bemuskelungsnote zur Bewertung des Fleischanteils. Unter Berücksichtigung des ermittelten oder des vom BDF veröffentlichten rasse-typischen Geburtsgewichtes ermöglichen die Lebensstagszunahmen einen Vergleich innerhalb der Rasse oder zwischen den Wiegeterminen, Jahrgängen und Rassen. Diese Informationen sind Grundlage für die im VIT Verden durchgeführte Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung sowie für die Produktionskontrolle und für Selektionsentscheidungen. Seit 2007 wurde für die Teilnahme an der Zuchtwertschätzung eine Mindestprüfdichte von 50 % im Bestand gefordert und ab 2009 eine Prüfdichte von 70 %. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, erfolgt die Feldprüfung als A- oder B-Prüfung. Von der Möglichkeit die B-Prüfung durchzuführen machen in Sachsen-Anhalt nur wenige Betriebe Gebrauch. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl von Tieren die einer Feldleistungsprüfung unterzogen wurden, um insgesamt 664 Tieren erhöht werden.

Mit einem Anteil von 55 % trugen die Tiere der Rasse *Fleckvieh-Simmental* am meisten dazu bei. Bei den männlichen Tieren ist ein Zuwachs von 13,5 % und bei den weiblichen 16,6 % zu verzeichnen.

Die erfassten Feldprüfungsdaten sind Bestandteil bei der Berechnung des Relativzuchtwertes Fleisch und sind somit ein wertvolles Hilfsmittel zur Selektion männlicher und weiblicher Zuchttiere. Zukünftig erscheint es jedoch überlegenswert, die Datengrundlage der Zuchtwertschätzung um die Schlachtdaten von Tieren aus der Feldprüfung zu erweitern, sodass diese Ergebnisse dazu beitragen die steigenden Qualitätsanforderungen beim Rindfleisch sowie die ökonomische Stabilität der Zucht- und Mastbetriebe zu sichern.

Tabelle 28: Anzahl geprüfter Betriebe und Tiere in der Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt

Rasse	Anzahl Betriebe			Anzahl Tiere gesamt männlich/weiblich		
	Jahr	2010	2011	2012	2010	2011
Fleckvieh	58	58	60	2.753 1.133 / 1.620	2.499 1109 / 1.390	2.864 1.231 / 1.633
Charolais	25	25	27	547 261 / 286	507 220 / 287	533 232 / 301
Limousin	18	18	17	455 189 / 266	395 190 / 205	355 183 / 172
Angus	14	15	19	525 212 / 313	633 271 / 362	795 334 / 461
Sonstige	25	24	25	401 208 / 193	325 167 / 158	476 242 / 234
Gesamt	140	140	148	4.681 2.003 / 2.678	4.359 1.957 / 2.402	5.023 2.222 / 2.801

Tabelle 29: Anzahl geprüfter Betriebe und Tiere in der Feldprüfung auf Fleischleistung in Sachsen-Anhalt nach A- und B-Prüfung, Rasse und Geschlecht

Rasse	A - Prüfung		B – Prüfung		Gesamt	
	Betriebe	Tiere m / w	Betrie- be	Tiere m-w	Betriebe	Tiere m/w
FLF	55	2.414 1.026 / 1.388	5	450 205 / 245	60	2.864 1.231 / 1.633
CHA	24	507 225 / 282	3	26 7 / 19	27	533 232 / 301
LIM	15	327 170 / 157	2	28 13 / 15	17	355 183 / 172
AN	15	299 / 411	4	85 35 / 50	19	795 334 / 461
SON	24	343 174 / 169	1	133 68 / 65	25	476 242 / 234
<b>Gesamt</b>	<b>133</b>	<b>4.301 1.894 / 2.407</b>	<b>15</b>	<b>722 328 / 394</b>	<b>148</b>	<b>5.023 2.222 / 2.801</b>

Die in Tabelle 30 und Tabelle 31 aufgeführten Ergebnisse belegen das hohe Niveau bei den Zunahmeleistungen, die in Sachsen-Anhalt seit Jahren erreicht wurden. Die bei der Jahresauswertung des Bundesverbandes Fleischrinder e.V. ausgewiesenen durchschnittlichen Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden bei männlichen und weiblichen Tieren konnten bei der Auswertung der Lebenstagszunahmen zum 200. Lebenstag von den Tieren des RSA übertroffen werden. Hinsichtlich des 365. LT ist eine Differenzierung festzustellen. Die männlichen Tiere des RSA behaupten ihre Überlegenheit bzw. befinden sich, wie bei der Rasse *Limousin*, mit den Zunahmen im Durchschnittsbereich des BDF. Für die weiblichen Tiere des RSA ist im Altersabschnitt vom 200. bis zum 365. LT eine zum Teil deutlich geringere Zunahmeleistung festzustellen. Die deutlichsten Unterschiede in den Lebenstagszunahmen treten im Vergleich zum BDF-Durchschnitt bei *Fleckvieh* (-189 g), *Angus* (-132 g) und *Limousin* (-95 g) auf. Neben anderen Entscheidungen des Betriebsmanagements kann auch die Erreichung einer optimalen Zuchtkondition zum Zeitpunkt der Besamung ein Beweggrund für die gedämpfte Zunahmeleistung sein.

Tabelle 30: Ergebnisse der Absetzerwiegung (200 Tage) und der Jährlingswiegung (365 Tage) von Fleischrindern (männliche Tiere)

Rasse	LTZ (g) 200. LT			LTZ (g) 365. LT			Bemuskelungsnote 365. LT		
Jahr	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Fleckvieh	1.324	1.352	1.368	1.290	1.267	1.387	7,00	7,10	7,30
Charolais	1.359	1.355	1.313	1.300	1.414	1.307	7,30	7,60	7,30
Limousin	1.039	1.127	1.170	979	1.040	1.118	7,20	7,30	7,50
Angus	1.139	1.167	1.203	1.151	1.160	1.160	7,40	7,30	7,30

Tabelle 31: Ergebnisse der Absetzerwiegung (200 Tage) und der Jährlingswiegung (365 Tage) von Fleischrindern (weibliche Tiere)

Rasse		LTZ (g) 200. LT			LTZ (g) 365. LT			Bemuskelungsnote 365. LT		
Jahr	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	
Fleckvieh	1.196	1.214	1.228	952	981	998	6,80	6,90	6,90	
Charolais	1.201	1.169	1.216	1.058	1.098	1.040	7,00	7,10	7,00	
Limousin	953	1.000	1.079	874	894	880	7,30	7,20	7,00	
Angus	1.009	1.068	1.092	857	860	884	7,10	7,10	7,10	

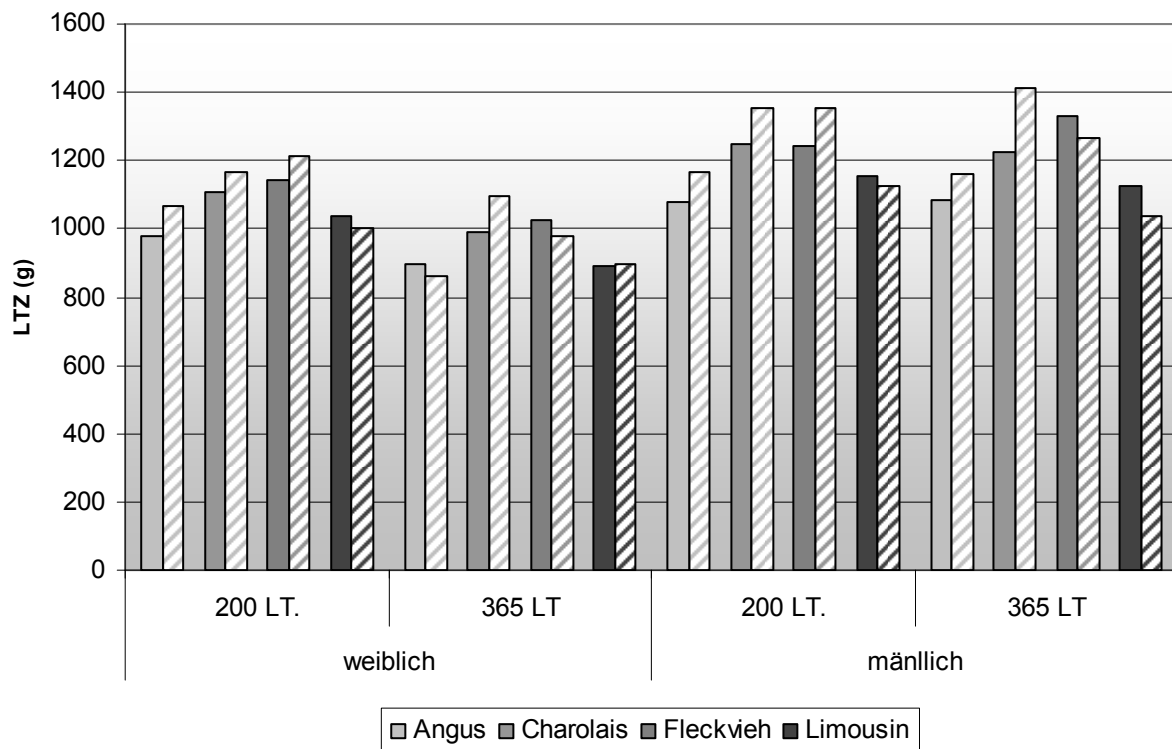


Abbildung 3: Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung 2012 der beim Bundesverband für Fleischrinder e.V. angeschlossenen Zuchtverbänden geprüften Tiere (vollflächig) im Vergleich zu denen des RSA (schraffiert)

#### Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung von den BDF- angeschlossenen Mitgliedsbetrieben im Jahr 2012

Rasse	weiblich			männlich		
	LTZ (g) 200. LT	LTZ (g) 365. LT	BM-Note 365. LT	LTZ (g) 200. LT	LTZ (g) 365. LT	BM-Note 365. LT
Fleckvieh	1.145	1.038	6,8	1.234	1.344	7,1
Charolais	1.126	1.000	6,6	1.247	1.195	7,0
Limousin	1.041	902	6,8	1.159	1.128	7,2
Angus	990	888	6,6	1.104	1.082	6,9

In der Auswertung der Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung, die vom VIT im Auftrag der deutschen Rinderzuchtorganisationen durchgeführt wird und deren Ergebnisse im Dezember veröffentlicht werden, sind die sachsen-anhaltinischen Zuchttiere bei den Bullen, als auch bei den Kühen sehr gut in der Spitze der Top-Liste vertreten. Aber auch über den gezielten Zukauf wird eine genetische Verbesserung erreicht. So wird der Bulle Zadok, der beim Fleckvieh mit einem RZF von 137 die Liste anführt, in der AG Hamersleben züchterisch genutzt. In der AG Leppin vererbt der Listenführer des Vorjahres, der *Charolais*bulle Heros P, der in diesem Jahr mit einem RZF von 126 auf Platz 4 geführt wird, weiterhin sein genetisches Potential. Gleiches trifft auch für den auf Platz 5 notierten *Angus*bullen Husar (RZF 121) zu, der im Zuchtbetrieb Eberling aktiv im Einsatz ist.

Tabelle 32: Zuchtwerte herausragender sachsen-anhaltinischer Fleischrinder

Rasse	Name	GJ	RZF	Si	ZW mat.	ZW TZ	ZW B	Züchter/Besitzer
<b>Bullen</b>								
<b>Angus</b>	Ramses	06	116	76	104	112	108	G.Reichert / Milow.Agrar
	Elvis	07	116	61	102	113	109	G. Reichert / Agrof. Natur.
	Ulan-BP	09	113	57	101	111	107	J.Bethge / Stickel
<b>Charolais</b>	Patron	06	121	69	107	111	116	E.Ebert / P.Voigt
	Tell	08	119	64	103	115	112	H. Quade / Ohly
	Odin	09	118	50	103	115	110	Linse-Wall / AG
<b>Fleckvieh</b>	HolkP	09	126	57	104	121	115	Feißel GbR / Rossower
	Napoleon P	08	125	59	95	129	115	M.Bock / Heine GbR
<b>Limousin</b>	Holger	08	123	69	98	121	119	Feißel GbR / Werratal L.
	Castor	06	127	86	103	122	118	H-L.Knüppel / WF Fleischrind
	Jeronimo-K	00	116	56	100	114	112	H-L.Knüppel / K.Bohleke
	Impuls	02	114	75	94	116	115	W.Schulz / WF Fleischrind
<b>Kühe</b>								
<b>Angus</b>	Umbra	09	125	46	100	121	122	H.Schulz / J.Bethge
	Uma	07	119	55	112	108	110	H.Schulz
	Urbana	10	116	52	101	113	111	H.Schulz / J.Bethge
<b>Charolais</b>	Atlantique	05	122	53	115	106	112	E.Ebert
	Holly	07	121	45	114	103	120	U. Marx
	Frieda	09	120	48	1096	110	113	J. Klawitter / Plagge
<b>Fleckvieh</b>	Ulrika P	08	123	46	97	122	119	K.Büchner
	Holine P	09	120	52	109	109	114	Röder GbR
<b>Limousin</b>	Nena	09	119	52	108	110	111	M. Heinisch / Feißel GbR
	Roma-Ca P	06	121	53	111	111	110	H.L.Knüppel
	Electra Pp	00	120	63	105	114	112	W.Schulz / H-L.Knüppel
	Rieke-Ca P	08	117	51	106	111	109	H.L.Knüppel



## 2 Pferde

### 2.1 Einleitung

Die Rahmenbedingungen für die Pferdebranche haben sich im Jahr 2012 nochmals verschlechtert. Zu den allgemein gestiegenen Haltungskosten und den Auswirkungen der Wirtschaftskrise, insbesondere beim Pferdeabsatz, sind mit der Beitragssteigerung zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Erhöhung der Mehrwertsteuer von 7 % auf 19 % beim Pferdekauf weitere belastende Faktoren hinzugekommen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit und Zukunftstauglichkeit der Pferdehaltung und –zucht ausüben. Die Einführung der kommunalen Pferdesteuer beeinflusst ebenfalls die Zukunftsperspektive dieses Wirtschaftszweiges.

Tabelle 33: Entwicklung des im Zuchtbuch des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt eingetragenen Pferdebestandes aus Sachsen-Anhalt 2008 - 2012

	2009	2010	2011	2012
<b>Deutsches Sportpferd/Warmblut</b>				
Hengste	57	71	65	73
Stuten	1.607	1.479	1.328	1.173
geb. Fohlen	854	822	732	638
<b>Kaltblut</b>				
Hengste	18	21	22	21
Stuten	212	199	205	185
geb. Fohlen	81	89	71	69
<b>Deutsches Reitpony</b>				
Hengste	20	26	29	30
Stuten	338	320	253	266
geb. Fohlen	162	184	127	126
<b>Haflinger</b>				
Hengste	18	18	21	14
Stuten	171	175	137	130
geb. Fohlen	68	65	54	46
<b>Edelbluthaflinger</b>				
Hengste	7	7	10	7
Stuten	49	47	44	47
geb. Fohlen	25	22	28	35
<b>Shetland Pony/Dt. Partbred/Classic Pony</b>				
Hengste	50	54	57	51
Stuten	257	243	253	241
geb. Fohlen	114	114	126	114
<b>Spezialrassen</b>				
Hengste	48	46	46	48
Stuten	261	260	231	218
geb. Fohlen	201	189	135	130
<b>Pferde Gesamt</b>	<b>4.618</b>	<b>4.451</b>	<b>3.974</b>	<b>3.662</b>

Nach einer Auswertung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), der sich 25 von 37 in Deutschland tierzuchtrechtlich anerkannte Pferdezuchtverbänden angeschlossen haben, ist die Zahl der in Deutschland registrierten Reitpferdehengste im Jahr 2012 um 2,3 %, der Zuchtstuten um 7,6 % und die Zahl der Fohlen um 6,7 % gesunken. Gleiches ist bei den Reitpony- und Kleinpferdehengsten mit -6,7 %, Stuten -6,6 % und Fohlen - 5,1 % festzustellen.

In Sachsen-Anhalt hat sich der im Zuchtbuch eingetragene Pferdebestand des Pferdezuchtverbandes Brandenburg-Anhalt im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 % (Tabelle 33) verringert. Bei den Haflinger- und Shetlandponyhengsten ist eine deutliche Verringerung und bei den Warmbluthengsten ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Hierdurch hält sich die Reduzierung bei den Hengsteintragungen, mit nur 6 Tieren in Grenzen. Deutlicher und dem Trend der letzten Jahre folgend ist die Reduktion bei den eingetragenen Stuten (-191 Tiere) und Fohlen (-115 Tiere), wobei hiervon das Gros auf das Warmblut zurückzuführen ist.

Die Anzahl weiterer Zuchtstuten und –hengste von sachsen-anhaltinischen Züchtern, die von anderen Organisationen im Zuchtbuch geführt werden, sind der Tabelle 35 zu entnehmen.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 422 Stuten der verschiedensten Rassen aus Sachsen-Anhalt auf zentralen Veranstaltungen bewertet und ins Zuchtbuch eingetragen (Tabelle 34). Weitere 56 Stuten aus anderen Zuchtverbänden wurden ebenfalls ins Zuchtbuch übernommen. Die genetische Vielfalt zeigt sich auch in der durchschnittlichen Anzahl Nachkommen von 1,43 Stuten je Hengst, mit einer Variationsbreite von 1,28 beim Kaltblut bis 1,53 beim Deutschen Reitpony.

Tabelle 34: Anzahl Stuten aus Sachsen-Anhalt, die bewertet und im Zuchtbuch eingetragen wurden

<b>Rasse</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Bewertet</b>	<b>Väter</b>
Warmblut	273	227	189
Kaltblut	23	23	18
Haflinger / Edelbluthaflinger	43	42	29
Deutsches Reitpony	55	50	36
Shetland Pony + Dt. P.-B. Shetland Pony	35	30	26
Spezialrassen	49	50	36
<b>Gesamt</b>	<b>478</b>	<b>422</b>	<b>334</b>

Tabelle 35: Anzahl der Mitglieder und der im Zuchtbuch weiterer Pferdezuchtverbände<sup>1)</sup> eingetragenen Pferde aus Sachsen-Anhalt

Pferdezuchtverband	2010			2011			2012		
	Mitgl.	Stuten	Hengste	Mitgl.	Stuten	Hengste	Mitgl.	Stuten	Hengste
Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V.	2.314	2.723	243	2.191	2451	251	2.093	2.260	244
Verband der Züchter und Freunde des Ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V.	82	84	4	83	83	4	74	69	
Hannoveraner Verband e.V.	149	317	3	147	329	10	131	298	13
Verband der Züchter des Oldenburger Pferdes e.V.	45	66	0	k.A.	k.A.	k.A.	60	66	0
Springpferdezuchtverband Oldenburg – International e.V.	41	66	1	k.A.	k.A.	k.A.	51	56	1
Pferdezuchtverband Sachsen/Thüringen e.V.	116	172	4	127	143	9	125	161	8
Verband der Züchter des Arabischen Pferdes e.V.	36	18	9	33	22	10	32	22	10
Zuchtverband für Sportpferde Arabischer Abstammung e.V.	8	6	7	3	1	3	14	28	11
Appaloosa Horse Club Germany e. V.	7	6	2	7	1	0	6	1	1
Zuchtverband für Deutsche Pferde e. V.	47	68	16	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Paint Horse Club Germany	27	18	6	26	22	6	26	24	7
Echa EVV e.V.	14	22	9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<b>insgesamt</b>	<b>2.886</b>	<b>3.566</b>	<b>304</b>	<b>2.617</b>	<b>3.052</b>	<b>304</b>	<b>2.612</b>	<b>2.985</b>	<b>295</b>

1) soweit die Daten bei Redaktionsschluss vorlagen

2) k.A. = keine Angabe

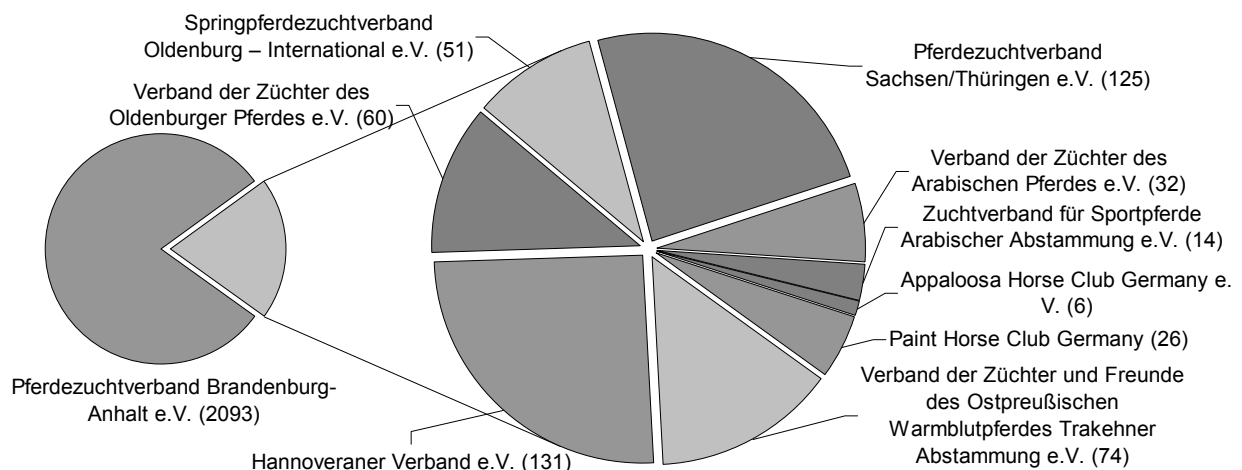


Abbildung 4: Mitgliedsbestand der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Pferdezuchtverbände (soweit Daten vorlagen)

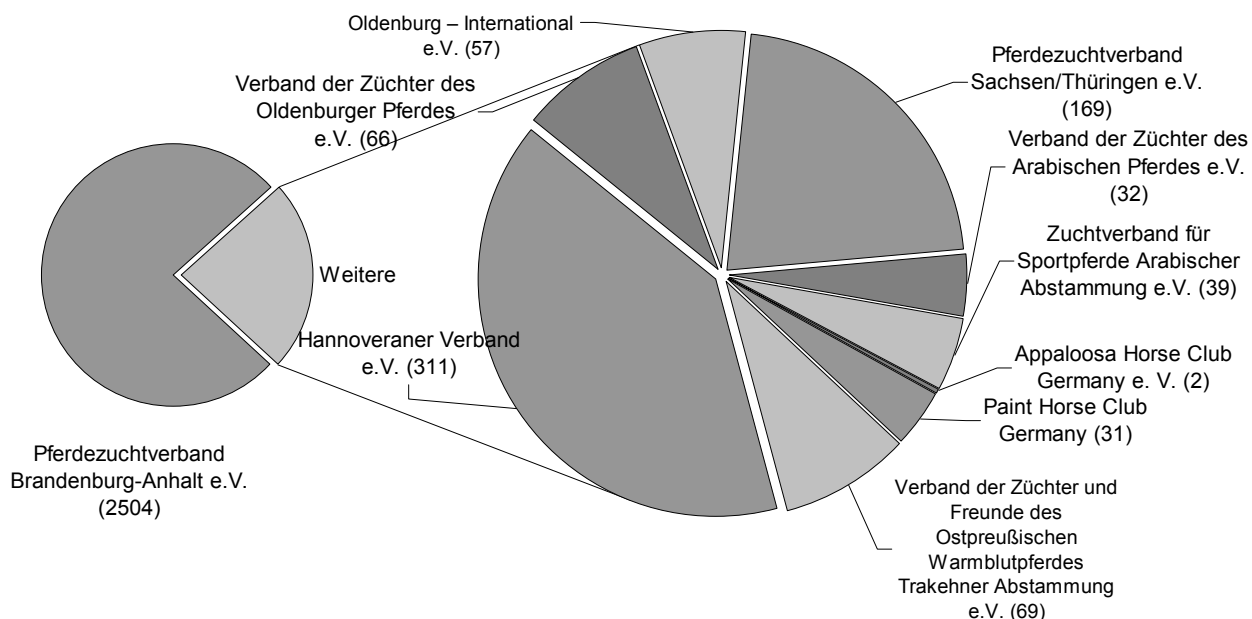


Abbildung 5: Anzahl eingetragener und gemeldeter Pferde der in Sachsen-Anhalt zugelassenen Pferdezuchtverbände (soweit Daten vorlagen)

In Sachsen-Anhalt ist die Pferdezucht breit aufgestellt. Dies verdeutlicht auch die Aufstellung der erfolgreichsten Turnierpferde nach Ranglistenpunkte. Joachim Holländer ist es als einzigem Züchter gelungen, mit Dutchmanns Lord in der Vielseitigkeit und Kaiser Franz 3 in der Dressur, zwei Pferde in der Auswertung zu platzieren. Der mütterlicher- und väterlicherseits das Blut des Cor de la Bryer führende Vizebundeschampion Askari ist mit drei Nachkommen am häufigsten vertreten.

Die gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse vom Beginn der Finanzkrise 2008 bis zu den eingangs beschriebenen Kostensteigerungen wirken sich über den Absatzmarkt bis zu den kontinuierlich sinkenden Bedeckungszahlen negativ auf den Produktionszweig Pferdezucht und -haltung aus. Im Vergleich zu 2008 ist die Zahl der Bedeckungen bis 2012 um rund ein Viertel gesunken. Im Wesentlichen geht dies zu Lasten der Rassen Deutsches Sportpferd und Deutsches Reitpony. Beim Kaltblut und auch bei den Spezialrassen hat sich nach einem Rückgang die Zahl der Bedeckungen stabilisiert bzw. leicht erhöht. Aufgrund der geringen Tierzahlen dieser Rassen ist der Einfluss jedoch gering.

Tabelle 36: Die erfolgreichsten Turnierpferde des Jahres 2012 aus Sachsen-Anhalt nach Ranglistenpunkte (Quelle: Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt)

Pferdename	Abstammung	Züchter	RLP
<b>Dressurpferde 7- jährig und älter</b>			
Feuersturm 6	Feldjunge a.d. Susanne v. Sextant	Adolf Trieb	8.945
Fanano	Fisherman a.d. Wild Rose v. Wingolf	Manfred Schiller	6.135
Dawinja 4	Donnersmarck a.d. Nairobi v. Nationalelan	Angelika Erbe	4.929
<b>Dressurpferde 6- jährig</b>			
Sir Friedrich 2	Samba Hit I a.d. Hostess v. Handryk	Friedrich Templin	430
Fürstenelfe	Fürst Heinrich a.d. Fermana v. Ferman	ZG K.-H. Paschen/K. Pisarik	327
Centimo 6	Celentano a.d. Normandie v. Calvin	Leo Kreuel	299
<b>Dressurpferde 5- jährig</b>			
Rawenna 6	Relius a.d. Whadi sa v. Walt Disney II	Volker Bergmann	252
Quäntchen Glück	Quaterback a.d. Kandy v. Kolibri	Ute Schulz u. D. Mäkelburg	176
Sambas Seniorita	Samba Hit I a.d. Mira v. Michelangelo	Otto Zipperling	100
<b>Reitpferde 3 bis 4- jährig</b>			
Cinderella 634	Colorit a.d. Cyra v. Cardenio	Bodo Huth	177
Carat 117	Calido I a.d. Penelope v. Paparazzo	Ronald Jürgens	174
Sir Johnson	Sarotti a.d. Flamenca v. Flores	Lw. Betr. Dr. John u. Söhne	56
<b>Springpferde 7- jährig und älter</b>			
Aragon 227	Askari a.d. Kontur v. Kolibri	Richard Rudolf	24.700
Caroll 5	Cardenio a.d. Semy v. Severus xx	Heidi Hame	17.441
JL's Komparse	Kolibri a.d. Katharina v. Kronenkränich xx	Erhard Lüche	12.760
<b>Springpferde 6- jährig</b>			
Quite Cantino	Quite Capitol a.d. Alexa v. Al Cantino	Sportpferde Klüsener GbR	2.207
Castelo Branco	Cero I a.d. La-Belle v. Landrebell	Marko Meißner	1.880
Chacito	Chacco-Blue a.d. Daria v. Daimler	Jochen Kalka	1.266
<b>Springpferde 5- jährig</b>			
Grenzgänger	Goldwing a.d. La Traviata v. Lesotho	Eike Krug	744
DSP Araldik	Askari a.d. Hera v. Heraldik xx	Pietscher GbR	741
Atlanta 517	Askari a.d. Landlady P v. Landrebell	Rene Pieper	632
<b>Vielseitigkeit 6 – jährig und älter</b>			
Löwenstein	Latimer a.d. Harmonie v. Horrido xx	Ottomar Vogel	962
De Negro 2	De Niro a.d. Bretscher As v. Brandenburger	Dr. Henning Horzetzky	490
Capri Colours	Caprigold a.d. Madonna v. Marocain xx	Ralf Elke	405
<b>Fahren</b>			
Samba Girl 7	Samba Hit I a.d. Glimmersage v. Glimmer	Hannelore u. Gerhard Röseler	16.802
Geronimo 608	Goldkäfer a.d. Gelana v. Grand Galopin	Albert Weferling	5.970
Pamino 73	Paradiesvogel a.d. Kleine Lady v. Kolibri	Willi Beneke	5.562
<b>Reitpony, Springen</b>			
Keep Smiling	King Bjuti a.d. Ronja v. Grandor	Roy Lübke	767
Sandro 316	Shaitanx ox a.d. Lena v. Gigant	Heinz Behne	361
Forest Gump 16	Folklore a.d. Venessa v. Lemonhill Little Emperor	Andreas Elze	318
<b>Reitpony, Dressur</b>			
Kaiser Franz 3	Kaiserstolz a.d. Ratina H v. Darino	Joachim Holländer	777
Avalina	Avalon a.d. Nadine v. Zeus (Nurzeus)	Hark Arfsten	324
Na Also	Notre d'Amour a.d. Wendy	Kerstin Baumbach	283
<b>Reitpony, Vielseitigkeit</b>			
Dutchman's Lord	Der feine Lord AT a.d. Rhapsodie v. King Bjuti	Joachim Holländer	71
Dingo 233	Donnerblitz a.d. Nadja v. Nils	Christin Thoms	68
Santana 610	Top November Rain a.d. Sina v. Kaidal IIx ox	Reiterhof Gerwisch GmbH	34
<b>Fahren Pony</b>			
Cincinnati	Claus a.d. Arlett v. Arcon	Jürgen Richter	6.966
Miro 219	Merlin a.d. Lissy v. Nordlicht	Dr. Emil Kozakewicz	5.494
Seppl 22	Satan a.d. Mira v. Adolino	Hartmut Naumann	4.806

Tabelle 37: Anzahl Bedeckungen (incl. Besamung) der im Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt eingetragenen sachsen-anhaltinischen Stuten in den Jahren 2009 bis 2012

Rasse	Bedeckungen			
Jahr	2009	2010	2011	2012
Deutsches Sportpferd	1.108	962	839	807
Kaltblut	106	113	124	129
Haflinger/Edelbluthaflinger	127	95	112	99
Deutsches Reitpony	163	136	122	121
Shetland Pony/Dt. Part Bred	162	170	193	162
Spezialrassen	119	100	145	151
Gesamt	1.785	1.576	1.535	1.469

Den Titel Staatsprämienstute des Landes Sachsen-Anhalt erhielten 16,1 % der im Jahr 2012 aus Sachsen-Anhalt ins Stutbuch des Verbandes Brandenburg-Anhalt aufgenommenen Stuten. Beim Deutschen Sportpferd ist der Anteil mit 12,5 % geringer.

Tabelle 38: Stutenprämierungen in den Jahren 2010 - 2012

Rasse	Staatsprämie			Sterne Stuten		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Deutsches Sportpferd	44	47	34	6	10	
Reitpony	10	12	9	4	1	
Shetlandpony	6	10	4	3		
Haflinger	11	7	8	-		
Edelbluthaflinger	2	2	5	-		
Kaltblut	7	6	9	3		
Spezialrassen	4	5	6	-		
Trakehner	3	5	2	-		
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>94</b>	<b>77</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	

Zu den beiden in Tabelle 39 aufgeführten Stuten des Verbandes der Züchter des Ostpreußischen Warmblutpferdes Trakehner Abstammung e.V. erhielten noch die Stuten Polarliebe von M. Wehner aus Weißewarte, Amaraska von Chr. Röhl aus Stendal sowie Grace Conelly von B. Langels aus Schäplitz, vorbehaltlich der Ablegung der Stutenleistungsprüfung, die Verbandsprämie.

Auch wenn die 74 Mitglieder in Sachsen-Anhalt (1,8 %) mit 69 Stuten (2,3 %), nur einen geringen Anteil der Züchter im Trakehnerverband ausmachen, konnten im Auswertungszeitraum aus Sachsen-Anhalt 36 Fohlen registriert und 8 Stuten ins Trakehner-Stutbuch eingetragen werden.

Tabelle 39: Prämierte Trakehnerstuten 2012

Name der Stute	Züchter	Besitzer
Iowa/ T.	Reiner Lenz, Pretzier	
Delia/T.	Karl-Heinz Paschen u. Karin Pisarik, Radegast	

Einen besonderen Erfolg konnte Johannes Mangold aus Jerichow verbuchen. Der aus seiner Zucht stammende Hengst Wizzkid v. Syriano, der bei der Fohlenauktion des Trakehner Bundesturniers in Hannover in die Besitzergemeinschaft Hans-Peter Kleinfeld, Selent/Joop van Uyttert, Niederlande wechselte, ist beim 50. Trakehner Hengstmarkt in Neumünster gekört und als zweiter Reservesieger geehrt worden.

## 2.2 Stations-Hengstleistungsprüfung

Die Leistungsprüfung ist ein auf der Grundlage des Tierzuchtgesetzes geregeltes Verfahren zur Ermittlung der Eigenleistung (Reitleistung, Rennleistung, Fahrleistung oder Zugleistung) von Pferden. Die Stationsprüfung erfolgt zur Ermittlung von natürlichen Veranlagungen in den zuchtzielrelevanten Leistungsmerkmalen und dient als Entscheidungsgrundlage für die Selektion sowie für die Eintragung in ein Zuchtbuch bzw. eine Zuchtbuchabteilung.

Die Rahmenbestimmungen gestalten sich abhängig von der Rasse und deren vorrangigem Nutzungszweck unterschiedlich. Die rassenspezifischen Anforderungen zur Organisation, Durchführung und Auswertung von Eigenleistungsprüfungen sind in den Besonderen Bestimmungen für die einzelnen Rassen in der von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erlassenen Zuchtverbandsordnung (ZVO) aufgeführt.

### 2.2.1 Deutsches Reitpferd

Reitpferdehengste absolvieren über einen festgesetzten Zeitraum – 70-Tage-Prüfung oder 30-Tage-Test – in einer Hengstleistungsprüfungsanstalt eine Vorprüfung (Trainingszeit) und einen Leistungstest, bei dem ihre individuelle Konstitution und Kondition (physiologische und psychologische Reife), die Bewegung im Schritt, Trab und Galopp unter dem Sattel, die Rittigkeit und die Veranlagung im Freispringen geprüft werden.

Tabelle 40: Anzahl geprüfter Reitpferdehengste in der Stationsleistungsprüfung (Prusendorf) 2009 - 2012

Jahr	Prüfung	Anzahl geprüfter Hengste		Zeitraum
		insgesamt	davon aus ST	
2009	30-Tage-Test	17	3	03.11. - 02.12.
	70-Tage-Prüfung	24	9	23.07. - 30.09.
2010	30-Tage-Test	15	0	01.11. - 30.11.
	70-Tage-Prüfung	30	13	22.07. - 29.09.
2011	30-Tage-Test <sup>1)</sup>	21	1	04.10. - 03.11.
	70-Tage-Prüfung	26	4	18.08. - 26.10.
2012	30-Tage-Test*	24	2	08.10. – 07.11.
	70-Tage-Prüfung <sup>2)</sup>	16	0	17.08. – 25.10.

<sup>1)</sup> Prüfung erfolgte in der Prüfstation Moritzburg

<sup>2)</sup> ausgefallen

Tabelle 41: Ergebnisse 70-Tage-Test 2012 für Reitpferdehengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Züchter Besitzer	Zucht- verband*	Teilnote Dres- sur	Springen	Gesamt- note
N.N.	Carrico	Kai Gerken, Lasbek Jürgen Laue, Gerbstedt	Ho	8,33	8,73	8,52
Lahnstein	Levistano	Dominik Ebermann, Bernstadt Landgestüt Moritzburg,	ST	8,50	8,54	8,51
N.N.	Contract	Bernd Schmidt, Grabe Landgestüt Moritzburg	ST	8,36	8,27	8,36
Colfosco	Check In	Harri Krieg, Königerode Landgestüt Sachsen-Anhalt	BA	7,94	8,61	8,27
N.N.	Monte Bellini	Ralf Mewes, Berkau Landgestüt Sachsen-Anhalt	BA	8,01	8,56	8,26
Cielito Lindo	Clarimo	Dr. Eberhard Senckenberg, Ohlstadt	BPv	7,81	8,75	8,24
Assalitore	Arpeggio	Zuchtgemeinschaft Renate u. Josef Wassing, Ahaus	ST	7,80	8,56	8,18
Calibri	Calido I	Kai-Uwe Fricke, Krüssau Landgestüt Moritzburg	ST	7,98	8,14	8,04
Collins	Canterbury	Harry Czeke, Genthin Landgestüt Sachsen-Anhalt	BA	8,13	7,85	7,96
Con Polydor	Converter	Patrick Müller, Pforzheim Gestüt Sprehe GmbH	W	7,67	8,34	7,93
Diamontes	Diamond Hit	Hans-Ludwig Dittmer, Rha- de Landgestüt Sachsen-Anhalt	BA	8,13	7,64	7,88
Count Bellini	Monte Bellini	Reinhard Groß, Borken Landgestüt Celle	H	7,53	8,11	7,80
N.N.	Monte Bellini	Karl-Ernst Jung, Engersen Landgestüt Sachsen-Anhalt	BA	7,66	8,15	7,79
La Bostello	Lancelot Quainton	Hauptgestüt Greditz Landgestüt Moritzburg	RPS	7,70	7,91	7,69
N.N.	Quintessence Z	k. A. Stall Römerhof SH, Schwechat	ZfdP	7,18	7,64	7,44
N.N.	Lancino de L	k. A. Stall Römerhof SH, Schwechat	ZfdP	7,45	7,18	7,23

\* BA = Brandenburg Anhalt; H = Hannover; Ho = Holstein; ST = Sachsen-Thüringen; ZfdP = Zuchtverband für deutsche Pferde;; W = Westfälisches Pferdestammbuch e.V.; RPSPferdezuchtverband Rheinland-Pfalz-Saar e.V.

## 2.2.2 Deutsches Reitpony

Aufgrund seiner Ausgeglichenheit auf sehr hohem Niveau wurde Quaterbacks Junior als der strahlende Sieger des 30-Tage-Tests in Neustadt geehrt. Der überragende Bewegungsablauf in allen drei Grundgangarten, seine sehr gute Rittigkeit und das sehr gute Springvermögen waren ausschlaggebend für den Erfolg. Er gewann bereits die



Sichtung zum Bundeschampionat mit einer Note von 8,67, sicherte sich beim Länderchampionat den 2. Platz im Finale und errang auf der Bundesschau der IG Welsh den Titel „Bundessiegerhengst“. Seine Mutter Prinzess ist 4-fache Hengstmutter und eine der erfolgreichsten Stuten des Verbandes Brandenburg-Anhalt. Ihre Söhne Kaiser-As und Kaiserstolz vom Vollblüter Kaiserjäger xx haben bereits wieder gekörte und bis zum Bundeschampionat erfolgreiche Nachkommen.

Tabelle 42: Anzahl geprüfter Reitponyhengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in den Jahren 2009 - 2012

Jahr	Hengste	Hengste aus Sachsen-Anhalt	Zeitraum
2009	13	4	01.10. - 30.10.
2010	21	3	30.09. - 29.10.
2011	9	3	19.07. - 17.08.
2012	0	0	ausgefallen

Auch der süddeutsche Prämienhengstanwärter und Gesamtsieger der Süddeutschen Ponykörung in Prussendorf, King Hardy v. King Bjuti a.d. Ratina, der durch viel Sportlichkeit gekennzeichnet ist, absolvierte die geforderten Prüfungsteile mit hoher Konstanz. Die Darino Tochter Ratina ist auch Mutter des gekörten Hengstes Kaiser Franz von Kaiserstolz.

Der fünfjährige Lewitzerhengst Ole', ein Sohn des im Turniersport bis Kl. L erfolgreichen Ollivander, konnte insbesondere durch seine Rittigkeit sowie am Sprung punkten.

Tabelle 43: Ergebnisse von sachsen-anhaltinischen Reitponyhengsten in der Stationsleistungsprüfung (Neustadt-Dosse) 2012 in der Reihenfolge ihrer Platzierung

Name des Hengstes	Vater	Besitzer	Züchter	Note
Quaterback's Junior	Quaterback	Stiftung BHLG, Neustadt (Dosse)	Joachim Andreas, Cormigk	8,53
King Hardy	King Bjuti	Joachim Holländer, Beuster		7,98
Ole'	Ollivander	Wolrad Kramer, Wegeleben	Gerhard Kramer, Wegeleben	7,64

### 2.2.3 Deutsches Fahrpony

Tabelle 44: Anzahl geprüfter Fahrponyhengste in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) in den Jahren 2009 - 2012

Jahr	Hengste	Hengste aus Sachsen-Anhalt	Zeitraum
2009	7	3	11.08. - 25.08.
2010	8	3	10.08. - 24.08.
2011	6	1	10.08. - 24.08.
2012	0	0	ausgefallen

## 2.3 Stations-Stutenleistungsprüfung

Tabelle 45: Anzahl Durchgänge und geprüfte Stuten in der Stationsleistungsprüfung Prussendorf und in Neustadt/Dosse (BB) 2010 - 2012

Jahr	geprüfte Stuten				Zeitraum
	Deutsches Reitpferd		Deutsches Reitpony		
	insgesamt	davon aus ST	insgesamt	davon aus ST	
2010					
Prussendorf	6	5	-	-	08.04. - 28.04.
Prussendorf	11	11	6	3	16.06. - 06.07.
Prussendorf	5	4	6	6	04.11. - 24.11.
Neustadt	31	5	1	-	12.05. - 02.06.
Neustadt	27	2	2	-	04.06. - 24.06.
Neustadt	26	4	4	1	01.12. - 21.12.
2011					
Prussendorf	9	8	1	1	04.05. - 24.05.
Prussendorf	7	7	7	7	15.06. - 05.07.
Prussendorf	6	2	1	1	03.11. - 23.11.
Neustadt	19	3	4	-	19.05. - 08.06.
Neustadt	28	5	2	1	09.06. - 29.06.
Neustadt	10	1	3	-	01.12. - 21.12.
2012					
Prussendorf	13	6	2	2	29.03. – 18.04.
Prussendorf	10	9	0	0	13.06. – 12.07.
Prussendorf	9	9	0	0	01.11. – 21.11.
Neustadt	30	10	4	2	18.05. – 07.06.
Neustadt	37	4	4	0	08.06. – 28.06.
Neustadt	22	6	3	1	30.11. – 20.12.

### 2.3.1 Deutsches Sportpferd

Tabelle 46: Ergebnisse der einzelnen Durchgänge der Stutenleistungsprüfung der Rasse *Deutsches Reitpferd* in der Stationsleistungsprüfung (Prussendorf) 2010 - 2012

Durchgang	Anzahl	Durchschnittsnote	Minimum	Maximum
<b>2010</b>				
1	6	7,37	6,87	7,90
2	11	7,46	7,01	8,08
3	5	7,61	7,10	8,04
<b>2011</b>				
1	9	7,31	6,69	7,73
2	7	7,60	7,38	7,95
3	6	7,70	7,21	8,16
<b>2012</b>				
1	13	7,18	6,76	7,77
2	10	7,44	7,06	7,88
3	9	7,47	6,88	7,97

Tabelle 47: Die besten 5 Stuten jedes Durchgangs der Rasse *Deutsches Sportpferd* aus Sachsen-Anhalt in der Stationsleistungsprüfung 2012

<b>Name der Stute</b>	<b>Vater</b>	<b>Besitzer</b>	<b>Züchter</b>	<b>Note</b>
<b>1. Durchgang Prussendorf</b>				
Kolibri's Ice	Kolibri	ZG Angelika und Rolf Netzband, Salzwedel		7,52
Querida II	Quaterback	Klaus Tuchen, Grabow		7,32
Jurica	Juventus	Gabriele Liermann, Dessau-Roßlau		7,22
Cordula E	Corvalon	Horst Erdmann, Staßfurt		7,01
Regenta E	Regent	Horst Erdmann, Staßfurt		6,92
<b>2. Durchgang Prussendorf</b>				
Sammy-Jo	Sarotti	Dr. Rainer Westphal, Dessau-Roßlau		7,88
Morgan	Monte Bellini	Steffen Münch, Leuna OT Schladebach		7,84
Clara	Con Sherry	Hans-Adolf Lembke, Jävenitz OT Trüstedt		7,56
Paisley	Benetton Dream	Klaus Tuchen, Grabow	HLG, Neustadt (Dosse)	7,54
Cara	Cascari	ZGSophie & Harald Heinrich, Angern		7,40
<b>3. Durchgang Prussendorf</b>				
Sabrina II	Sarotti	Landgestüt Sachsen-Anhalt		7,97
Salina	San Musca-det	Karsten Rothämel, Oschersleben		7,76
Samara	Sandro Song	Günter Fricke, Krüssau		7,69
Conchetta	Canterbury	Claudia Schmid, Güsten		7,56
Levana	Lord Fantastic	Dietrich Hennings, Salzwedel	Dr. H. Horzetzky, Bretsch	7,45
<b>1. Durchgang Neustadt/D.</b>				
Chico's Cera	Chico's Boy	Jörg Auswitz, Derben		8,29
Quintschai	Quaterback	Volker Falke, Schollene		7,86
Donnabella	Don Girovanni	Torsten Thiemann, Schönhausen		7,54
Quaidlyn	Quaterback	Volker Falke, Schollene		7,51
Qumaira T	Quaterback	Ines Trumpf, Hohenberg-Krusemark		7,50
<b>2. Durchgang Neustadt/D.</b>				
Capuccina	Con Sherry	Babara u. Bernd Bleis GbR, Schönhausen		7,97
Anny	Acadius	Helga Friedrich, Parey		7,86
Carinia	Cass - Quidam	Uwe Plank, Köthen		7,46
Elsanta	Editorial (Trak)	Hubertus Kraatz, Wust - Fischbeck OT Melkow		7,24
<b>3. Durchgang Neustadt/D.</b>				
N.N.	Chap	Reit- u. Ausbildungsstall Bruhns, Sargleben		8,18
Quarter Ballerina	Quaterback	Andreas Brune, Wanzleben		7,40
Levita	Levito's Big Boy	Uwe Plank, Köthen		7,30
Skyline	Samtorio I	Volker Falke, Schollene		7,22
Editha	Editorial (Trak)	Johannes Mangold, Jerichow		7,10

### 2.3.2 Deutsches Reitpony

Tabelle 48: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung der Rasse Deutsches Reitpony in der Stationsleistungsprüfung 2012 (Prussendorf)

Stute	Besitzer	Züchter	Note
Galina	Irmela Sturm, Bad Gandersheim	Cindy Jeschke, Mannhausen	7,11
Nele	Klaus Westphal, Windberge		6,85

\* inclusive der reglementspezifischen Alterskorrektur von 1 %

### 2.3.3 Haflinger

Tabelle 49: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung (Reiten und Fahren) der Rasse *Haflinger* in der Stationsleistungsprüfung 2012 (Prussendorf)

Stute	Besitzer	Züchter	Note
Bacardi	Hans-Joachim Kramer, Wegeleben	Siegfried Heine, Alikendorf	8,00
Alison	Robert Schröer, Recke	M. u. J. Dresemann, Tecklenburg	7,97
Larissa	Robert Schröer, Recke	S. Kattenberg, AW Kampen, NL	7,88
Honey	Dr. Rainer Westphal, Dessau-Roßlau	Haflingerhof Noack, Lübbenau	7,88
Maja	Detlev, Haase, Magdeburg		7,61
Helene	Wolfgang Tschoepe, Heudeber		7,58
Sabine	Jörg Müller, Oschersleben	Heinrich Müller, Hordorf	7,50
Nele	Alexandra Bode, Nauen	Haflingerzucht Ummanz, Ummanz	7,44
Malaika	Schäferei Günther Koch, Strenzfeld	A. u. W. Beneke, Gardelegen	7,38

## 2.4 Feldprüfungen

### 2.4.1 Hengstbewertungen

Tabelle 50: Anzahl der in Sachsen-Anhalt in Vorbereitung auf die Körung besichtigten und bewerteten Hengste nach Rassen 2010 - 2012

Rasse	Zur Körung vorgestellt			gekört		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Dt. Sportpferd	26	24	13	12	6	4
Dt. Reitpony	19	10	12	7	3	3
Haflinger/Edel-bluthaflinger	4	3	7	2	3	1
Shetlandpony /Dt. Part-Bred	7	12	10	5	6	1
Kaltblut	6	8	8	4	5	3
andere Rassen	9	14	9	7	8	6

Die schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in der Pferdezucht haben auch dazu beigetragen, dass sich die Zahl der Deutschen Sportpferdhengste, die zur Körung vorbereitet und vorgestellt wurden auf knapp die Hälfte reduzierte. Die züchterischen Ansprüche an die zu körenden Hengste werden zunehmend höher, dies kommt auch in der Selektionsintensität bei allen Rassen zum Ausdruck.

## 2.4.2 Stutenleistungsprüfung

Tabelle 51: Anzahl Prüfungen und vorgestellter Stuten in der Feldleistungsprüfung 2009 - 2012

Jahr	Durchgänge	Dt. Sportpferd (ZB S-A)	weitere Warmblüter	Dt. Reitpony	Haf-linger	Shetlandpony	Kaltblut	Spezialrassen	Summe
2009	7	45	4	9	1	6	11	9	85
2010	7	39	7	7*	1	10	9	9	82
2011	5	33	13	11*	1**	4	8	8	78
2012	6	44	10	14	2***	3	9	6	88

\* einschl. Haflingerstuten (Zuchtrichtung Reiten)

\*\* Fahrprüfung

\*\*\* Zuchtrichtung Reiten

### 2.4.2.1 Deutsches Sportpferd

Tabelle 52: Feldleistungsprüfungen und deren Durchschnittsergebnis für Stuten der Rasse *Deutsches Sportpferd* sowie weiterer Warmblüter 2012

Prüfung Ort (Datum)	Anzahl*	Grundgangarten	Rittigkeit	Springen	Gesamt
Prussendorf (18.04.2012)	5(2)	6,92	7,36	7,57	7,22
Krumke (28.06.2012)	15(1)	7,68	7,78	7,16	7,54
Prussendorf (03.07.2012)	11	7,13	7,66	7,24	7,32
Krumke (03.09.2012)	6(2)	7,61	7,59	7,97	7,74
Prussendorf (21.11.2012)	8(4)	7,00	7,58	7,49	7,31
Neustadt (20.12.2012) (Dosse)	6	7,11	7,46	7,08	7,20

\* Werte in Klammern sind weitere Warmblüter

Mit vier Nachkommen vom Quaterback und drei vom Monte Bellini sind diese Hengste in der Auswertung der am höchsten bewerteten Feldleistungsprüfungen des Jahres 2012 (Tabelle 53) am häufigsten vertreten. Erfolgreichster Züchter ist Frau Dr. Dobberthien vom Altmarkhof in Abbendorf. Mit den Stuten Raumzeit MD, Heliosphäre (T) und Nordlicht platzierten sich gleich drei ihrer Zuchtprodukte in dieser Auswertung. Raumzeit, die mütterlicherseits auch bewährte Trakehner, Hannoversche und Brandenburger Blutlinien vereinigt, hat mit guter Rittigkeit und großer Bewegungsfreiheit ihren Prüfungsdurchgang in Krumke dominiert und erreichte die höchste Bewertung der im Feld geprüften Reitpferde im Auswertungszeitraum. Die bei der zentralen Stuteneintragung des Trakehner-Verbandes 2012 prämierte und als beste Halbblüterin ausgezeichnete Heliosphäre (T) absolvierte die Leistungsprüfung mit einer dressurbetonten Note von 7,82 (2. Platz) und der springbetonten Wertung mit 8,41 (4. Platz). Mit Nordlicht, die von den Richtern für ihr Springvermögen die Note 9,0 erhielt, sicherte sich auch die drit-

te Stute der Züchterin Frau Dr. Doberthien einen sehr guten Platz im Mittelfeld. Als Züchter ist die Agrarprodukt.-und Handels GmbH Kalbsrieth zweimal vertreten. Mit der Stute Sambalita, die bereits in Reitpferdeprüfungen unter Claudia Constabel erfolgreich ist und der Stute Cira.

Tabelle 53: Die besten Ergebnisse (Note > 7,5) der Feldprüfungen *Deutsches Sportpferd* und *Trakehner* 2012

Stute	Abstammung (V – MV)	Züchter	Besitzer	Note
Raumzeit MD	Quaterback - Dux Lipsky	Dr. Marliese Dobberthien, Diesdorf		8,23
Dauphin	Damon Hill - Montezuma	Ralph Vogel, Radegast	R. u. C. Vogel Gestüt Radegast	8,18
Monte Centina	Monte Bellini - Centesimo I	Willi Hoffmann, Ottleben		8,10
Queen a.S	Quaterback - Montezuma	Andreas Kunze, Lützen	Susann Gollek, Weißenfels	8,00
Heliosphäre/T.	RFF The Alchemist xx - Bellini Go/T.	Dr. Marliese Dobberthien, Diesdorf		7,97
Stella	Stakkato - Ravallo	C. Kempf, Klötze	Uta Kempf, Klötze	7,96
Sambalita	Samba Hit II - Ferman	Agrarprod.-u. Handels GmbH Kalbsrieth	Claudia Constabel, Beetzendorf	7,90
Queen	Quaterback - Likoto xx	Bernd-Uwe Hildebrandt, Steinfeld		7,90
Condelana	Con Sherry - Expo'se	Christian Schulz, Apenburg-Winterfeld		7,89
Amaraska	Oliver Twist - Lauries Crusador xx	Peter Oellrich, Springe 1	Christian Röhl, Stendal	7,82
Nordlicht	Wolkenwind - Nuget	Dr. Marliese Dobberthien, Diesdorf		7,74
Marimekko	Monte Bellini - Aduktor	Ronald Urban, Coswig		7,73
Montania W	Monte Bellini - Azarro	Agrargenossenschaft Etingen e.G., Etingen		7,71
Queen Berry	Quaterback - Dionysos	Joachim Strauer, Könnigde		7,70
Cameé	Cascari - Calido	Frank Timmreck, Hohenberg-Krusemerk		7,67
Crazy Dreams	Chello II - Landcolt B	Natalie Nagorny, Landsberg		7,64 *
Delia	Münchhausen/T. - Partout/T.	Karl-Heinz u. Karin Paschen u. Pisarik, Enzesfeld / A		7,63
Lambada	Lord de Hus - Samba Hit I	D. u.C. Mewes GbR, Gardelegen	Jürgen Behrens, Gardelegen	7,58
Marie	Charilan - Eklat	Daniela Rost, Bad Sulza		7,58
Lucie	Lord de Hus - Ferman	Arno Weise, Gleina		7,58
Cira	Canterbury - Avantgarde	Agrarprodukt.-u.Handels GmbH Kalbsrieth,		7,53

\* inclusive der reglementspezifischen Alterskorrektur von 1 %

### 2.4.2.2 Deutsches Reitpony

Tabelle 54: Feldleistungsprüfungen und deren Durchschnittsergebnis für *Reitponystuten* bzw. *Haflingerstuten* (nur gerittene Prüfung) aus Sachsen-Anhalt 2012

Prüfung Ort (Datum)	Anzahl	Grundgangarten	Rittigkeit	Springen	Gesamt
Krumke (28.06.)	3	7,17	7,38	8,00	7,50
Prussendorf (03.07.)	2	7,79	6,82	6,56	7,03
Krumke (03.09.)	11	7,33	7,47	7,89	7,55
Neustadt(Dosse) (20.12.)	2	7,08	6,82	8,13	7,25

Tabelle 55: Die besten Ergebnisse der Feldleistungsprüfung für *Reitponystuten* 2012 (einschl. *Haflingerstuten* – nur gerittene Prüfung)

Stute	Abstammung (V – MV)	Züchter	Besitzer	Note
Beautiful Lady	Blanchet - King William	Mario Husung sen., Oschersleben		8,13
Donna Clara	Don Girovanni - Folklore	Arndt Paasche, Klötze	Wolrad Kramer, Wegeleben	8,05
Bellevue II	Akitan - Arcello	Paul Podlinski, Neukirchen		7,75
Gretah N	FS Golden Moonlight - Henry	Andrea Nonnast, Dähre		7,75
Mona	Santana - Mythos	GbR Wachtel, Gardelegen		7,70
Diva	Champions Boy - Nibelungenheld II	Wolrad Kramer, Wegeleben		7,70
Steinlerche II	Merlin - King Bjuti	Sabine Francke, Rochau		7,50
Hanka	Baccarat - King Bjuti	Ralf Pietrek, Steckby		7,50

Die welshblutführende Reitponystute Beautiful Lady, die auch auf der Regionalschau Sachsen-Anhalt der Interessengemeinschaft Welsh e.V. in der Abteilung Welsh Part Bred den Reservesieg erringen konnte, absolvierte ihre Leistungsprüfung mit der höchsten Note in der Feldleistungsprüfung. Die dreijährige Reitponystute Donna Clara machte bereits beim Freispringchampionat in Krumke als zweite Reservesiegerin auf sich aufmerksam und beendete ihre Leistungsprüfung ebenfalls mit einer Endnote von über 8,0. Beste Haflingerstute wurde Bellevue II, Siegerin der dreijährigen Stuten und Gesamtsiegerstute des 19. Haflingertages anlässlich der Tier- und Gewerbeschau in Schönhausen.

### 2.4.2.3 Kaltblut

Die Leistungsprüfung für Kaltblutstuten besteht aus

- einer Zugleistungsprüfung, bei der eine Schleppe einspännig mit einem Zugwiderstand von 20 % des Körpergewichtes über eine Strecke von 1.000 m in 12,5 Minuten mit dreimaligem Anhalten für 10 Sekunden gezogen werden muss,
- einem Geschicklichkeitsziehen eines unbeladenen Zugschlittens (alternativ Schwachholzstange oder zweiachsiger Wagen) durch 6 um drei Meter von der Mittellinie versetzte Pflichttore
- und einer Fahrprüfung, als Einspanner vor dem zweiachsigen Wagen nach einer Sonderaufgabe (EF-1 verkürzt).

Leistungsstarke Stuten in Verbindung mit einer sehr guten und professionellen Vorbereitung auf diese Prüfung führten zu einem überragenden Ergebnis wie es aus Tabelle 56 ersichtlich ist.

Tabelle 56: Ergebnisse der Fahr- und Zugleistungsprüfung für Kaltblutstuten in Krumke 2012

Stute	Besitzer	Zugleistung	Geschicklichkeitsziehen	Fahrprüfung	Gesamt
<b>Rheinisch-Deutsches Kaltblut</b>					
Fee	Familie Schulz, Salzwedel	9,33	8,67	8,40	8,76
Colette	Hans-Jürgen Schulz, Kalbe/M.	9,33	8,67	8,20	8,59
Evi	Theo Wickmann, Wustrow	9,00	8,50	8,00	8,28
Bonny	Pferdehof Schwittersdorf, Salztal	8,00	8,17	8,10	8,06
Amanda	Dr. Jürgen Böhm, Meßdorf	8,00	9,00	8,00	8,00
Alina	Ingo Baatz, Planebruch	8,00	8,00	8,00	7,97
Festa	Hagen Schünemann, Möllendorf	8,17	8,33	7,90	7,94
Elise v. Münzenberg	Reinald Lückger, Münzenberg	8,33	8,50	7,80	7,89
Erna	Florian Barnieck, Weferlingen	8,00	7,83	7,60	7,65
<b>Schwarzwälder Kaltblut</b>					
Raika	Klaus-Dieter u. Sylke Mirau, Sangerhausen	8,30	8,70	7,75	8,12

#### 2.4.2.4 Fahrpony

Die Fahrprüfung der Ponys erfolgt einspännig vor einem zweiachsigen Wagen. Mit einer Wichtung von jeweils 25 % werden Schritt und Trab und die Fähranlage mit einer Wichtung von 50 % bewertet. Ebenso professionell wie die Kaltblutstuten wurden auch die Ponystuten auf diese Prüfung vorbereitet und vorgestellt, um das volle Leistungsvermögen der Stuten zu präsentieren. Dies ist in hervorragender Weise gelungen, denn das gesamte Lot lag auf einem sehr hohen Prüfungsniveau nur eine halbe Note im Gesamtergebnis auseinander.



Tabelle 57: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung im Feld 2012 für Fahrponys in Krumke

Stute		Besitzer	Schritt	Trab	Fahr- tauglichkeit	Ge- samt
Cindy v.d Bekkenkamp	Shet	R. u. Michael-Fritz Hirschmann, Barby	8,5	8,0	8,5	8,38
Fabienne	Wel.B	Axel Schuster, Seehausen	7,5	8,0	8,5	8,13
Nita vom Purnitzgrund	Shet	Kerstin Grönwold, Bergen/Dumme	6,5	7,5	9,0	8,01
Welcome Esperanza	Lewitz	Ralf u. Ulrike Bergmann, Hohenberg-Krusemark	8,0	8,0	8,0	8,00
Ulrikchen vom Heideblick	Shet	Dietmar Heinelt, Osternienburger Land	8,0	7,0	8,5	8,00
Odett	Wel.B	Axel Schuster, Seehausen	7,0	7,5	8,5	7,88

#### 2.4.2.5 Schweres Warmblut

Der Leistungstest der schweren Warmblutstuten wird nach den anerkannten Regeln des Reit- und Fahrsports bewertet. Im Merkmalskomplex Reiten wird die Gangmechanik unter dem Reiter in Schritt, Trab und Galopp sowie die Reitanlage hinsichtlich Rittigkeit und Durchlässigkeit geprüft. Die Grundgangarten (Schritt und Trab), die Fähranlage (mit Fremdfahrertest) und die Zugwilligkeit (Stil im Zug, Leistungsbereitschaft sowie der Ruhe und Gelassenheit) sind Bestandteil der Fahrprüfung. Das Bewertungsergebnis der Zugwilligkeit resultiert aus dem Mittelwert der Noten der drei Beurteilungsmerkmale vor dem Zugschlitten. Dieser ist mit einem Zugwiderstand von 25 % des Körpergewichtes des Probanden über eine Gesamtstrecke von 200 m mit einer Wendung und dreimaligen Anhalten von ca. 10 Sekunden zu ziehen. Die Ergebnisse der in Krumke absolvierten Prüfung sind in der Tabelle 58 aufgeführt.

Tabelle 58: Ergebnisse der Stutenleistungsprüfung Schweres Warmblut im Feld 2012

Stute	Besitzer	Grund- gang- arten (Reiten)	Reitan- lage	Grund- gang- arten (Fahren)	Fähran- lage	Zugwil- ligkeit	Gesamt
Greta M	Jörg u. Ulrike Marquardt, Vissum	7,67	8,00	7,75	8,25	9,50	8,27
Zensi III	Dietmar u. Kerstin Mewes GbR, Estedt	7,50	7,00	7,50	8,00	8,50	7,68
Zara	Dietmar u. Kerstin Mewes GbR, Estedt	7,17	6,00	7,50	7,75	8,83	7,65

### 2.4.3 Zugleistungsprüfung für Kaltblutstuten

Tabelle 59: Ergebnisse der kombinierten Grundgangartenprüfung für Kaltblutstuten 2012

Stute	Besitzer	Ruhe u. Bereit- schaft	Stil im Anzug	Konti- nuität	Schritt- zahl	Ge- samt
Evi	Theo Wickmann, Wustrow	8	8	7	124	43
Fee	Familie Schulz, Salzwedel	6	7	7	116	40
Colette	Hans-Jürgen Schulz, Kalbe/M.	7	7	8	132	32

Die kombinierte Grundgangartenprüfung wird in Form einer vereinfachten Mindest-Leistungsprüfung als Schleppe-Prüfung im Rahmen der Stutbuchaufnahmen durchgeführt.

## 2.5 Nachkommenauswertungen

### 2.5.1 Nachkommenbewertungen von Reitpferdhengsten

Die höchste durchschnittliche Typ- und Gesamtnote erreichten die Fohlen vom Quaterback (v. Quaterman-Brandenburger), ein Hengst mit viel Typ und einem herausragenden Bewegungsablauf. Diese Eigenschaften vererbt Quaterback auch an seine Nachkommen (Tabelle 60).

Tabelle 60: Ergebnisse der Fohlenbewertungen von Vätern mit mindestens 10 Nachkommen 2012 der Rasse *Deutsches Sportpferd*

Hengst	reg. Fohlen	bew. Fohlen	dav. prä- miert	dav. Champ.	Typ	Ext.	Bew.	Ges.
Quaterback	18	14	11	6	8,46	7,71	8,00	24,18
Ciaco's Son S	10	7	4	2	8,36	7,93	7,86	24,14
Quadroneur	17	13	10	5	8,15	7,85	8,12	24,12
Fürst Wettin	15	11	5	4	8,23	7,73	7,91	23,86
Conturio	20	15	9	4	8,33	7,73	7,77	23,83
Millennium/T.	10	9	6	3	8,39	7,67	7,78	23,83
Cinsey	26	21	9	4	8,10	7,74	7,57	23,40
Levistano	10	6	3	1	8,00	7,67	7,50	23,17
Domherr	16	15	4	2	8,00	7,70	7,43	23,13
Casskeni II	29	21	7	5	8,07	7,55	7,48	23,10
Liandro	17	7	1		8,00	7,43	7,57	23,00
Colfosco	12	8	2	1	7,94	7,56	7,31	22,81

Tabelle 61: Ergebnisse der Stutenbewertungen von Vätern mit mindestens 5 Nachkommen 2012 der Rasse *Deutsches Sportpferd*

Hengst	Anzahl Stuten	Wider- rsthöhe	Typ	Qualität Körperbau	Trab	Gesamt*	StPrSt
Quaterback	11	166,55	8,23	7,53	7,82	7,74	5
Lord Fantastic	7	164,57	8,00	7,67	7,36	7,63	1
Levkoi	6	166,33	7,92	7,54	7,17	7,55	
Samba Hit I	6	166,00	7,92	7,40	7,42	7,53	
Canterbury	6	165,33	7,92	7,54	6,92	7,51	1
Con Sherry	7	165,86	7,71	7,38	7,29	7,48	1
Monte Bellini	10	167,00	7,75	7,37	7,00	7,38	3
Colorit	5	162,60	7,30	7,03	7,20	7,28	

\* Gesamtnote beinhaltet: Geschlechtstyp, Qualität des Körperbaus, Gangkorrektheit, Trab, Schritt, Galopp, Gesamteindruck und Entwicklung

Der in den vergangenen vier Jahren die Fohlenbewertung dominierende Quaterback stellte, wie bereits im vergangenen Jahr auch, die meisten, typvollsten und bewegungsstärksten Stuten zur Bewertung, von denen knapp 50 % mit dem Titel Staatsprämienstute des Landes Sachsen-Anhalt geehrt werden konnten. Der 2012 im Besitz des Landgestütes Sachsen-Anhalt befindliche Doppelbundeschampion und Nationenpreissieger Monte Bellini, der sich unter Philipp Weishaupt für die Olympischen Spiele 2012 qualifiziert hatte, war ebenfalls mit einer Stutenzahl im zweistelligen Bereich vertreten. Monte Bellini, der ohne Frage zu den besten Springpferden der Welt zählt, kann auch mit seiner züchterischen Vererberleistung punkten. So wurden bereits elf Söhne auf bedeutenden Körplätzen wie Verden, Münster-Handorf und Vechta gekört, sowie 42 Zuchtstuten eingetragen, von denen zehn das Prädikat Staatsprämie erhielten. 73 Nachkommen waren 2012 im Sport aktiv und erreichten eine Gewinnsumme von 21.136 €. Monte Bellinis erfolgreichster Nachkomme im Sport ist der gekörte Hengst Montario, der Springpferdeprüfungen der Klasse M siegreich absolvierte.

Die höchsten Noten für die Qualität im Körperbau erhielten die typvollen Stutennachkommen des mit einem Zuchtwert von 152 Punkten zu den Top ein Prozent der deutschen Dressurvererber gehörenden Lord Fantastik. Der mit hoher Rittigkeit ausgestattete Hengst war unter Christian Flamm dreimaliger Bundeschampionatsfinalist, Landesmeister Dressur und 2011 auch für den Nürnberger Burgpokal qualifiziert.

## 2.5.2 Nachkommenbewertung von Hengsten weiterer Rassen

Tabelle 62: Durchschnittliches Ergebnis der Fohlenbewertungen ausgewählter Hengste mit mindestens 5 Nachkommen 2012

Hengst	reg. Fohlen	bew. Fohlen	dav. prä- miert	dav. Champ	Typ	Ext.	Bew.	Ges.
<b>Rheinisch-Deutsches Kaltblut</b>								
Echo v. Dönitz	5	4	2		7,88	7,63	7,75	23,25
Adrian	9	7	1		7,57	7,57	7,79	22,93
<b>Edelbluthaflinger</b>								
No Excuses	5	5	5	4	8,80	7,80	8,30	24,90
Nebiolo	6	6	5	4	8,42	7,75	7,75	23,92
Nebos I	7	7	3	2	8,07	7,36	7,64	23,07
<b>Haflinger</b>								
Amant	6	4	3	3	8,50	7,88	7,50	23,88
Stolzenberg M	6	6	1	1	8,00	7,67	7,42	23,08
<b>Deutsches Reitpony</b>								
Quaterback's Junior	10	9	7	7	8,22	8,00	8,00	24,22
King Hardy	6	6	5	4	8,42	7,50	8,25	24,17
Champions Boy	7	3	2	2	7,83	8,00	8,17	24,00
Merlin	8	4	3	1	8,50	7,75	7,63	23,88
Beautiful Stall	5	4	1	1	8,38	7,88	7,38	23,63
Kwept	5	3	2	1	7,83	7,83	7,83	23,50
Garfield	6	3	1	1	7,67	7,50	8,00	23,17
Caston TG	5	3	1		7,83	7,50	7,67	23,00
Baccarat	6	4			7,63	7,50	7,38	22,50
<b>Shetland Pony</b>								
Charmeur v.St.	6	6	1		7,75	7,25	7,83	22,83
Sir Wolter v.d.Bekkenkamp	5	5	4	4	8,40	7,40	8,20	24,00
<b>Knabstrupper</b>								
Achat	7	7	2		7,79	7,50	7,71	23,14
<b>Polopferd</b>								
Ytacua Puente V	6	6	4		8,75	7,92	7,00	23,67

## 3 Schweine

### 3.1 Einleitung

Die Schweineproduktion in Sachsen-Anhalt setzt weiterhin auf Wachstum. Die Bestände stiegen bis 2012 (Mai) im Vergleich zu 2002 insgesamt auf ca. 143 % und sind auf einem Bestand von ca. 1,226 Million Stück angewachsen (Tabelle 63). Ausschlaggebend hierfür war der in den letzten Jahren ansteigende Bestand an Zuchtschweinen. Im Jahr 2012 sind in den einzelnen Kategorien sowohl leichte Zuwächse (Sauen, Ferkel, Eber) als auch leichte Bestandsminderungen (Jungschweine, Mastschweine) zu verzeichnen. Sachsen-Anhalt ist derzeit Ferkelüberschussregion.

Tabelle 63: Entwicklung des Schweinebestandes in Sachsen-Anhalt  
(Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

<b>Tierkategorie</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Sauen insgesamt (Bestandsentwicklung 2002 = 100)	128.457 120	118.467 111	138.952 130	152.810 143
dav. Jungsauen (nicht trag.)	17.603	12.779	19.383	29.764
Jungsauen (trag.)	16.671	16.242	17.263	20.895
Altsauen (trag.)	78.696	72.250	87.895	84.426
Altsauen (nicht trag.)	15.487	17.196	14.411	17.725
Eber zur Zucht	1.024	1.158	686	911
Ferkel unter 20 kg	351.220	395.707	474.967	538.796
Jungschweine bis 50 kg	230.744	236.510	244.888	207.280
Mastschweine	342.183	309.343	337.211	326.386
<b>Schweine insgesamt</b> (Bestandsentwicklung 2002 = 100)	<b>1.053.630</b> 125	<b>1.061.185</b> 126	<b>1.196.704</b> 142	<b>1.226.183</b> 146

In Deutschland erhöhte sich der Schweinebestand 2012 (Mai) insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % auf 28,13 Millionen Stück und bei Mastschweinen um 7,6 % auf 12,07 Millionen Stück. Dagegen waren die Bestände bei Sauen (-1,0 % auf 2,2 Millionen Stück) leicht fallend. Diese Tendenz setzte sich bis November 2012 fort, hier wurden insgesamt 28,33 Millionen Schweine und davon 12,46 Millionen Mastschweine und 2,12 Millionen Sauen geschätzt. Während im früheren Bundesgebiet leicht rückläufige Tendenzen bei Zuchtbeständen (ca. -84.000 Zuchtsauen) und steigende Tendenzen bei Mastbeständen (ca. +729.000 Mastschweine) zu erkennen sind, wachsen in den neuen Bundesländern die Zuchtbestände (ca. +8.000 Zuchtsauen), die Schweinemast ist jedoch rückläufig (ca. -61.000 Mastschweine). Auf Grund der geänderten Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung ist ab 2013 mit deutlichen Rückgängen bei Schweinehaltungen, dem Gesamtbestand wie auch bei Zuchtschweinen zu rechnen.

Die Mitgliedsländer der EU haben 2012 gegenüber dem Vorjahr den Gesamtschweinebestand um 1,5 % und den Gesamtsauenbestand um 4,4 % reduziert (ISN).

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz veröffentlichte Daten zum Schlachtschweinemarkt (Tabelle 64). Die Verringerung der Schweineschlachtungen in Deutschland auf 58,4 Mio. Tiere resultiert hauptsächlich aus geringeren Schlachtzahlen inländischer Schweine (-2,0 % bzw. -1,1 Mio. Tiere). Die Zahl der im Ausland gemästeten - jedoch in Deutschland geschlachteten Schweine, sank um 4,6 % (-217.700 Tiere).

Tabelle 64: Entwicklung des Schlachtschweinemarktes 2012 in Deutschland

	Einheit	2010	2011	vorl. 2012	+/- % zu 2011
Schlachtungen ges.	Mio. Tiere	58,6	59,7	58,4	-2,2
Nettoerzeugung	Mio. t	5,5	5,6	5,5	-1,8
Pro-Kopf-Verbrauch	kg/Jahr	54,8	54,0	52,6	-2,6
Selbstversorgungsgrad	%	110	115	117	+1,7

In Deutschland sind 9 Züchtervereinigungen und 5 Zuchtunternehmen nach deutschem Tierzuchtrecht anerkannt. Weiterhin sind auch Zuchtorganisationen aus anderen Mitgliedsstaaten der EU zugelassen. In Sachsen-Anhalt sind mehrere Zuchtorganisationen auf dem Gebiet der Schweinezucht tätig. Den größten Anteil hat dabei der in mehreren Ländern tätige Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), der vom Land Sachsen-Anhalt mit der Durchführung verschiedener Leistungsprüfungen beauftragt wurde. Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich deshalb überwiegend auf Ergebnisse von Leistungsprüfungen innerhalb des bestätigten Zuchtprogramms und der Zuchtbuchordnung des MSZV. Die Leistungsprüfungen wurden in der Leistungsprüfstation der LLFG Sachsen-Anhalt, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden, sowie in Form einer Feldprüfung ausschließlich in Zuchtbetrieben Sachsens-Anhalts durch den MSZV durchgeführt.

### 3.2 Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station

Mit der Prüfung des genetisch festgelegten Leistungsvermögens der Schweinerassen und Rassenkombinationen unter Stationsbedingungen wird ein entscheidender Beitrag für eine erfolgreiche Zuchtarbeit geleistet. Die auf den ersten Blick höheren Kosten einer Stationsprüfung im Vergleich zur Feldprüfung werden durch die genauere Merkmalerfassung und damit geringere benötigte Tierzahl sowie das größere Merkmalspektrum mehr als kompensiert. Zuchtorganisationen, Züchtern und Landwirten wird durch die objektive und unabhängige Datenerfassung und –auswertung eine wertvolle Entscheidungsgrundlage gegeben, um passende Genetik zu entwickeln bzw. auszuwählen. Dies wird zunehmend auch wieder von Zuchtorganisationen erkannt, die Interesse an Stationsdaten für die Selektion aber auch für die Vermarktung zeigen. Insbesondere durch die für die genomische Selektion benötigten präzisen Leistungsinformationen dürfte die stationäre Leistungsprüfung zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.

In der Prüfstation Iden der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau wird die Leistungsprüfung unter modernen und praxisnahen Bedingungen seit 1998 durchgeführt. Die Tiere werden in Gruppenbuchten auf Teil- bzw. Vollspaltenboden gehalten. In insgesamt 12 Abteilen á vier Buchten stehen 576 Prüfplätze zur Verfügung. Die Prüfung des Zunahmeniveaus erfolgt bei einer zweiphasigen ad libitum-Fütterung mit pelletiertem Trockenfutter. Die Futteraufnahme pro Einzeltier wird über computergestützte Abruffütterungsautomaten registriert. Die Prüfung der Schlachtleistung erfolgt im betriebseigenen Schlachthaus.

Grundlage für die Geschwister- und Nachkommenprüfung ist die ZDS-Richtlinie für die Stationsprüfung auf Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischbeschaffenheit beim Schwein vom 04.09.2007 (siehe Anlage 2).

Im Jahr 2012 wurden erstmals keine Reinzuchttiere sondern nur Mastendprodukte in die Prüfstation eingestellt, die von zwei Zuchtorganisationen geliefert wurden. (Tabelle 65). Der Trend zur Prüfung von Endprodukten ist bundesweit zu beobachten; über alle Prüfstationen liegt der Anteil schon über 50 %. Höhere Reinzuchtanteile ver-

zeichnen insbesondere die Stationen, die vornehmlich von Züchtervereinigungen beschickt werden.

Tabelle 65: Einstellung in die Prüfstation 2012

Rassegruppe	Ge- schlecht	Anzahl	Proz. Anteil	Einstall- alter	Einstall- gewicht	LTZ
Endprodukte	w	99	26,6 %	69,4	24,8	357
Endprodukte	k	177	47,6 %	62,7	25,6	423
Endprodukte	m	96	25,8 %	57,0	26,9	497
Gesamt 2012		372		63,0	25,7	424
Gesamt 2011		594		72,3	27,0	375
Gesamt 2010		463		85,0	25,5	358

\* Einstallalter und Einstallgewicht der Jahre 2008 und 2009 beziehen sich auf die Umstallung vom Flat-deck in die Prüfstation

In Tabelle 66 sind die Leistungsdaten der geprüften Rasse bzw. Rassenkombinationen im Mittelwert pro Leistungskomplex im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Detaillierte Ergebnisse aus der Leistungsprüfung werden auf den Internetseiten der LLFG veröffentlicht (siehe (Anlage 2)). Das Prüfniveau hat sich über alle Rassen hinweg um 30 g bis 40 g PTZ erhöht. Die Futterverwertung ist durch eine höhere Futteraufnahme dabei gleich geblieben oder sogar leicht angestiegen. Der Magerfleischanteil konnte im Vergleich zu den Vorjahren leicht verbessert werden.

Die im Berichtsjahr erstmalig geprüften männlichen Endprodukte konnten vor allem durch ihre hervorragenden Zunahmen und die im Vergleich zu den Kastraten guten Magerfleischanteile punkten.

Tabelle 66: Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung 2011 im Vergleich zu den Vorjahren

Genetik	Jahr	G.	n	Mastleistung			Schlachtleistung				Fleischbeschaffenheit				
				PTZ	FuA	FuV	IL	RSP	FFV	MFFOM	MF	pH1K	pH2K	LF2S	Opto
				g	kg/Tag	kg/kg	cm	cm	1:	%	Bonn	%			
Pi	w	2010	103	743	1,77	2,39	95,38	1,76	0,17	61,74	65,57	6,32	5,50	8,28	67,74
	w	2011	252	756	1,77	2,34	95,59	1,69	0,18	61,74	65,45	6,20	5,51	7,15	65,87
	w	2012	79	792	1,95	2,47	95,73	1,72	0,19	62,31	65,07	6,24	5,56	6,90	68,85
MSZV*	k	2010	93	881	2,29	2,62	99,11	2,51	0,36	55,62	56,84	6,10	5,43	8,41	64,83
	k	2011	103	923	2,24	2,45	100,33	2,36	0,36	56,98	57,10	6,09	5,50	7,77	65,50
	k	2012	88	949	2,34	2,47	99,44	2,30	0,34	58,72	57,63	6,08	5,56	6,83	66,35
MSZV*	w	2010	99	818	1,97	2,43	100,11	2,08	0,26	58,98	61,16	6,17	5,38	8,30	66,04
	w	2011	112	829	1,96	2,38	100,58	1,98	0,26	59,49	61,02	6,15	5,49	7,69	66,54
	w	2012	83	865	2,06	2,38	100,22	2,00	0,25	60,65	61,25	6,19	5,48	7,30	66,85
TOPIGS*	k	2012	42	915	2,59	2,83	104,88	2,83	0,64	52,66	49,57	6,23	5,54	6,03	69,15
TOPIGS*	m	2012	48	980	2,29	2,34	106,42	2,10	0,43	57,60	55,62	6,10	5,53	7,50	70,69

\* Mastendprodukte aus dem jeweiligen Zuchtprogramm

PTZ	Prüftagszunahme	FuA	Futteraufnahme	FuV	Futtermittelverwertung	IL	Innere Länge
RSP	Rückenspeckdicke	FIFK	Korrigierte Fleischfläche Kotelett	FeFK	Korrigierte Fettfläche Kotelett	MF FOM	Magerfleisch Sonde (PORKITRON)
MF Bonn	Magerfleisch Bonner Formel	pH1K	pH im Kotelett 45 min post mortem	pH2K	pH im Kotelett 24 h p. m.	LF2S	Leitfähigkeit im Schinken 24 h p. m.
OPTO	Fleischhelligkeit	IMF	Intramuskulärer Fettgehalt				



### 3.3 Feldleistungsprüfung

#### 3.3.1 Zuchtleistungsprüfung der Sauen

Die Zuchtleistungsprüfung ist für alle Reinzuchtsauen als Feldprüfung zwingend vorgeschrieben. Es werden die Fruchtbarkeitsleistung und die Aufzuchtleistung am 21. Tag post partum sowie betriebsspezifisch Erbängel und Missbildungen bei den Ferkeln erfasst. Die Zuchtleistungsprüfung ist ein wichtiges Selektionskriterium bei der Aufnahme der Jungsauen in die Hauptabteilung A des Zuchtbuches sowie bei der Jungsaueneinstufung und Eberkörnung hinsichtlich der mütterlichen Mindestanforderung bezüglich des Leistungsmerkmals. Für die betriebliche Produktionskontrolle und die ökonomische Einschätzung der Populationsleistung wurden neben den Reinzuchtbeständen auch die Produktionssauen von 15 Sauenhaltern in die Zuchtleistungsprüfung einbezogen und weitere Fruchtbarkeitskennzahlen ausgewertet. Überwiegend erfolgt dabei in den Betrieben die Dateneingabe der Einzelkriterien auf Grundlage des Sauenplaners „Supersau“ unter Anleitung des MSZV. Durch regelmäßige Datenübertragung vom Betrieb zum MSZV sowie deren Übernahme von Daten anderer Sauenplaner wird eine aktuelle Ringauswertung realisiert. In Tabelle 67 sind die reproduktiven Fruchtbarkeitskennzahlen dargestellt. Die Anzahl der Leistungsprüfungen (26.606 auswertbare Würfe) liegt unter der des Vorjahres. Die Kennzahl der aufgezogenen Ferkel je Sau und Jahr ist im Jahr 2012 mit 25,99 gegenüber 26,44 im Vorjahr etwas niedriger. Die Steigerung bei der Kennzahl Anzahl lebend geborener Ferkel je Wurf (+0,23) hat die etwas geringere Wurfzahl je Sau und Jahr (-0,04) nicht ausgeglichen. Hier muss jedoch angemerkt werden, dass lediglich drei Betriebseinheiten überdurchschnittlich bei dem Merkmalskomplex aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. Sau und Jahr sind und durch einen hohen Sauenbestand mit hoher Wurffolge die Durchschnittswerte beeinflusst wurden.

Obwohl in Sachsen-Anhalt verschiedene Zuchtorganisationen tätig sind, liegen detaillierte Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung nur von Mitgliedsbetrieben des MSZV vor, die an der Ringauswertung teilnehmen.

In den unteren Zeilen der Tabelle 67 sind die Ergebnisse aus dem Kontroll- und Beratungsring (KBR) Ferkelproduktion Sachsen-Anhalts als Vergleich dargestellt. Die ausgewerteten Einzelparameter sind tendenziell ähnlich und können für das Land Sachsen-Anhalt verallgemeinert werden. Die zusammengefassten Ergebnisse vom MSZV (nur ST) und des KBR repräsentieren mit ca. 31.000 Sauen über 20 % des Sauenbestandes in Sachsen-Anhalt und bilden somit eine gute Grundlage zur Gesamteinschätzung. Daraus ergeben sich ca. 12,87 lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bzw. 29,96 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr und 26,18 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr. Der Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS) hat für das Wirtschaftsjahr 2011/12 die Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung der Kontroll- und Beratungsringe veröffentlicht (Tabelle 67), dabei liegen die Ergebnisse der KBR der neuen Bundesländer (NBL) als auch der alten Bundesländer (ABL) (13,10/12,39 lebend geborene Ferkel je Sau und Wurf bzw. 31,36/28,37 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr und 26,25/24,73 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr) meistens im Bereich der geschätzten Kennziffern für Sachsen-Anhalt. Bei allen Ringauswertungen ist die Differenz zwischen den besten und schlechtesten Betrieben sehr groß. Die beste Gruppe hat tendenziell deutlich mehr lebend geborene Ferkel, weniger Säugetage und damit mehr abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr, eine mittlere Verlustrate und ein etwas höheres Alter bei der Erstbelegung der Jungsau. Die Größe des Sauenbestandes spielt bei o. g. Kennziffern eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 67: Zuchtleistungsprüfung 2012 der Sauen (Ringauswertung MSZV ST)

Merkmal	Sauen- be- stand	Würfe	dav. JS- Würfe	Beleg. je Sau u. Jahr	Um- rau- scher	Ab- ferkel- rate	Würfe	ges. geb. Ferkel	leb. geb. Ferkel	Saug- ferkel- verlus- te	aufgezogene Ferkel		
Einheit	je BE	Anzahl	%	An- zahl	%	%	je Sau u. J.	je Wurf	je Wurf	je Sau u. J.	%	je Wurf	je Sau u. J.
2011	720	33.435	25,47	2,77	10,41	76,24	2,32	14,86	13,09	30,41	14,04	11,38	26,44
2012	777	26.606	26,06	2,73	6,52	78,05	2,28	15,13	13,32	30,33	15,22	11,41	25,99
2012 obere 25 %	1.872	18.384	28,15	2,86	3,19	83,86	2,45	16,32	14,08	34,49	16,41	11,81	28,94
KBR <sup>1)</sup> ST 2012	714	44.946	20,5	2,77	9,2	85,2	2,36	13,60	12,60	29,74	11,9	11,10	26,30
ZDS 11/12 KBR <sup>2)</sup> NBL	850	310.181					2,39		13,10	31,36	13,81	11,01	26,25
ZDS 11/12 KBR <sup>3)</sup> ABL	135	864.111					2,29		12,39	28,37	14,53	10,80	24,73

<sup>1)</sup> Kontroll- und Beratungsring Sachsen-Anhalt Wj. 2012

<sup>2)</sup> ZDS-Kontroll- und Beratungsringe NBL (5) Wj. 2011/12,

<sup>3)</sup> ZDS-Kontroll- und Beratungsringe ABL (14) Wj. 2011/12

Tabelle 68: Zuchtleistungsprüfung 2012 der Sauen verschiedener Zuchtprogramme (Ringauswertung KBR ST)

<b>Merkmal</b>	<b>Sauen- be- stand</b>	<b>Würfe</b>	<b>dav. JS- Würfe</b>	<b>Beleg. je Sau u. Jahr</b>	<b>Um- rau- scher</b>	<b>Ab- ferkel- rate</b>	<b>Würfe</b>	<b>ges. geb. Ferkel</b>	<b>leb. geb. Ferkel</b>	<b>Saug- ferkel- verlus- te</b>	<b>aufgezogene Ferkel</b>		
<b>Einheit</b>	<b>je BE</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>An- zahl</b>	<b>%</b>	<b>%</b>	<b>je Sau u. J.</b>	<b>je Wurf</b>	<b>je Wurf</b>	<b>je Sau u. J.</b>	<b>%</b>	<b>je Wurf</b>	<b>je Sau u. J.</b>
<b>MSZV<sup>2)</sup></b>	5.973	13	13.798	2,81	19,3	10,3	83,3	2,31	13,1	12,1	27,95	11,3	10,7
<b>PIC</b>	4.506	4	10.950	2,83	22,3	6,0	87,2	2,43	13,7	12,9	31,35	12,2	11,1
<b>BHZIP<sup>2)</sup></b>	2.513	6	6.056	2,66	18,8	4,1	90,4	2,41	13,8	12,9	31,09	12,5	11,2
<b>Danzucht</b>	1.213	4	2.984	2,50	14,3	10,6	82,4	2,46	16,6	14,9	36,65	13,0	12,9
<b>KBR<sup>1)</sup> ST 2012</b>		25	44.946	2,77	20,5	9,2	85,2	2,36	13,6	12,6	29,74	11,9	11,1

<sup>1)</sup> Kontroll- und Beratungsring Sachsen-Anhalt Wj. 2012

<sup>2)</sup> MSZV, BHZIP – je 3 Sauenlinien

Schwerpunkte für die weitere züchterische Arbeit beim MSZV müssen trotz niedriger Heritabilität der Fruchtbarkeitsparameter weiterhin die Merkmale der lebend geborenen Ferkel sein. Die Einbeziehung der Fruchtbarkeit in die Zuchtwertschätzung (Merkmal leb. geb. Ferkel) hat sich bewährt. Seit Mitte 2007 geht der Teilzuchtwert Fruchtbarkeit sogar mit 50 % (DL, LW) bzw. 30 % (Lc) in den Gesamtzuchtwert ein. Damit soll der positive Trend weiter verstärkt werden. Die in der Auswertung ausgewiesenen 25 % besten Betriebe haben bezüglich der Reproduktionskennziffern ein noch deutlich höheres Leistungspotential im Vergleich zu den übrigen Betrieben. Die große Leistungsvarianz der geprüften Einzelmerkmale lässt erkennen, dass die besten Betriebe Potentiale aufweisen, mit denen sie im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig sind. Diese wirtschaftlichen Erkenntnisse und fachlichen Erfahrungen müssen mit den auf Fruchtbarkeit ausgerichteten Sauenlinien auf die Landesucht übertragen werden. Das genetisch vorhandene Leistungspotential kann jedoch nur mit optimalen Umweltbedingungen bei Haltung und Management abgerufen werden. Weiterhin sollten Maßnahmen zur Senkung der Anzahl tot geborener Ferkel und der Ferkelverluste züchterisch wie auch von Seiten des Managements eingeleitet werden.

Der Kontroll- und Beratungsring Ferkelproduktion Sachsen-Anhalts (KBR) hat bei seinen 25 Mitgliedsbetrieben aus 8 züchterischen Herkünften die Zuchtleistungsprüfung von insgesamt 44.946 Würfen ausgewertet. Ein genetischer Herkunftsvergleich ist aufgrund der geringen Probanden und Betriebseinheiten einzelner Herkünfte nicht gesichert. Die in Tabelle 67 ausgewiesenen Zuchtleistungen beziehen sich auf die 4 Zuchtprogramme, wo je Zuchtprogramm mindestens 4 Betriebe und mindestens 1.200 auswertbare Sauen einbezogen wurden. In Abbildung 6 ist die genetische Vielfalt der Ringauswertung des KBR dargestellt.

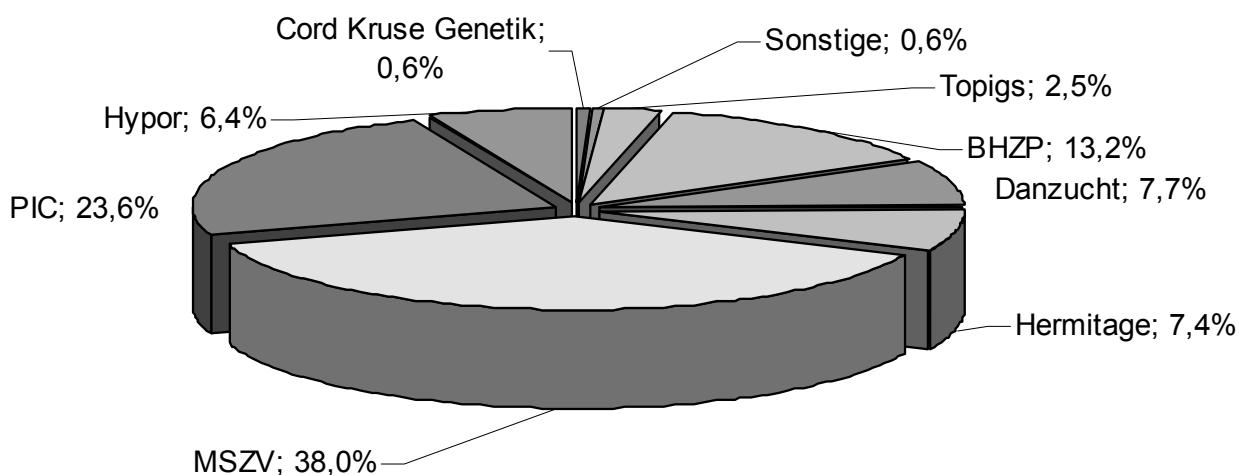


Abbildung 6: Zuordnung der Sauen nach züchterischen Herkünften der Ringbetriebe KBR Ferkelproduktion Sachsen-Anhalt (Quelle: LKV Sachsen-Anhalt, KBR Schwein)

### 3.3.2 Eigenleistungsprüfung Fleischleistung Jungsauen

Die Eigenleistungsprüfung (ELP) auf Fleischleistung der Jungsauen erfolgt am jeweiligen Einstufungsort gemäß den Vorgaben des MSZV unmittelbar vor der Einstufung. Die

Jungsauen dürfen das Alter von 240 Tagen nicht überschritten haben. Ermittelt werden die Leistungsmerkmale:

- Gewichtszunahme je Lebenstag und
- Fleischanteil (korrigierte Seitenspeckdicke an drei Messpunkten mittels Ultraschalltest).

Die Fleischleistungsprüfung ist neben der Zuchtleistungsprüfung der Mutter sowie der Beurteilung der äußeren Erscheinung ein wichtiges Selektionskriterium für die Einstufung der Jungsauen und deren spätere Aufnahme in die Hauptabteilung A des Zuchtbuches bzw. in das Zuchtregister. Darüber hinaus gehen die Ergebnisse in die Zuchtwertschätzung ein. Zuchtsauen mit Zuchtentscheid „nicht eingestuft“ werden von der Zuchtbenutzung ausgeschlossen. In Tabelle 69 sind die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung des Jahres 2012 getrennt nach Rassen bzw. genetischen Konstruktionen dargestellt. Die betrieblichen Variationen innerhalb der Merkmale sind ebenfalls mit angegeben.

In der Zucht- und Vermehrungsstufe des MSZV wurden im Jahr 2012 in Sachsen-Anhalt insgesamt 10.276 Jungsauen einer Eigenleistungsprüfung im Feld unterzogen. Damit wurden 6.087 Jungsauen weniger als im Jahr 2011 geprüft, der verminderte Prüfumfang betrifft alle Rassen. Der Umfang der Leistungsprüfung bezieht sich auf 11 (2010: 13) Zucht- und Vermehrungsbestände und schließt insgesamt 9 Rassen bzw. genetische Konstruktionen ein.

Die Reinzuchtsauen der Mutterrassen haben mit 568 – 697 g Tageszunahme ein sehr ansprechendes Niveau erreicht. Die Differenziertheit zwischen den Betrieben ist jedoch eindeutig zu hoch. Bei den Kreuzungssauen liegt das Zunahmenniveau um 600 g (590 - 633 g) und damit auf ähnlichem Niveau wie in der Reinzucht.

Die korrigierten Speckmaße bei der *Deutschen Landrasse*, sowie deren kombinierten Kreuzungssauen (9,6 – 10,7) sind auf ähnlichem Niveau der Vorjahre und damit marktkonform. Betriebliche Unterschiede sind jedoch deutlich (9,3 - 12,5 mm). Bei der Rasse *Large White* sind die Speckmaße auf Vorjahresniveau (11,2 mm) und liegen damit leicht über den Marktanforderungen. Die höheren Speckmaße resultieren hier sicherlich auch aus der geänderten Zuchtstrategie mit höherer Wichtung der Zuchtleistungsmerkmale gegenüber den Fleischleistungsmerkmalen. Die Rasse *Leicoma* zeichnet sich durch besonders hohe Zunahmeleistungen bei einem korrigierten Speckmaß von 12,3 mm (2010: 11,8 mm) aus. Die durch den rassebedingten höheren intramuskulären Fettanteil verbesserten Geschmackseigenschaften des Fleisches *leicomablütiger* Schweine macht diese für Qualitätsfleischprogramme interessant. Für alle Kreuzungssauen ist weiterhin der Einsatz sehr fleischreicher Eber für die Produktion marktgerechter Endprodukte notwendig.

In der dritten Zeile der Rasseblöcke sind die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung für das gesamte Zuchtgebiet des MSZV ausgewiesen. Bei den Mutterrassen und deren Kreuzungssauen liegen die Ergebnisse in der Zunahmeleistung und bei den Speckwerten in den Betrieben aus Sachsen-Anhalt um den Mittelwert des Populationsdurchschnitts. Bei der Rasse *Large White* befindet sich der überwiegende und bei der Rasse *Leicoma* der gesamte Zuchtbestand der Züchtervereinigung in Sachsen-Anhalt. Die Rasse *Leicoma* wurde im Jahr 2010 in die Liste der vom Aussterben bedrohten Schweinerassen aufgenommen, mit insgesamt 20 aktiven Zuchtsauen in einem Zuchtbestand in Deutschland ist der Fortbestand der Rasse extrem gefährdet.

Tabelle 69: Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung von Jungsauen des MSZV 2012

Rasse	PT ST Betriebe PT MSZV Stück	Prüfalter d	LM kg	LTZ g/d	kor. Seiten- speckdicke mm
DL	1.667	182	110	604	10,7
	5	179 - 206	105 - 125	540 - 691	9,3 - 12,5
	3.928	175	106	603	10,7
LW	546	183	104	568	11,2
	3	180 - 199	103 - 132	565 - 733	10,2 - 12,8
	833	181	111	617	10,8
Lc		177	124	697	12,3
	65	174 - 179	111 - 131	638 - 730	11,5 - 12,7
	2	-	-	-	-
DS	1	166	96	578	19,1
	1				
	44	224	114	509	13,9
Du	5	211	119	564	9,4
	1				
	19	181	115	635	8,6
Pi	4	181	113	637	7,0
	2	160 - 202	109 - 118	540 - 734	6,3 - 7,8
	39	188	128	690	5,8
LWxDL F1-MSZV	5.892	182	111	609	9,6
	7	180 - 203	107 - 130	564 - 720	9,5 - 12,0
	13.113*	180	113	627	10,7
DLxLW	2.070	192	113	590	11,5
	3	181 - 206	104 - 130	572 - 720	11,4 - 12,0
LWxLc	26	174	110	633	
	1				
ges.	10.276				
	11				
	18.067				

\* LW x DL und DL x LW werden vom MSZV gemeinsam als F1 ausgewertet

Die kleine Population an Jungsauen der Rasse *Piétrain* hat mit ca. 637 g LTZ das Vorjahresniveau deutlich überschritten. Das Wachstumspotential ist damit fast ausgeschöpft. Das Speckmaß hat sich mit 7,0 mm deutlich vermindert, entspricht jedoch noch nicht dem Zuchtziel. Die Zunahmeleistung und das Speckmaß der Rasse *Duroc* ist auf ähnlichem Niveau des Vorjahres. Bei den kleinen Populationen und der geringen genetischen Varianz ist eine züchterische Bearbeitung schwierig. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen der vom Aussterben bedrohten Rasse *Deutsches Sattelschwein* bleiben unkommentiert, die Zielstellung ist hier auf Erhaltung und Konsolidierung der Rasse ausgerichtet. Die gleiche Strategie ist für die Rasse *Leicoma* anzuwenden.

### 3.3.3 Fleischleistungsprüfung und Körung der Jungeber

Die Fleischleistungsprüfung der Jungeber erfolgte als Feldprüfung unmittelbar am Körtag im Zuchtbetrieb bzw. in der Prüfstation in Form der Eigenleistungsprüfung gemäß den Vorgaben des MSZV. Ermittelt werden die Leistungsmerkmale

- Gewichtszunahme je Lebenstag bzw. Prüftag (nur Prüfstation)
- Fleischanteil (korrigierte Seitenspeckdicke an drei Messpunkten mittels Ultraschalltest, Lean Meater)
- Futteraufwand (kg Futteraufnahme je kg Lebendmassezunahme) – nur Prüfstation.

Das Ergebnis der Körung ist abhängig von der Zuchtleistungsprüfung der Mutter, der Fleischleistungsprüfung und der „äußeren Erscheinung“ des Probanden sowie dessen aktuellem Zuchtwert. In Tabelle 70 sind die Ergebnisse der Fleischleistungsprüfung des Zuchtprogramms des MSZV in Sachsen-Anhalt für das Jahr 2012 dargestellt.

Tabelle 70: Eigenleistungsprüfung im Feld und auf Station: Fleischleistung Eber sowie Körung 2012 des MSZV

	<b>DL</b>	<b>LW</b>	<b>Lc</b>	<b>Pi</b>	<b>DS</b>	<b>Gesamt</b>
Anzahl ELP (dar. LPA)	6 (1)	1 (1)	1	4	1	13 (2)
Lebenstagszunahme (g)	705	782	829	784	480	
korr. Seitenspeck (mm)	12,0	12,5	12,8	7,6	12,0	
Prüftagszunahme (g)	1.045	1.123				
Futteraufwand (kg/kg)	1,97	2,01				
Anz. gekörter Tiere	4	1	1	3	1	10
BLUP-ZW	132	137	114	125		
dav. KB-Eber	2	1	1	3		7
BLUP-ZW KB-Eber	139	137	114	125		

Insgesamt wurden Eigenleistungsprüfungen sowohl im Feld als auch in der LPA bei 13 Ebern aus Sachsen-Anhalt, die 5 Reinzuchtrassen zuzuordnen sind, durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr wurden 14 Eber weniger zur Körung vorgestellt. In Sachsen-Anhalt gibt es nur noch 5 Zuchtstätten, die sich der Eberaufzucht widmen. Bei derzeitigen Zuchtviehpreisen ist es jedoch schwierig, Zuchtbetriebe zu Bestandserhöhungen von Nucleuszuchten zu motivieren. Dies geht deutlich zu Lasten der genetischen Variabilität. Für die Erhaltung und Erweiterung der züchterischen Variation ist ein einheitlicher Gesundheitsstatus anzustreben. Ausnahmslos wurden nur noch PRRS-freie Eber in die Besamungsstationen des MSZV eingestellt.

Für die Beibehaltung der züchterisch notwendigen Variabilität und eines ausreichenden Selektionsdruckes werden die für die künstliche Besamung vorgesehenen potentiellen Mutterrasseneber in zwei Prüfstationen (Köllitsch im Freistaat Sachsen, Dornburg im Freistaat Thüringen) PRRS-frei aufgezogen und hier einer kombinierten Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung unterzogen. Die Prüfstation der LLFG Sachsen-Anhalt, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden, wurde ausschließlich auf Nachkommenprüfung von Endprodukten umgestellt.

Von den 13 im Feld und auf Station geprüften und gekörten Ebern der Rassen *Deutsche Landrasse*, *Large White*, *Leicoma*, *Deutsches Sattelschwein* und *Piértrain* wurden sieben für die künstliche Besamung bereitgestellt.

Von den 7 Besamungsebern der Rassen *Deutsche Landrasse*, *Large White*, *Leicoma* und *Piértrain* sind 2 über die LPA Dornburg stationsgeprüft, die anderen Besamungseber wurden einer Feldprüfung unterzogen. Der BLUP-Zuchtwert der potentiellen Besamungseber weist mit 129 Punkten einen um ca. 1,5 Standardeinheiten besseren Zuchtwert gegenüber dem vergleichbaren Mittel der Herdbuchpopulation auf, ist jedoch rassespezifisch sehr unterschiedlich.

In Tabelle 71 sind die Eigenleistungsprüfergebnisse von ausgewählten gekörten Ebern des Zuchtprogramms des MSZV dargestellt. Mit insgesamt sieben Ebern haben die Zuchtbetriebe aus der Region des Landes Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorjahr ein geringeres Ergebnis (-4) an bereitgestellten Zuchttieren für die Besamungszucht erreicht. Die in der Übersicht genannten Eber sind in den Leistungsmerkmalen auf hohem bis mittlerem Niveau als ausgeglichen anzusehen, besonders in der Wachstumsleistung und den Merkmalen der äußeren Erscheinung. Alle Besamungseber haben die vom Markt geforderten Werte erreicht und liegen teilweise darüber.

Tabelle 71: Ergebnisse Fleischleistungsprüfung und „Äußere Erscheinung“ von ausgewählten gekörten Ebern aus ST

Rasse Name	Vater/ Mutternvater	Züchter	LTZ PTZ (g/d)	SSP mm FuA	Äußere Erscheinung T-R-K-F-B-G	BLUP ZW
<b>DL</b>	KB-Eber 2					
Lafrelo**	Lafrell/Kubin	Bornum	763	10,9	9-8-8-8-8-9	131
Lafeo*	Lafrenz/Sirkap	Ostrau	765 1.045	13,9 1,97	8-9-8-8-8-8	147
188698/18	Kur-ND/Parki-ND	Wehlmann	670	9,8	9-8-8-8-8-9	137
<b>LW</b>	KB-Eber 1					
Raftuk*	Raftus/Rampur	Ostrau	782 1.123	12,5 2,01	9-8-8-8-8-7	137
<b>Lc</b>	KB-Eber 1					
Groscho**	Groschy/Figur	Bornum	829	12,8	8-8-8-8-8-8	114
<b>Pi</b>	KB-Eber 3					
Piklos**	Pikil/Wadki	Friedrich	769	7,2	9-8-8-8-8	120
Pikly**	Pikil/Wadki	Friedrich	713	5,9	8-8-7-8-8	133
Pikrich**	Pikil/Maestro	Friedrich	745	7,5	8-9-8-8-8	123
<b>DS</b>						
600575	Ottmar/Rondra	Voigt	480	120	7-8-7-8-8-8	n.b.

Züchter: ZB Friedrich/Dobritz; Schweinehof Ostrau GmbH, LB Mücheln Jungsauen A. Wehlmann, AG Bornum, ZB Voigt/Thurland

\*KB-Eber MSZV LPA Dornburg, \*\*KB-Eber MSZV Feldprüfung

### 3.3.4 Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld

Die im Jahr 2001 begonnene Nachkommenprüfung auf Fleischleistung für Endstufeneber in Form der Feldprüfung für die Produktionsstufe Ferkel- und Mastschweineerzeugung hat der MSZV 2012 fortgesetzt. Bei einem jährlich möglichen Erzeugungsumfang von mehr als 10.000 Nachkommen je Endstufeneber ist eine systematische Leistungs-



prüfung und Selektion auch auf der Ebene der Ferkelerzeuger bzw. –mäster von erheblicher Bedeutung für eine effektive Mastferkel- und Mastschweineproduktion. In die Feldprüfung sind mehrere Sauen- und Mastanlagen einbezogen. Durch entsprechende Anpaarungsplanung (Einsatz der Eber in mehreren Beständen) wird dabei eine Vernetzung zwischen den Anlagen hergestellt.

Wöchentlich erfolgt nach dem Zufallsprinzip die Anpaarung von drei bis vier Endstufeneber der Rasse *Piétrain* an die aufgestellten Sauengruppen in spezialisierten Anlagen (Kreuzungssauen ab 2. Wurf der Rassenkombination *LW* x *DL* bzw. reziprok). Die geworfenen Ferkel werden extra gekennzeichnet, nach dem Absetzen in eine Mastanlage umgesetzt und nach der Endmast einem Schlachtunternehmen zugeführt. Die Schlachtdaten werden über das gekennzeichnete Einzeltier dem Vater zugeordnet und einer Wertung unterzogen.

In Tabelle 72 sind die Ergebnisse der Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld dargestellt, insgesamt hat der MSZV 6.795 Nachkommen im Verbandsgebiet geprüft. Als Vergleich sind die Daten aller vom KBR Sachsen-Anhalt im Jahr 2012 erfassten Schlachtschweine benannt.

Tabelle 72: Ergebnisse Nachkommenprüfung Fleischleistung im Feld (MSZV)

	Prüftiere (NK) Anzahl	Alter Prüfende d	SMW kg	NTZ g	MTZ g	MFA Sonde %	Fleisch- maß mm	Speck- maß mm	HKL SE %	HKL SEU %
<b>2008</b>	8.032	194	91,5	472	738	56,8	61,3	15,6	73,6	97,4
<b>2009</b>	8.468	196	92,9	476	738	56,9	62,0	15,9	74,0	96,8
<b>2010</b>	7.153	192	92,7	484	763	56,7	62,6	16,1	71,4	96,6
<b>2011</b>	9.258	191	92,6	487	768	57,1	62,3	15,8	75,9	97,3
<b>2012</b>	6.795	193	93,5	486	765	58,2	63,3	15,3	84,7	99,4
<b>KBR ST</b>	317.014		93,7			57,1	60,4	16,1	75,6	97,1

SMW Schlachtmasse warm

NTZ Nettozunahme

MTZ Masttagszunahme (err. über SMW: 0,79 = LM Mastende, Einst. 71 LT 25 kg LM))

MFA Muskelfleischanteil

HKL Handelsklasse

Im Rahmen dieser Feldleistungsprüfung wurden darüber hinaus in der LPA Iden 172 Nachkommen von 18 Ebern der Rasse *Piétrain* unter Stationsbedingungen geprüft, um vergleichend Werte für die genetische Herkunft unter standardisierten Bedingungen zu ermitteln (Tabelle 73). Die Daten liegen auf vergleichbarem Niveau, die besten Ergebnisse erreichten die Nachkommen der Eber Mainel (Vater: Maileo), Mainer, Maidus und Maisto (Vater: Mareno), jeweils Enkel von Maestro, und die Nachkommen des Ebers Charill (V. Chark). Neben den hohen Zunahmeleistungen (>900 g PTZ) zeichnen sich die Probanden durch einen überdurchschnittlichen Magerfleischanteil (>60 % MFA) und eine gute Futterverwertung (<2,4 kg Fu/kg Zuwachs) aus. Die höchsten Kreuzungswerte weisen die Eber Mainel (KZ 155) und Maidus (KZ 149) aus.

Bei der Diskussion ist das Gesamtergebnis ausschlaggebend. Das Zunahmenniveau der Probanden im Feld liegt mit 765 g Masttagszunahme leicht unter dem Vorjahresniveau. Der gewichtsabhängige Schlachtzeitpunkt, messbar am mittleren Schlachtgewicht, liegt mit 93,5 kg Schlachtmasse warm (SMW) etwas unter dem Landesdurchschnitt (Jahresbericht 2012 zur Vieh- und Fleischwirtschaft: 94,5 kg SMW).

Tabelle 73: Ergebnisse Nachkommenprüfung Mast- und Schlachtleistung PixF1 MSZV in der LPA Iden

Eber	GZW KZW	Prüftiere w,m,w/m	PTZ (g)	MFA (% Pork)	RmFI (cm <sup>2</sup> )	FeFI (cm <sup>2</sup> )	FuV (kg/kg)
Wadmilo (506347)	- 105	3/6 9	919/1.025 990	60,6/57,8 58,7	54,0/47,9 49,9	13,2/17,2 15,9	2,25/2,40 2,35
Wadami (506303)	115 90	6/3 9	864/996 908	59,1/58,7 58,8	54,6/48,0 52,4	13,6/15,8 14,3	2,47/2,48 2,47
Maiki (506387)	112 126	4/6 10	810/870 846	61,3/59,6 61,3	59,5/54,2 56,3	12,9/15,7 14,6	2,17/2,44 2,33
Mainer (506382)	122 124	4/6 10	879/955 925	62,4/60,9 61,5	54,1/54,7 54,5	13,5/14,5 14,1	2,26/2,22 2,24
Volrovi (506351)	110 112	4/6 10	876/951 921	63,1/56,9 59,4	56,7/46,9 50,8	12,2/19,3 16,5	2,52/2,58 2,56
Volrin (506353)	102 108	2/8 10	910/923 920	62,0/58,5 59,2	52,5/53,1 53,0	11,0/17,9 16,5	2,29/2,50 2,46
Maisto (506389)	121 124	3/4 7	946/1.055 1008	60,9/59,3 60,0	59,5/51,6 55,0	15,7/16,2 16,0	2,35/2,42 2,39
Rulext (506383)	96 113	6/3 9	855/934 955	60,9/59,7 60,5	56,3/51,9 56,3	14,2/19,3 15,9	2,50/2,51 2,50
Maidus (506399)	108 149	4/6 10	869/963 925	60,3/59,6 59,9	57,4/50,9 53,6	14,8/14,7 14,7	2,38/2,34 2,36
Charill (506404)	110 115	6/1 7	874/1084 904	59,9/62,9 60,3	54,8/57,0 55,1	13,3/12,9 13,3	2,44/2,12 2,39
Vornos (506406)	97 108	8/9 17	865/931 900	59,6/58,6 59,1	55,8/49,7 52,6	14,9/17,5 16,3	2,34/2,40 2,37
Romeos (506424)	- 92	5/3 8	814/897 845	60,6/58,6 59,9	61,1/52,9 58,0	13,6/17,2 15,0	2,38/2,70 2,50
Vormam (506430)	112 113	3/7 10	855/950 922	58,2/57,3 57,6	54,4/47,8 49,8	14,0/17,8 16,7	2,56/2,71 2,67
Chantik (506437)	98 105	7/4 11	791/865 818	60,0/56,6 58,8	56,5/49,4 53,9	14,1/16,4 14,9	2,53/2,62 2,56
Mainel** (506447)	113 155	8/2 10	927/1.091 960	62,2/60,2 61,8	57,8/48,7 56,0	14,4/15,6 14,6	2,17/2,24 2,18
Chantil (506450)	103 80	4/5 9	862/947 909	60,7/58,2 59,3	55,6/53,1 54,2	15,4/17,4 16,5	2,36/2,30 2,33
Maine (506461)	106 124	2/7 9	803/919 893	60,3/60,2 60,2	54,0/48,4 49,6	12,6/16,1 15,3	2,44/2,52 2,50
Maima (506457)	105 113	4/3 7	881/996 893	61,3/57,1 59,5	56,8/51,0 54,3	14,4/18,5 16,2	2,59/2,66 2,62
		83/89	867/964	60,7/59,0	56,2/51,0	13,8/16,7	2,39/2,45
Zus. 18		172	911	59,7	53,5	15,4	2,43

GZW = Gesamtzuchtwert

\*\* Züchter: ZB Friedrich/Dobritz

\* Zukaufheber aus fremden Zuchtgebieten ohne GZW

KZW = Kreuzungszuchtwert über NKP Fleischleistung im Feld

Die in Tabelle 74 aufgeführten Eber haben überdurchschnittliche Ergebnisse bei der Nachkommenprüfung auf Fleischleistung im Feld insgesamt bzw. bei Einzelmerkmalen erreicht. Insgesamt wurden 88 Eber der Rasse *Piétrain* im Jahr 2012 geprüft. Die durchschnittlichen Schlachtmassen warm der geprüften Nachkommenschaftsgruppen der besten 28 geprüften Eber (ZW KR >120) variieren zwischen 88,6 kg und 98,6 kg, die der Nettotagszunahmen zwischen 465 g und 520 g (10 Eber über 500 g) und die der Magerfleischanteile zwischen 57,5 % und 60,5 % (27 Eber über 58,0 %). Bei der Schlachtung wurden von 23 Ebern die Nachkommen zu 85 % in die Handelsklasse S+E und von 21 Ebern alle Nachkommen in die Handelsklassen S+E+U eingestuft. Damit wurde abgesichert, dass eine breite Spitze an Endstufenebern mit hohem Zunahmeni-

veau und marktkonformen Magerfleischanteil der Landesucht zur Verfügung steht. Bei den Einzelmerkmalen Nettotagszunahme wurden für die Nachkommen von 25 Ebern mit über 500 g und von 21 Ebern beim Magerfleischanteil mit über 59 % absolute Spitzenwerte ausgewiesen. Endstufeneber mit Prüfergebnissen von ca. 57,5 % MFA und ca. 75 % HKL S+E können als sichere Vererber in der Endstufenanpaarung der Ferkelerzeugerbetriebe angesehen werden. Auffallend ist, dass sich immer mehr stressstabile Eber (MHS-NN) als Endstufeneber mit sehr guten Fleischanteilen durchsetzen. Durch die teilweise große Variation in den Einzelmerkmalen, ist natürlich auch eine gezielte Ausgleichsanpaarung möglich. Mehrere Söhne wurden im Jahr 2012 von den Vererbern Maestro (4), Zagunt (4), Vollrov (4), Chark (4), Vormar (2), Velmos (2) und Moreno (2) geprüft, die mit einem Kreuzungszuchtwert über 120 abgeschlossen haben.

Die Prüfung von Ebern der Rasse *Piétrain* ist weiter fortzusetzen. Zielsetzung sollte es sein, durch gerichtete Selektion alle Eber von der weiteren Zuchtbenutzung fernzuhalten, die den genetischen Erfordernissen nicht standhalten.

Tabelle 74: Eber mit überdurchschnittlichen Ergebnissen in der Nachkommenprüfung 2012 Fleischleistung im Feld (Ergebnisse der Nachkommenschaftsgruppen, über 30 Nachkommen)

Eber Name	ZB-Nr.	BLUP GZW	BLUP KZ	SMW kg	NTZ g	MFA %	HKL SE %	HKL SE + U %
Wadmey	506442	-	188	96,6	517	60,5	97	100
Vormat*	506429	116	153	97,4	484	59,9	99	100
Charit	506369	106	151	95,0	499	59,2	92	100
Ebotur	506446	104	148	90,5	465	60,4	98	100
Zaglu	506415	107	141	97,3	508	58,7	86	100
Ribwad*	506326	91	141	97,8	495	58,9	91	100
Zaguri	506374	104	139	95,2	511	59,0	88	100
Maidolf*	506400	114	138	96,0	498	58,9	91	99
Charpi	506368	112	136	92,6	482	58,9	95	100
Mailord**	506378	123	136	94,3	496	58,9	95	100
Charming*	506370	101	134	95,8	506	59,1	91	100
Maistup	506413	118	132	93,0	481	58,7	93	100
Voleg	506354	110	132	95,4	485	59,7	97	100
Wadja***	506177	95	122	94,8	480	59,1	89	100
Boomer*	506396	-	107	94,8	523	56,8	75	98
Volrin	506353	102	111	97,7	521	56,7	69	97
Zagov	506363	123	129	97,6	520	58,3	86	98
Maisto*	506389	121	125	89,2	468	59,8	95	100
Maikos*	506388	123	114	92,8	458	59,7	93	99
Maiki*	506387	112	127	89,1	469	59,5	99	100

\* MHS-NN, \*\* Züchter: Schweinehof Ostrau GmbH, \*\*\* Züchter: LB Mücheln Jungsauen A. Wehlmann

### 3.3.5 Kontroll- und Beratungsring Schweinemast

Im Wirtschaftsjahr 2012 standen in den Mitgliedsbetrieben des KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt ca. 20 % der in Sachsen-Anhalt gehaltenen Mastschweine. Insgesamt wurden 317.014 Mastschweine in die Schlachtauswertung einbezogen, von denen eindeutig 202.640 genetischen Kombinationen zugeordnet werden können. Bezüglich der genetischen Kombinationen der ausgewerteten Schlachtschweine ergibt sich die in

Abbildung 7 dargestellte Verteilung. Mit 21,8 % weisen die *HyporxDuroc*-Kreuzungen und die Mastschweine der Kreuzung *PIC x Piétrain* (18,2 %) den größten Anteil der ausgewerteten Mastschweine auf. Es folgen mit 15,6 % die Mastendkombinationen der *MSZV x Piétrain*, der *BHVP x Piétrain (Linie 77)* mit 10,6 %, der *Hypor x Piétrain* (10,4 %) und von *DAN Hybrid x Duroc* (6,2 %). Als Vatterrasse wurde bei ca. 72 % der ausgewerteten Mastschweine die Rasse *Piétrain* als Endstufeneber eingesetzt, das sind ca. 7 % mehr als im Vorjahr.

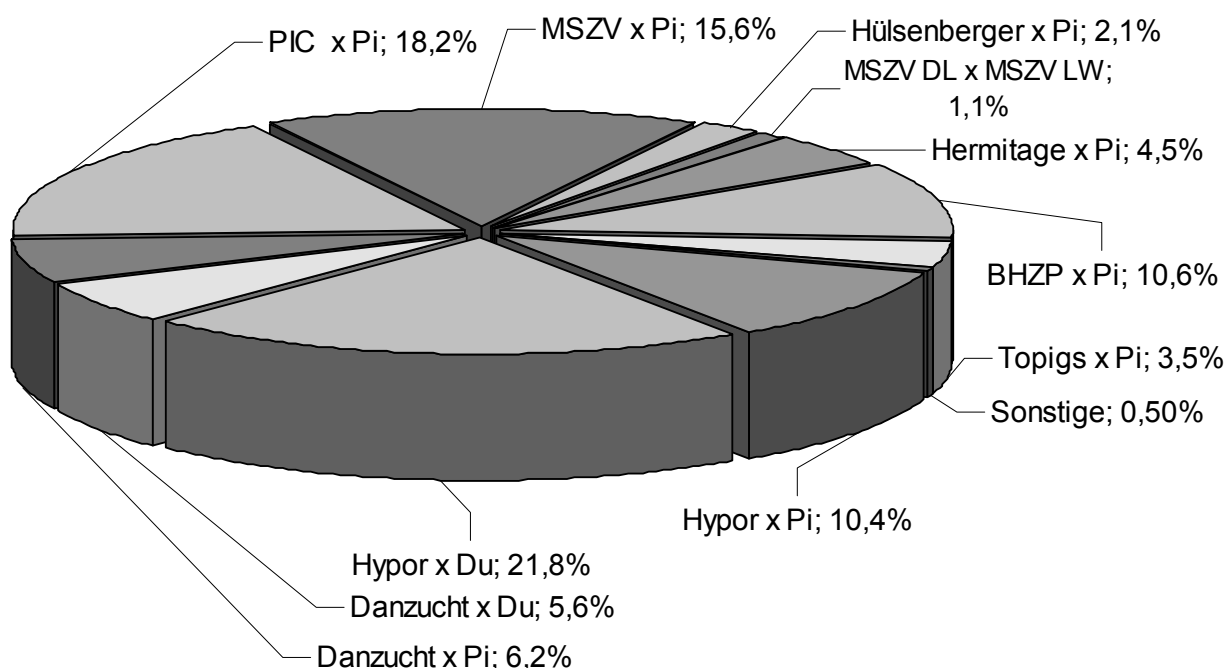


Abbildung 7: Genetische Konstruktionen der ausgewerteten Mastschweine im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt (Quelle: LKV Sachsen-Anhalt, KBR Schwein)

Die in den Ferkelerzeugerbetrieben vorgenommen Mastendpaarungen entsprechen teilweise nicht den in den Zuchtprogrammen vorgesehenen Kombinationen, d. h. die F1-Sau aus einem Zuchtprogramm wurde auch mit einem Endstufeneber eines anderen Zuchtprogramms angepaart.

In Tabelle 75 wurden die Schlachtleistungen von Mastendprodukten im KBR-Schweinemast nach genetisch verschiedenen Endstufenebern zusammengefasst. Die Muttergrundlage der Mastschweine (Sauenherkünfte) war dabei sehr differenziert sowohl in Bezug auf die genetischen Kombinationen (17) als auch im Umfang. Je zugeordneter genetischer Herkunft des Endstufenebers (*Duroc*, *Piétrain* bzw. reine *Piétrain*-linieneber verschiedener Zuchtprogramme) waren mindestens 10.000 Mastschweine aus mindestens 3 Mastbetrieben erforderlich. Diesen Anforderungen entsprachen lediglich 4 genetisch zuordbare Endstufeneber (*Danzucht Du*, *BHVP Pi L77*, *MSZV Pi*, *PIC Pi*), die anderen Reinzuchteber der Rasse *Piétrain* bzw. *Piétrain*-linieneber verschiedener Zuchtprogramme sind unter sonstige Pi zusammengefasst. Endstufeneber weiterer genetischer Konstruktionen werden ohne Wertung benannt. Insgesamt wurden in dem Vergleich Daten aus 43 Mastbetrieben einbezogen. Neben den Schlachtdaten (Schlachtkörpermasse, Magerfleischanteil, Fleischmaß, Speckmaß) wurden die Handelsklassifizierung und die Abweichungen von der KBR-eigenen Schlachtmaske (84 – 103 kg SG) einbezogen. Die KBR-eigene Schlachtmaske kann jedoch von den tatsächlichen Schlachtmassen der einzelnen individuell zwischen Schlachtbetrieb und Mäster

vereinbarten Masken abweichen. Als Vergleich sind die in Sachsen-Anhalt gemeldeten Schlachtdaten aus dem Jahresbericht 2012 zur Vieh- und Fleischwirtschaft in der letzten Zeile dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr sind im Ringvergleich beim Magerfleischanteil (+1,24) und dem Anteil der Handelsklassen S/E (+16,5) deutliche Zuwächse zu verzeichnen, die jedoch nur teilweise auf eine verbesserte genetische Qualität und bessere Mastleistungen zurückzuführen sind. Seit dem 4. Oktober 2011 werden in Deutschland neue Abrechnungsmodelle für FOM und AutoFOM verwendet. Aufgrund der Feststellung des Max-Rubner-Institutes Kulmbach, dass der Magerfleischanteil bisher unterschätzt war, wurden neue Schätzformeln entwickelt, die den Magerfleischanteil um 0,7 % Punkte erhöhen. Dementsprechend haben auch die Schlachthöfe ihre Abrechnungsmasken angepasst. In der Mehrzahl wurde bei FOM die Preisbasis auf 57 % Magerfleischanteil angehoben, mit Fleischmaß oder Schinkengewicht neue Kriterien in die Bezahlung aufgenommen und höhere Abzüge für Unter- oder Übergewicht eingeführt.

Aufgrund der Abweichungen der genetischen Konstruktionen gegenüber bestehender Zuchtprogramme und der geringen Anzahl der Betriebseinheiten sind die Ringergebnisse, geordnet nach Endstufeneber nur zusammenfassend mit der Variationsbreite der einzelnen Kombinationen, dargestellt. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Aufteilung der genetischen Konstruktionen in Tabelle 75 nicht der in Abbildung 7, sondern der in Abbildung 8 entspricht.

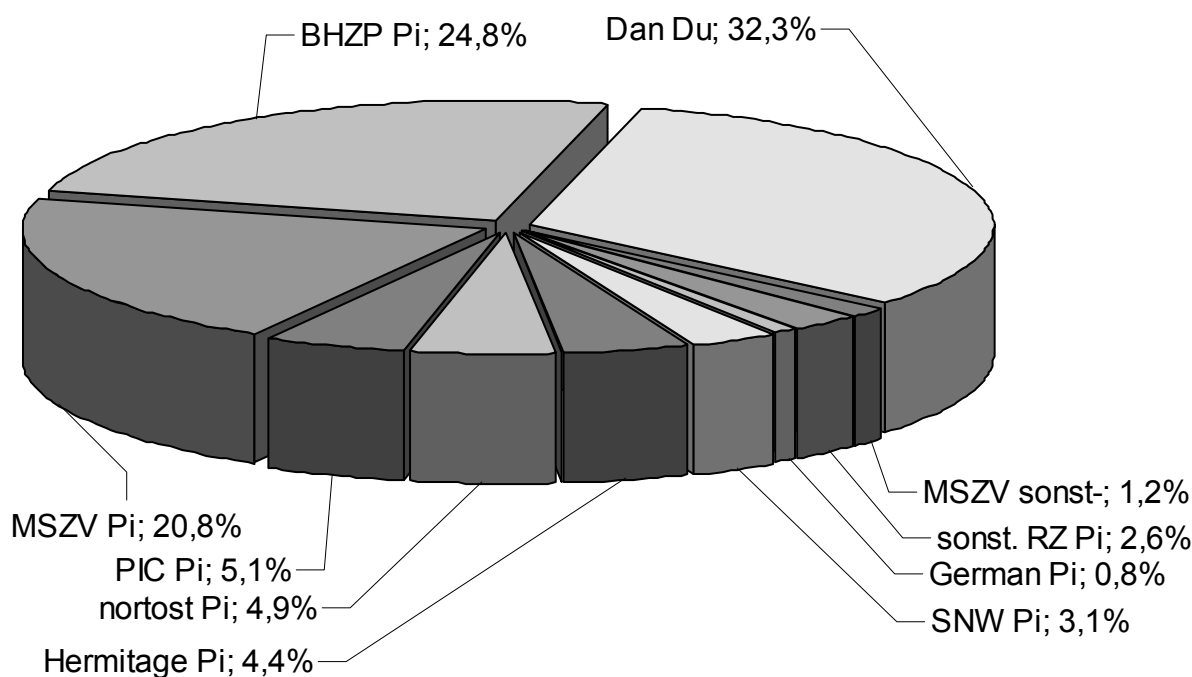


Abbildung 8: Genetische Zuordnung der Mastschweine nach genetischer Herkunft des Endstufenebers

Bei dem vorliegenden Datenmaterial ist auffallend, dass die von den Mittelwerten stark negativen Abweichungen der untersuchten Merkmale zumeist aus im Feld festgestellten genetischen Kombinationen abstammen, die in keinem bestätigten Zuchtprogramm geprüft wurden. Der Aspekt trifft besonders bei Anpaarung der Endstufeneber auf Sauenherkünften aus Wechselkreuzung zu. Vergleichende Prüfungen innerhalb der Zuchtprogramme der Zuchtorganisationen weichen teilweise bei den untersuchten Merkmalen erheblich ab. Bei den Anpaarungen zur Erzeugung von Mastendprodukten sollte deshalb mehr darauf geachtet werden, dass der eingesetzte Endstufeneber auf die vorhandene Hybridsau abgestimmt ist. Neben den genetischen Einflüssen können die einzel-

nen Merkmale jedoch auch stark durch Veränderungen in der Umwelt (Fütterung, Haltung, Management, Festlegung des optimalen Schlachttermins) deutlich beeinflusst werden.

Die Untersuchungsergebnisse hinsichtlich Zunahmeleistung je Masttag sind zeitlich abweichend für das Wirtschaftsjahr 2011/12 in Tabelle 76 ausgewiesen. In die Ringauswertung wurden insgesamt die Mastleistungen von 155.841 Mastschweinen aus 17 Betrieben und aus 9 unterschiedlichen Sauenherkünften von 7 Zuchtprogrammen einbezogen. Teilweise wurden die Endstufeneber an Sauen anderer Zuchtprogramme angepaart. Von den Masttagsleistungen der Mastendprodukte der benannten genetischen Endstufeneber können aufgrund hoher Umwelteinflüsse (geringe Anzahl an Betriebseinheiten) keine Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit der Zuchtprogramme getroffen werden. Als Vergleich sind für den gleichen Zeitraum die vom ZDS ausgewerteten Ringergebnisse getrennt nach Ringen aus den alten und neuen Bundesländern benannt. Der ZDS gibt für 2011/2012 Zunahmeleistungen in den Kontrollringen Schweinemast der alten Bundesländer von 776 g je Masttag und für die Ringe der neuen Bundesländer (einschließlich Sachsen-Anhalt) von 807 g je Masttag an. Die Ergebnisse sind damit um 10 g höher im Vergleich zum Vorjahr. Die Ringergebnisse aus Sachsen-Anhalt liegen bei den Merkmalen Masttagszunahme (817 g) und Futteraufwand (2,82 kg Futter je kg Zuwachs) über dem Niveau der anderen Ringe in den neuen wie alten Ländern. Die betrieblichen Unterschiede bei den Ringbetrieben sind jedoch bei der Masttagszunahme (637 bis 906 g) und beim Futteraufwand (2,58 bis 3,62 kg Futter je kg Zuwachs) erheblich.

Tabelle 75: Vergleich der Schlachtleistung von Mastendprodukten im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt nach genetisch unterschiedlichen Endstufenebern

Endstufen- eber	Sauen- herkünfte	Be- triebe	Schwei- ne	SMW	MFA	Fleisch	Speck	Handelsklasse			Anteil	
								S/E	U	S/E+U	Über- gewicht	Unter- gewicht
								%	%	%	%	%
DAN Du	3	5	65.365	94,4	56,3	57,2	16,4	67,9	28,6	96,5	16,8	11,6
BHZP Pi	4	11	50.261	93,4	57,6	60,3	15,5	82,3	16,3	98,6	10,1	11,0
MSZV Pi	4	14	42.136	93,2	57,5	63,2	16,1	79,0	18,0	97,0	12,0	12,8
PIC Pi	3	3	10.397	93,0	58,2	65,5	15,5	81,7	15,7	97,4	8,6	10,2
so. Pi*	7	11	32.029	94,0	57,1	60,7	16,2	75,0	20,7	95,7	13,8	11,3
so. Eber	1	1	2.452									
<b>KBR ges. Var. Herk.</b>	<b>17</b>	<b>43</b>	<b>202.640</b>	<b>93,8</b>	<b>57,1</b>	<b>60,3</b>	<b>16,0</b>	<b>75,6</b>	<b>21,3</b>	<b>96,9</b>	<b>13,2</b>	<b>11,6</b>
ST ges. (HKI. S/E-P)			ca. 3,8 Mio.	94,5	57,6			82,0	16,4	98,4		

\* sonstige Pi - Endstufeneber der genetischen Herkunft Piétrain (Zusammenfassung von SNW Pi; German Pi; Hermitage Pi und sonst. Pi aus verschiedenen Besamungsstationen)

Tabelle 76: Vergleich der Mastleistung von Mastendprodukten im KBR Schweinemast Sachsen-Anhalt nach genetisch unterschiedlichen Endstufenebern im Wirtschaftsjahr 2011/12

Endstu- feneber	Sauen- herkünfte n**	Betrie- be n	Schwei- ne n	Mast- beginn kg	Mast- ende kg	Zu- wachs kg	Mast- dauer Tage	Mastags- zunahme g	Futterauf- nahme Tier u. Tag	Futterauf- wand kg/kg Zu- wachs	Verluste %
DAN Du	1/0	2	20.322	29,1	127,0	97,9	108	906	2,50	2,76	2,9
BHZZ Pi	1/1	3	24.017	31,0	120,0	89,0	103	865	2,47	2,86	1,3
MSZV Pi	1/1	5	24.555	27,7	117,2	89,5	117	768	2,19	2,85	1,4
PIC Pi	2/0	5	59.427	28,0	115,4	87,4	102	864	2,24	2,61	1,1
Pi Nort	0/1	1	25.800	26,3	115,7	89,4	140	637	2,10	3,30	4,7
<b>KBR ges. Var. Herk.*</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>155.841</b>	<b>28,2</b>	<b>117,9</b>	<b>89,7</b>	<b>111</b>	<b>817</b>	<b>2,28</b>	<b>2,82</b>	<b>2,0</b>
ZDS ABL		3.999	9.905.793	29,9	120,8	90,9	117	776	2,22	2,86	2,3
ZDS NBL		134	1.664.662	29,1	118,0	88,9	110	807	2,40	2,98	2,3

\* 9 Sauenlinien aus 7 Zuchtprogrammen

\*\* Sauenlinien aus eigenem/fremden Zuchtprogrammen



### 3.3.6 Zuchtwertschätzverfahren

In der gemeinsamen Richtlinie der landwirtschaftlichen Landesanstalten der Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie des Landes Sachsen-Anhalt mit dem MSZV wurden die Kriterien für die Durchführung der Zuchtwertschätzung beim Schwein festgelegt. Die Richtlinie ist auf den Internetpräsenzen der Landesanstalten veröffentlicht (siehe Anlage 2). Dort ist das Zuchtwertschätzverfahren auch detailliert beschrieben. In der Reinzucht werden die Teilzuchtwerte *Mastleistung* (ML), *Schlachtkörperwert* (SW) und *Fleischqualität* (FQ) sowie bei Mutterrassen die *Fruchtbarkeit* (FB) separat berechnet und anschließend zu einem Gesamtzuchtwert kombiniert. Daneben wird für die Vater- rassen ein Zuchtwert auf Mastleistung und Schlachtkörperwert auf Basis der im Feld gewonnen Daten berechnet.

## 3.4 Zuchtorganisationen

### 3.4.1 Züchtervereinigungen

In der Bundesrepublik Deutschland sind neun Züchtervereinigungen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben sechs die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Bedeutende züchterische Aktivitäten weist hauptsächlich der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. auf, der in Sachsen-Anhalt insgesamt 53 Mitgliedsbetriebe führt, die sich auf unterschiedlichster Weise in das Zuchtprogramm einbinden. Von den insgesamt im Zuchtbuch eingetragenen 3.476 Zuchttieren sind 3.103 Sauen und 373 Eber. Von den eingetragenen Sauen stehen 861, das sind 27,2 %, in Sachsen-Anhalt ansässigen Betrieben (Tabelle 77).

Des Weiteren hat die Züchtervereinigung Nordschwein e.V. in Sachsen-Anhalt 1 Zuchtbetrieb mit 1 Eber und 7 Sauen der vom Aussterben bedrohten Rasse Bunte Bentheimer. Die anderen Züchtervereinigungen mit bundesweiter Zulassung haben in Sachsen-Anhalt keine Zuchtbestände.

Tabelle 77: Zuchtbuchbestände des MSZV zum 31.12.2012

Rasse	MSZV Zuchtbe- triebe Anzahl	ST Zucht- betriebe Anzahl	MSZV Zucht- sauen Anzahl	ST Zucht- sauen Anzahl	MSZV Zucht- eber* Anzahl	ST ND-Zucht- eber Anzahl
DL	14	4	2.216	313	47	6
LW	7	3	718	493	36	8
LC	1	1	20	20	2	0
DS	34	5	102	12	18	3
Pi	6	2	30	3	237	0
Du	3	1	17	3	14	0
<b>Insges.</b>	<b>51</b>	<b>10</b>	<b>3.103</b>	<b>844</b>	<b>373</b>	<b>17</b>

\* KB/ND

### 3.4.2 Zuchtunternehmen

In der Bundesrepublik Deutschland sind fünf Zuchtunternehmen für Schweine nach dem Tierzuchtgesetz anerkannt, davon haben vier die Tätigkeit auf das Land Sachsen-Anhalt ausgeweitet. Darüber hinaus haben zwei Zuchtorganisationen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland züchterische Aktivitäten in Deutschland nach dem Tierzuchtgesetz angezeigt, davon ist eine Zuchtorganisation auch in Sachsen-Anhalt

tätig. Vier Zuchtunternehmen betreuen in Sachsen-Anhalt 11 Zuchtbetriebe mit insgesamt 6.248 Zuchtsauen in der Nucleus- bzw. Vermehrungsstufe von sieben Zuchtlinien (Tabelle 78).

Tabelle 78: Zuchtbestände der 2012 in Sachsen-Anhalt tätigen Zuchtunternehmen

Zuchtunternehmen	Zuchtstufe	Zucht- betriebe Anzahl	Zucht- sauen Anzahl	Genetische Herkunft Linie
BHZP	Vermehrungszucht	1	300	01, 03
BHZP	Eigenremontierung	5	700	01, 03, 07
JSR Hirschmann Zucht- schweine GmbH	Nucleuszucht/ Vermehrungszucht	2	1322	JSR LR, JSR LW
PIC Deutschland GmbH	Vermehrungszucht	2	3.420	Camborough
Hermitage Deutschland GmbH	Vermehrungszucht	1	506	Herm LW
<b>Ges.</b>		<b>11</b>	<b>6.248</b>	<b>7</b>

## 3.5 Besamung

### 3.5.1 Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt

In der Bundesrepublik Deutschland sind insgesamt 41 Besamungsstationen für Schweine amtlich anerkannt, davon besitzen 37 Besamungsstationen die Zulassung für den innergemeinschaftlichen Handel mit Samen von Schweinen (Richtlinie 90/429/EWG), für 4 Stationen wurden im Laufe des Jahres die Zulassung widerrufen. Die JSR Hirschmann Zuchtsschweine GmbH wird seit Mitte 2011 als ein in Liquidation befindliches Unternehmen geführt. Die Zulassung der Besamungsstation in Trebbichau wurde Anfang 2012 widerrufen. Dafür wird die Station seit dem 3. Quartal 2012 als Betriebsstätte der Besamungsstation Bösewig der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH geführt.

Nach Schätzung des ZDS werden in Deutschland ca. 6.500 Eber in den zugelassenen Besamungsstationen gehalten, von denen ca. 10.400.000 Portionen Samen verkauft wurden (Schweineproduktion 2011 in Deutschland, ZDS Ausgabe 2012). In den zwei Stationen in Sachsen-Anhalt wurden zum Stichtag 31.12.2012 insgesamt 896 Eber von 30 verschiedenen genealogischen Herkünften gehalten (Tabelle 79). Im Jahr 2012 wurden insgesamt 1.528.832 Portionen Samen, davon ca. 75 % außerhalb Sachsens-Anhalts, verkauft. Der verkaufte Samen stammt von 1.371 Ebern ab.

In der Station der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH in Bösewig und deren Betriebsstätte in Trebbichau stehen hauptsächlich Eber des Bundeshybridzuchtprogramms und darüber hinaus noch Eber der Herkunft Hypor B.V. und Danzucht. Die Station der Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G. (GFS) in Fischbeck arbeitet auf vertraglicher Basis mit überregional ausgerichteten Zuchtorganisationen (SZVBW, TOPIGS, PIC, Hypor B.V., Danzucht, JSR, BHZP, ADN, Hermitage) zusammen.

Tabelle 79: In Besamungsstationen in Sachsen-Anhalt stehende Besamungseber  
(Stand 31.12.2012)

Rasse/Linie	Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung e.G BS Fischbeck Fährstraße 5 39524 Fischbeck Tel. 039323 38843 D-KBS 082-EWG Anzahl Eber	Züchtungszentrale Deutsches Hybrid- schwein GmbH BS Bösewig Bösewig 21 a 06905 Bad Schmiedeberg Tel. 034927 20223 D-KBS 085-EWG Anzahl Eber	Züchtungszentrale Deutsches Hybrid- schwein GmbH ES Trebbichau Bösewig 21 a 06905 Bad Schmiedeberg Tel. 034927 20223 D-KBS 085-EWG Anzahl Eber
Deutsche Landrasse	2		
Deutsches Edelschwein/ Large White	2		
Pic L 02	28		
Pic L 03	23		
Pic L 19	2		
JSR Landrace	3		
BHZIP L 01		10	
BHZIP L 03		6	
BHZIP L 07		1	
BHZIP Gallia		2	
Hypor L C	5	7	
Hypor L D	6	6	
Dan Breed LL	11	10	
Dan Breed YY	9	9	
TOPIGS L Z	4		
TOPIGS L NL	4		
Herm LR	5		
Herm LW	5		
ADN LR	4		
ADN LW	4		
SNW Pi	26		
Ger Pi	42		
Pic Pi	290		
Pic L 337	17		
JSR E	2		
BHZIP L 77	14	226	30
Herm Max.	9		
Duroc	1		
Dan Breed DD	17	12	34
BHZIP L 08		8	
Insg.	535	297	64
Samenverkauf			
Portionen	991.388	537.444	*
von Anz. Eber	763	608	

\* Das Sperma aus der Betriebsstätte Trebbichau wird über die Besamungsstation Bösewig vermarktet.

### 3.5.2 Sameneinsatz in Sachsen-Anhalt

Die sauenhaltenden Betriebe in Sachsen-Anhalt setzen hauptsächlich Samen von den in Sachsen-Anhalt ansässigen Stationen der GFS in Fischbeck und der Züchtungszentrale Deutsches Hybridschwein GmbH (BHZP) in Bösewig sowie des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. mit seinen Stationen in Grimma, Kamenz (Sachsen) und Stotternheim (Thüringen), der vom Zuchtunternehmen Hermitage Deutschland GmbH betriebenen Station in Golzow (Brandenburg), der Station der Nort-Ost GmbH in Herzberg (Brandenburg) sowie der Station der TOPIGS-SNW-GmbH in Stockhausen (Sachsen) ein. Von den genannten Besamungsstationen wurden 2012 insgesamt 626.540 Portionen Samen in Sachsen-Anhalt verkauft und versamt. Dieser stammt von ca. 1.800 verschiedenen Ebern, welche wiederum 36 Rassen bzw. Zuchtlinien zuzuordnen sind. Die o. g. Stationen haben damit nahezu den gesamten Samenmarkt in Sachsen-Anhalt untereinander aufgeteilt.

Von dem in Sachsen-Anhalt verkauften Samen wurden ca. 14,1 % zur Reproduktion der Sauenbestände (Basis- und Vermehrungszucht) und der überwiegende Anteil (ca. 85,9 %) zur Erzeugung von Mastendprodukten eingesetzt. Entsprechend der Einbindung der Besamungsstationen in den verschiedenen Zuchtprogrammen ist der Sameneinsatz aus vorher genannter Sicht jedoch sehr differenziert zu betrachten.

Die Aufteilung der genetischen Herkunft der in Sachsen-Anhalt überwiegend verkauften Samenportionen geht aus Tabelle 80 hervor. Die Herkünfte der Eber der Besamungsstationen in Bösewig und Fischbeck sind unter 3.5.1 beschrieben. In den Stationen des MSZV in Grimma, Kamenz und Stotternheim, der Hermitage Deutschland GmbH in Golzow und der TOPIGS-SNW-GmbH in Stockhausen stehen vornehmlich Eber der eigenen Zuchtprogramme. Über die Station der Nort-Ost GmbH in Herzberg wird Samen verschiedener Zuchtorganisationen und Zuchtprogramme angeboten.

Tabelle 80: Verteilung der in Sachsen-Anhalt verkauften Samenportionen nach genetischer Herkunft

Rasse/Linie	Besamungsstation								Ges.
	MSZV	GFS Fischbeck	GFS außer ST	BHZZ Treblichau	BHZZ Bösewig	Hermitage Golzow	Nort-Ost Herzberg	TOPIGS Stockhau- sen	
Deutsche Landrasse	6.188	29							6217
Deutsches Edelschwein	3.357	28							3.385
Large White	10.718								10.718
Deutsches Sattelschwein	41								41
Leicoma	105								105
Pic L 02		9.547	346						9.893
Pic L 03		6.659							6.659
JSR Landrace							9.524		9.524
JSR Large White							x		x
BHZZ L 01					2.282				2.282
BHZZ L 03					2.167				2.167
BHZZ L 07					18				18
LR Hermitage		619				1.520			2.139
LW Hermitage		142				562			704
Hypor L C		194			2.068				2.262
Hypor L D		3.802			11.972				15.774
Dan Breed LL		1003			1.327		997		3.327
Dan Breed YY		172			1.866		x		2.038
TOPIGS L Z		149						2.551	2.700
TOPIGS L NL		796						5.574	6.370
ADN LR		300							300
ADN LW		1.721							1.721
Franz. VS							24		24
Pietrain	121.756						19.918	15.988	157.662
SNW Pi		14.736							14.736
Ger Pi		18.414							18.414

Tabelle 80: Fortsetzung

Rasse/Linie	Besamungsstation								Ges.
	MSZV	GFS Fischbeck	GFS außer ST	BHZP Trebbichau	BHZP Bösewig	Hermitage Golzow	Nort-Ost Herzberg	TOPIGS Stockhau- sen	
Pic Pi	408	173.469	39						173.916
Pic L 337		27.163							27.163
BHZP L 77				x	99.189				99.189
Herm Max						2.747			2.747
Herm Pi						10.865			10.865
Herm Hygro Pi						394			394
Duroc	967	13							980
Dan Breed DD				x	307		31.780		32.087
BHZP L 08					7				7
BHZP L 86					2				2
Anzahl verkaufte Portionen	143.540	258.966	385		121.205	16.088	62.243	24.113	626.540
dav. Mutterrassen	20.409	25.161	346		21.700	2.082	10.545	8.125	88.368
in %	14,2	9,7	89,9		17,9	12,9	16,9	33,7	14,1
dav. Endstufe	123.131	233.805	39		99.505	14.006	51.698	15.988	538.172
in %	85,8	90,3	10,1		82,1	87,1	83,1	66,3	85,9
Anzahl Eber	420	573	16		608	83	n.b.	85	

\* Das Sperma aus der Betriebsstätte Trebbichau wird über die Besamungsstation Bösewig vermarktet.

## 4 Schafe

Im Ergebnis der Schafbestandserhebung in Deutschland, die ab 2011 wieder zum Stichtag 3. November in Betrieben mit 20 und mehr Schafen erhoben wird, ist ein Rückgang um rund 1 % auf 1,64 Millionen Tiere festzustellen. Hiervon sind alle Kategorien betroffen. So wurden insgesamt rund 1,17 Millionen weibliche Zuchtschafe gezählt. Dies sind 0,7 % weniger als im Vorjahr. Auch die Zahl der Lämmer und Jungschafe ging um 1,8 % auf rund 426.400 Tiere zurück. Nur bei der Anzahl der schafhaltenden Betriebe ist ein leichter Anstieg von 10.400 auf 10.600 Betriebe verzeichnet. Somit reduziert sich die durchschnittliche Anzahl der je Betrieb gehaltenen Schafe von 159 auf 155 Tiere.

Im Jahr 2012 nahm die gewerbliche Erzeugung von Schaffleisch ein Volumen von insgesamt 20.600 Tonnen ein, das sind 4,4 % weniger als im Jahr zuvor. Die seit 2007 stetig gestiegenen Schlachtlämmerpreise, die im Jahr 2012 das Niveau von 5,00 € je kg Schlachtgewicht erreichten, führten wahrscheinlich zum erhöhten Lämmerverkauf auf Kosten der Reproduktionsrate. So stieg 2012 die Produktion von Lammfleisch um 3,1 % auf 16.600 Tonnen, während sich die der übrigen Schafe um 26,5 % auf rund 4.000 Tonnen verringerte.

In Sachsen-Anhalt ist der Schafbestand im Auswertungszeitraum auf 79.300 Tiere (Tabelle 81) zurückgegangen (-4,5 %). Somit hat sich der ohnehin schon geringe sachsen-anhaltinische Anteil am deutschen Schafbestand im Jahr 2012 um 0,3 % auf 4,8 % reduziert.

Die Erhebungen der Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt zum Stichtag 3. Januar eines jeden Jahres verzeichnen ebenfalls einen Rückgang im Schafbestand. Hier nahm die Zahl der Schafe, die älter als 9 Monate sind, um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr ab.

Tabelle 81: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen-Anhalt (Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

<b>Tierkategorie</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Weibliche Schafe zur Zucht	73.367	70.864	60.438	58.700
Zuchtböcke	1.231	1.050	1.033	1.000
Schafe jünger als 1 Jahr	37.047	30.907	20.407	19.000
Hammel und sonstige Schafe	2.054	600	1.166	600
<b>Gesamt</b>	<b>113.698</b>	<b>103.421</b>	<b>83.043</b>	<b>79.300</b>

Der Landesschafzuchtverband sieht in der strategischen Ausrichtung der Zuchtschwerpunkte in enger Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern einen Ansatz, durch Bereitstellung leistungsgeprüfter Vätertiere den erreichten Zuchtfortschritt in möglichst kurzer Zeit auf die Gebrauchsherden zu übertragen. Mit einer sehr breiten Rassepalette wird den Züchtern und Liebhabern auch kleiner Populationen Gelegenheit zur aktiven Zuchtarbeit gegeben. Darüber hinaus gilt es, entsprechend der betrieblichen Ausrichtung, durch geeignete Produktionsverfahren einen Konsens zu finden zwischen den gesellschaftlichen Anforderungen an eine möglichst umfassende Pflege der Kulturlandschaft mit Schafen in Sachsen-Anhalt einerseits und einer kontinuierlichen Bereitstellung bedarfsgerechter Endprodukte in Form von qualitativ hochwertigem Lammfleisch andererseits.

Zu Beginn des Zuchtjahres 2012/13 wurden von 90 Herdbuchzüchtern 9.303 Mutter-schafe 25 verschiedener Rassen im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes Sach-

sen-Anhalt geführt (Tabelle 80). Mit 6.512 Mutterschafen (70,0 %) stellen die beiden Merinorassen (MFS, MLS) unangefochten den größten Rassenblock vor den Fleischschafen (SKF, SUF, TEX, LES, IDF, SHR, BLK, DOS, WHO) mit 1.457 Mutterschafen (15,7 %) und den Landschafrassen mit 1.331 Tieren (14,3 %). Auch 3 Milchschafe der Rasse *Ostfriesisches Milchschaaf* werden im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes geführt.

Im Berichtszeitraum verkleinerte sich der Herdbuchmutterschafbestand um 339 Mutterschafe (-3,5 %) von 9.642 auf 9.303 Mutterschafe. Damit ist wieder das Niveau des Zuchtjahres 2010/2011, als der Zuchttierbestand 9.354 Mutterschafe betrug, erreicht und es kann von einem stabilen Zuchtbestand gesprochen werden. Bis auf die Rasse *Merinofleischschaf*, bei der auch aufgrund der Zuchtaufgabe eines Betriebes die Zahl der Mutterschafe um 248 sank, ist von einer normalen Schwankung zu sprechen. Nennenswerte Zugewinne wurden bei den Rassen *Graue Gehörnte Heidschnucke* (+34) sowie *Rhönschaf* (+24) erzielt.

Die Herdbuchbestände sanken sowohl bei den *Merinorassen* um 278 als auch bei den Fleisch- und Landschafrassen um 53 bzw. 11 Mutterschafe. Allein bei den Milchschafrassen ist durch die Wiedereröffnung des Zuchtbuches ein Bestandszuwachs zu verzeichnen (+3 Mutterschafe). Ebenfalls neu wurde das Zuchtbuch für *Walliser Schwarznasenschafe* eröffnet, die in zwei Zuchten gehalten werden.

Die Rasse *Karakul*, die derzeit nicht rentabel gehalten werden kann, kann auf eine 110-jährige Zuchtgeschichte in Deutschland zurückblicken. Die *Karakuls* werden bundesweit nur durch den Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt betreut. Der Bestand an *Karakulschafen* sank im Berichtszeitraum um 16 Mutterschafe. Dazu trägt im Wesentlichen die Zuchtaufgabe von 2 Betrieben bei. Insbesondere die Einstellung der Karakulhaltung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wo mit 92 Mutterschafen der zweitgrößte Bestand betreut wurde, stellte den Verband vor großen Herausforderungen. Es ist jedoch gelungen, die wertvollen Zuchttiere aus beiden Beständen den verbleibenden Züchtern bzw. an interessierte Halter zu übergeben. In der Aufstellung in Tabelle 82 sind jeweils ein Züchter der Rasse *Karakul* aus Thüringen (14 Mutterschafe), aus Sachsen (40 Mutterschafe), aus Bayern (45 Mutterschafe) sowie Niedersachsen (138 Mutterschafe) aufgeführt. In Sachsen-Anhalt hat sich der Bestand im vergangenen Jahr von 102 *Karakul*mutterschafen durch die Zuchtaufgabe der Martin-Luther-Universität auf 20 verringert. Aufgrund veterinärmedizinischer Einschränkungen beim Import von Tieren dieser Rasse aus den Ursprungs- bzw. Hauptverbreitungsgebieten sind die Bestandserhaltung und die Vermeidung von Inzucht eine Hauptaufgabe der Züchter der Rasse *Karakul*.

Die Zahl der Herdbuchzuchten ist im Berichtszeitraum um 4 Zuchten auf 90 gestiegen. Dabei waren 7 Zuchtaufgaben sowie 11 Neugründungen von Herdbuchzuchten zu verzeichnen. So wurde neben den schon erwähnten zwei Zuchteinstellungen bei der Rasse *Karakul* jeweils in einem Bestand der Rassen *Merinofleischschaf*, *Schwarzköpfiges Fleischschaf*, *Coburger Fuchsschaf*, *Rhönschaf* und *Dorper* die Zucht aufgegeben. Demgegenüber wurden bei den Rassen *Skudde*, *Rauhwolliges Pommersches Landschaf* und *Ostfriesisches Milchschaaf* jeweils eine neue Zucht und bei den Rassen *Graue Gehörnte Heidschnucke*, *Rhönschaf*, *Walliser Schwarznasenschaf* und im Zuchtprogramm *NOLANA* je zwei Zuchtbestände eröffnet. Ein Züchter hält im Durchschnitt in Sachsen-Anhalt nun 103 Mutterschafe. Damit hat sich diese Kennziffer im Vergleich zum Vorjahr um 9 Mutterschafe verringert.



Tabelle 82: Bestände und Züchter nach Jahren (Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V.)

Rasse	Anzahl Züchter			Anzahl Mutterschafe und Jahr			
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2012 zu 2010 %
Merinofleischschaf	15	15	14	5.649	5.820	5.572	98,6
Merinolandschaf	3	3	3	1.022	970	940	92,0
Schwarzköpfiges Fleischschaf	6	6	5	675	639	620	91,8
Suffolk	3	3	3	363	354	336	92,6
Karakul	9	8	6	233	273	257	110,3
Rauhw. Pomm. Landschaf	6	7	8	79	100	95	120,2
Texel	2	2	2	76	107	110	144,7
Ile de France	2	2	2	150	167	160	106,7
Leineschaf	1	2	2	113	111	111	98,2
Coburger Fuchsschaf	5	5	4	102	113	93	91,2
Walliser Schwarznasenschaf	-	-	2	-	-	6	
Ostfriesisches Milchscharf	-	-	1	-	-	3	
Weißer Hornlose Heidschnucke	5	5	5	157	186	180	114,6
Graue Gehörnte Heidschnucke	1	1	3	31	22	56	180,6
Rhönshaf	3	4	5	473	477	501	105,9
Skudde	4	4	5	24	24	33	137,5
Shropshire	2	2	2	29	37	27	93,1
Weißes Bergschaf	1	1	1	7	6	6	85,7
Blauköpfiges Fleischschaf	1	1	1	28	33	35	125,0
Ouessant	1	2	3	12	16	16	133,3
Barbados Blackbelly	3	3	2	26	29	20	76,9
Dorper	4	5	4	46	51	46	100,0
Weißer Gehörnte Heidschnucke	2	2	2	19	15	9	47,4
Wiltshire Horn	2	2	2	7	11	12	171,4
NOLANA	1	1	3	33	81	59	178,8
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>86</b>	<b>90</b>	<b>9.354</b>	<b>9.642</b>	<b>9.303</b>	<b>99,4</b>

#### 4.1 Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station

Die Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung erfolgt an der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden. Geprüft werden väterliche Halbgeschwister in der Form der Nachkommenprüfung. Die besten eigenleistungsgeprüften Lämmer können von den Züchtern zum Zuchteinsatz aus der Station zurückgenommen werden. Da im Prüffahr 2007 neue Futterautomaten installiert wurden, die die individuelle Futteraufnahme jedes Lamms registrieren, kann so auch in diesem wirtschaftlich wichtigen Merkmal das beste Tier aus einer Halbgeschwistergruppe selektiert werden.

Die Prüfung einer Gruppe beginnt, wenn das Mittel der Prüfgruppe 20 kg Lebendmasse erreicht hat. Während der Prüfung wird wöchentlich die Lebendmasse erfasst. Die Prüfung endet bei einer Lebendmasse von 42 kg. Die Schlachtung und Bewertung erfolgt in der betriebseigenen Schlachtstätte des Zentrums für Tierhaltung und Technik Iden.

Weitere Details und aktuelle Ergebnisse aus der Leistungsprüfung werden auf den Internetseiten der LLFG veröffentlicht (siehe Anlage 2).

Die Beschickung hat mit 19 Gruppen wieder die langjährige Auslastung erreicht, nachdem im Vorjahr die Beschickungszahlen sehr zurückgegangen waren. Schwerpunkt der Beschickung sind weiterhin die Merinorassen. Insbesondere für das *Merinofleischschaf*, für das Sachsen-Anhalt Hauptzuchtgebiet ist, stellt die Stationsprüfung den wichtigen Baustein für die Leistungserfassung in der Zucht dar.

Tabelle 83: Anzahl geprüfter Schaflämmer in der Stationsprüfung von 2010 bis 2012

Rasse	Anzahl Gruppen			Anzahl eingestallter Tiere			Anzahl Tiere mit Prüfabschluss		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
MFS	6	3	7	46	25	56	45	23	48
MLS	6	1	5	47	8	40	43	7	35
SKF	1	2	3	8	14	14	7	14	13
SUF	-	-	2	-	-	16	-	-	15
LES	1	-	2	1	-	15	1	-	13
Sonstige	-	-	1	-	-	8	-	-	6
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>108</b>	<b>47</b>	<b>149</b>	<b>102</b>	<b>44</b>	<b>130</b>

In Tabelle 84 sind die Mastleistungsergebnisse dargestellt. Das Prüfniveau erreicht, mit Ausnahme der *MFS* nur knapp das Niveau der Vorjahre. Mit *MLS* haben mit 398 g PTZ nur knapp die 400 g-Marke verfehlt und damit wieder den Anschluss an die anderen Rassen gefunden. Bei den Schlachtmerkmalen (Tabelle 85) ist die Nierenfettmenge weiterhin rückläufig. Da diese hoch mit der Gesamtverfettung des Schlachtkörpers korreliert ist, ist dies aus Sicht der Schlachtkörperqualität zu begrüßen. Von der Praxis wird aber immer wieder angemerkt, dass zur Überbrückung von Futterengpässen in der Landschaftspflege ein gewisses Fettdepot notwendig ist.

Die Bemuskelungsnote bewegt sich wie in den Vorjahren auf einem sehr hohen Niveau und soll hier nicht näher diskutiert werden.

Tabelle 84: Ergebnisse der Mastleistung von 2010 bis 2012

Rasse	Jahr	Prüfungsdauer Tage	Alter Prüfende Tage	Gewicht Prüfende kg	Prüftagszunahme g/Tag	Nährstoffverbrauch MJ ME/kg	Schlachtmasse kg
MFS	2010	59	120	43,4	394	42,1	20,6
	2011	64	123	43,4	372	43,4	20,3
	<b>2012</b>	<b>57</b>	<b>118</b>	<b>42,8</b>	<b>398</b>	<b>40,8</b>	<b>20,0</b>
MLS	2010	54	107	43,8	438	37,4	20,3
	2011	52	80	43,3	428	38,9	19,6
	<b>2012</b>	<b>55</b>	<b>108</b>	<b>43,0</b>	<b>418</b>	<b>38,2</b>	<b>19,9</b>
SKF	2010	48	98	43,8	508	36,0	20,4
	2011	49	91	44,8	502	32,0	20,5
	<b>2012</b>	<b>48</b>	<b>89</b>	<b>44,1</b>	<b>492</b>	<b>33,1</b>	<b>20,9</b>
SUF	<b>2012</b>	<b>52</b>	<b>126</b>	<b>43,7</b>	<b>455</b>	<b>37,9</b>	<b>19,8</b>
LES	2010	46	108	43,9	459	35,7	20,5
	<b>2012</b>	<b>53</b>	<b>97</b>		<b>418</b>	<b>38,4</b>	<b>21,0</b>

Den höchsten Zuchtwert (Tabelle 86) erhielt ein *Suffolkbock* aus der Zucht von Klaus Gerstenberg. Dieser wird vor allem durch die sehr gute Bemuskelung erreicht; da hier die Varianz der Werte nicht mehr sehr hoch ist, führen schon zahlenmäßig geringe Abweichung zu entsprechend hohen (oder niedrigen) Zuchtwerten. Insgesamt ist die Streuung der Zuchtwerte, auch in den Einzelmerkmalen ausreichend, so dass geeignete Zuchtböcke selektiert werden können.

Tabelle 85: Ergebnisse der Schlachtleistung von 2010 bis 2012

Rasse		Nierenfett- menge	Verfettung gesamt	Rücken/ Lende	Kamm/ Schulter	Keule	Be- muskelung gesamt
		g	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
MFS	2010	218	6,8	8,2	8,4	8,8	8,4
	2011	190	7,4	8,1	8,3	8,8	8,4
	<b>2012</b>	<b>166</b>	<b>6,9</b>	<b>8,3</b>	<b>8,1</b>	<b>8,8</b>	<b>8,4</b>
MLS	2010	167	7,3	7,4	7,3	8,6	7,8
	2011	228	7,9	7,9	7,3	8,7	8,0
	<b>2012</b>	<b>138</b>	<b>7,9</b>	<b>7,2</b>	<b>6,8</b>	<b>8,7</b>	<b>7,6</b>
SKF	2010	129	7,1	8,1	8,0	8,6	8,3
	2011	123	7,7	7,9	7,8	8,9	8,2
	<b>2012</b>	<b>107</b>	<b>6,8</b>	<b>7,8</b>	<b>8,0</b>	<b>8,7</b>	<b>8,1</b>
SUF	<b>2012</b>	<b>9</b>	<b>7,0</b>	<b>8,5</b>	<b>8,0</b>	<b>8,7</b>	<b>8,5</b>
LES	2010	127	7,0	7,3	7,3	8,6	7,8
	<b>2012</b>	<b>125</b>	<b>8,4</b>	<b>7,2</b>	<b>6,8</b>	<b>8,7</b>	<b>7,6</b>

Tabelle 86: Zuchtwerte (Nachkommenprüfung) der Böcke des Prüffjahres 2011

Beschicker	Bock-Nr.	Zu- nahme	Futterm- wertung	Bemus- kelung	Ver- fettung	Zucht- wert
<b>Merinofleischschaf</b>						
Hedel	DE 010310441449	96	96	101	98	93
AG Heinrichsberg	ST- EM-029953	103	92	109	85	88
Gerstenberg	DE 011400189540	99	102	101	115	137
Landgut Brehnau KG	DE 011400241133	118	115	103	103	147
LLFG, Abt. 4 Iden	DE 011509003522	116	105	106	87	108
Landgut Brehnau KG	DE 011500000119	101	107	98	96	92
Hedel	SA-EM-952	87	89	90	98	49
<b>Merinolandschaf</b>						
AG Hassenhausen	11500120358	87	90	84	98	37
Frischbier	ST-RF-930	98	99	92	100	78
Schäferei Bust GbR	DE 011400152110	93	106	109	104	129
Frischbier	ST-RF-034	116	107	103	107	143
Schäferei Bust GbR	DE 010910378118	91	89	106	101	95
<b>Schwarzköpfiges Fleischschaf</b>						
LLFG, Abt. 4 Iden	DE 113000001089	97	103	92	105	87
Gaudian	DE 010510161147	105	106	108	92	113
<b>SUFFOLK</b>						
Gerstenberg	DE 011600400979	100	98	107	101	121
Gerstenberg	DE-011400103115	102	101	116	104	155
<b>Leineschaf</b>						
LLFG, Abt. 4 Iden	DE 011509999006	107	103	88	112	103
LLFG, Abt. 4 Iden	DE 010310889811	92	100	106	110	127

## 4.2 Feldleistungsprüfung

### 4.2.1 Eigenleistungsprüfung der Jungböcke

Auf der Grundlage des § 1 Abs 2 Tierzuchtgesetz, der entsprechenden Durchführungsbestimmungen und der VO über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16.05.1991 konkretisiert die Zuchtbuchordnung des Landdesschafzuchtverbandes Sachsen-Anhalt e.V., zuletzt geändert am 09.05.2006, die Leistungsprüfung an Zuchttieren.

Die Eigenleistungsprüfungen im Feld beinhalten folgende Komplexe:

- Fleischleistung
- Woll- oder Fellqualität und
- Zuchtleistung.

Zudem werden die "Äußere Erscheinung" und die "Eignung zur Landschaftspflege" festgestellt. Die Leistungsanforderungen der einzelnen Rassen sind im Zuchtziel und im Zuchtprogramm festgeschrieben.

Zur Zuchtwertfeststellung eines Schafes oder einer Ziege werden je nach Zuchtrichtung mindestens die Zuchtwertteile „Fleischleistung“ oder „Milchleistung“, „Woll- oder Fellqualität“, „Zuchtleistung“ und „Äußere Erscheinung“ ermittelt. Rassespezifisch ist die „Eignung zur Landschaftspflege“ einzubeziehen. Bei Landschaftsrassen entfällt der Zuchtwertteil „Fleisch- oder Milchleistung“.

Die Eigenleistungsprüfung der Jungböcke erfolgt als Feldprüfung durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes über mehrere Selektionsstufen und schließt mit der Körung durch eine Bewertungskommission (Körkommission) des Zuchtverbandes ab. Mit der stufenweisen Selektion wird erreicht, dass der ökonomische Verlust bei negativer Selektionsentscheid gering gehalten wird.

Die Bemuskelung wird durch Bewertung von Keule, Rücken und Schulter nach einem Notensystem (1 – 9) ermittelt. Die Eigenleistungsprüfung auf Wollqualität wird anhand der Teilkriterien „Feinheit“, „Ausgeglichenheit“ und „Farbe“ ebenfalls nach einem Notensystem beurteilt. Die „Äußere Erscheinung“ wird anhand der Bewertungskriterien „Rasse und Geschlechtstyp“, „Entwicklung“, „Korrektheit und Qualität des Körperbaus“ von 1 – 9 benotet. Für die Eintragung in die Zuchtbuchabteilungen sind rassebedingte Leistungsanforderungen entsprechend der Zuchtziele gestellt.

In der Fleischleistungsprüfung im Feld wird in der Zeit vom Tag der Geburt bis zum Alter von 100 Tagen, beginnend frühestens in der 4. und spätestens in der 8. Lebenswoche, mindestens die durchschnittliche tägliche Gewichtszunahme im Prüfzeitraum erfasst. Die Durchführung erfolgt rassespezifisch und dient als Grundlage zur Ermittlung des Stalldurchschnittes der Zuwachsleistungen.

Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität ein Projekt zur „Informationsqualität und Kosten der Leistungsprüfung beim Schaf im Feld und in der Station im Bundesland Sachsen-Anhalt“ durchgeführt, indem auch der Einsatz von Ultraschall-Fett- und Muskelmessung im Feld evaluiert wurde. Die Datenerhebung für diesen Versuch erfolgte im Rahmen der anstehenden Leistungsprüfung bei Jungböcken. Entsprechend der Versuchsgestaltung konnten jedoch in diesen Versuch nur männliche Nachkommen von in Sachsen-Anhalt stationsgeprüften Böcken der Rassen Merinofleisch-, Merinoland- und Schwarzköpfiges Fleischschaf einbezogen werden. Die Ergebnisse der einzelnen Rassen werden in Tabelle 87 dargestellt.

Bei 1.323 männlichen Zuchtlämmern aus 8 Rassen in 20 Beständen wurden die Gewichte am 100. Lebenstag ermittelt. Diese Lämmer stammten von insgesamt 48 Vätern ab. Im Mittel konnten Tageszunahmen von 339 g bis zu einem Alter von 108 Tagen ermittelt werden.

Im Vergleich zu den Vorjahren fielen die ermittelten Tageszunahmen bei den Fleischschafsrassen etwas höher aus, während bei den Merinorassen die Tageszunahmen leicht absanken. Es ist jedoch zu beachten, dass aufgrund des Versuches insbesondere bei den Merinorassen ein sehr viel größerer Tierstapel in die Leistungsprüfung einbezogen wurde. Die dargestellte Spannweite der Zunahmen zeigt die große Variation dieses Parameters, die zum einen durch das unterschiedliche Ernährungsniveau in den Betrieben, aber auch durch die Genetik begründet werden kann.

Das absolute Spitzenergebnis im Prüfwahl 2012 erreichte mit 662 g Tageszunahme ein MLS-Lammbock aus der Zucht Frischbier, der im Alter von 102 Lebenstagen als Zwillingsschlamm ein Lebendgewicht von 71,0 kg erreichte. An zweiter Stelle folgte ein SKF-Lammbock aus der Zucht Gaudian, der mit 82 Lebenstagen als Zwillingsschlamm 53,0 kg

Lebendgewicht auf die Waage brachte und somit eine Tageszunahme von 604 g erreichte.

Tabelle 87: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld 2012

Rasse	Anzahl Bestände	Anzahl Böcke	Anzahl gepr. Jungböcke	LM	Alter zur LP	Min - Max	Ø tgl. Zunahme
	n	n	n	kg	d	g/d	g
MFS	5	16	638	35,5	115	103-508	291
MLS	3	10	393	44,0	106	181-662	382
IDF	2	3	33	33,9	96	106-504	319
SKF	4	7	123	44,4	89	250-604	455
SUF	2	4	47	42,6	100	245-587	383
TEX	2	4	53	38,0	114	190-419	299
BKF	1	2	10	33,8	104	242-350	295
LES	1	2	26	34,7	81	260-531	380
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>48</b>	<b>1.323</b>	<b>39,1</b>	<b>108</b>	<b>103-662</b>	<b>339</b>

Im Jahr 2012 wurden mehr als 1.131 Jungböcke einer Eigenleistungsprüfung unterzogen, von denen 116 gekört wurden. Dazu wurden 28 Hofkörungen und eine Sammelkörung durchgeführt. Insbesondere in den Wirtschaftsrassen wurden intensive Vorselektionen durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes vorgenommen.

1.015 Jungböcke, von denen die meisten projektbedingt einer Leistungsprüfung unterzogen wurden, erfüllten dabei nicht die Leistungsanforderungen und wurden frühzeitig durch die Mitarbeiter des Landesschafzuchtverbandes ausselektiert. Die Leistungsergebnisse der vorselektierten Jungböcke sind in Tabelle 88 dargestellt. Es wird deutlich, dass geringe Zunahmeleistungen bis zum 100. Tag, Wollqualitäts- und Typ-Mängel (äußere Erscheinung) zur Vorselektion führten. Das Merkmal Bemuskelung führte seltener zu Beanstandungen die Grund für einen Zuchtausschluss waren.

Die Ergebnisse der von der Körkommission in die Wertklassen I bis III eingestuften Böcke sind in Tabelle 89 dargestellt. Mit Körungen bei 17 verschiedenen Rassen ist auch im Jahr 2012 eine große Rassenvielfalt zu verzeichnen. Zudem konnten Böcke in 30 Beständen gekört werden. Gegenüber dem Vorjahr, in dem 200 Böcke ein Körurteil erhielten, hat sich die Zahl der Körungen um 84 Böcke verringert. Dies ist zum Teil auf einen statistischen Effekt zurückzuführen, da die meisten Körungen bei der Rasse *Merinolandschaf* im Rahmen der Bockauswahl für die Eliteabsatzveranstaltung stattfinden. Diese erfolgten im Jahr 2011 zweimal (Januar 2011 (Elite 2011) und im Dezember 2011 (Elite 2012)). Im Jahr 2012 wurde hingegen keine Bockauswahl für die MLS-Elite durchgeführt, da sie erst im Januar 2013 (Elite 2013) stattfand. Mit 7 gekörten MLS-Böcken wurde im Jahr 2012 dann auch die geringste Zahl der MLS-Böcke gekört. Im Jahr 2011 bekamen demgegenüber 79 *Merinolandschafböcke* einen positiven Körentscheid. Trotzdem ist im Vergleich zu 2010 die Zahl der gekörten Böcke rückläufig. Insbesondere bei den *Merinofleischschafen* und den Landschaftsrassen wird dies deutlich (Tabelle 89).

Die Böcke der Fleischschafassen stellten mit 79 gekörten Böcken (= 68,1 % der gekörten Böcke im Verbandsgebiet) den Hauptteil aller gekörten Böcke, gefolgt von *Merino*-rassen mit 22 Vertretern (= 19,0 %). Absolut dominierten Böcke der Rassen *Schwarz-*

*köpfiges Fleischschaf* (26 Böcke), *Suffolk* (19 Böcke) und *Ile de France* (18 Böcke) vor den *Merinofleischschafen* mit 15 Böcken.

Tabelle 88: Leistungsprüfgergebnisse der vorselektierten – nicht gekörten Jungböcke im Feld 2012

Rasse	Tiere n	Be- triebe n	Woll- qualität Punkte	Bemus- kelung Punkte	Äußere Er- scheinung Punkte	Alter bei LP d	Zunahme g/d	%
MFS	604	5	6,92	7,07	6,67	115	288,4	98,4
MLS	242	3	6,91	7,07	6,51	109	374,3	100,1
IDF	11	2	7,09	6,91	6,18	170	389,3	101,9
LES	26	1	7,08	7,40	6,63	81	379,6	100,0
SKF	124	4	6,97	7,20	6,60	97	456,0	100,1
SUF	7	2	6,43	7,79	6,93	142	390,9	102,6
DOS	1	1	-	7,00	4,00	264	-	-
<b>Ges</b>	<b>1.015</b>	<b>17</b>	<b>6,92</b>	<b>7,09</b>	<b>6,62</b>	<b>112</b>	<b>333,4</b>	<b>99,1</b>

Tabelle 89: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungböcke

Rasse	Jahr	Anzahl Tiere n	Woll- qualität Punkte	Bemuske- lung Punkte	Äußere Er- scheinung Punkte	Lebend- masse kg	Lebendtags- zunahme g/Tag
Merino- fleischschaf	2010	33	7,67	7,91	7,33	107	405
	2011	31	7,55	7,52	7,21	124	439
	2012	15	7,87	7,87	7,47	108	383
Merinoland- schaf	2010	12	7,58	7,50	7,42	118	419
	2011	79	7,27	7,43	7,20	119	410
	2012	7	7,29	7,14	7,00	108	406
Schwarz- köpfiges Fleischschaf	2010	31	7,39	7,29	6,84	105	444
	2011	17	7,41	7,53	7,00	113	368
	2012	26	7,50	7,69	7,04	114	480
Suffolk	2010	19	7,00	7,58	7,11	102	433
	2011	24	7,50	7,79	7,54	102	356
	2012	19	7,42	7,89	7,00	102	414
Sonstige Rassen	2010	56	7,40	7,72	7,29	76	324
	2011	49	7,67	7,57	7,33	58	420
	2012	49	7,44	7,67	7,27	84	372
Gesamt	2010	151	7,42	7,64	7,19	95	412
	2011	200	7,39	7,48	7,23	107	395
	2012	116	7,50	7,71	7,18	98	418

Bezieht man die gekörten Böcke auf die Zahl der im Jahr 2011 gehaltenen Mutterschafe, so wurden pro gekörtem – und damit meist verkauftem - Bock bei den Rassen *Suffolk* und *Leineschaf* 18,6 bzw. 27,8 Mutterschafe gehalten. Bei *Schwarzköpfigen Fleischschafen* und *Ile de France* beträgt das Verhältnis 1 zu 24,6 bzw. 9,3 und erreicht mit einem gekörten Bock bei 388 gehaltenen Mutterschafen bei der Rasse *Merinofleischschaf* ein ausgesprochen schlechtes Verhältnis für eine Wirtschaftsrasse.

Im Jahr 2012 erhielten insgesamt 15 Landschaftböcke aus 7 Rassen von der Körkommission des Verbandes ein positives Körurteil. Davon entfallen 6 Böcke auf das Zuchtprogramm NOLANA sowie 3 Böcke auf die Rasse *Graue Gehörnte Heidschnucke*. Insgesamt wurden wie im Vorjahr 9 Böcke gekört, die den Haarschafassen (DOS, BBB, NOL) zuzuordnen sind. Mit über 7,8 % aller gekörten Böcke im Verbandsgebiet nehmen Haarschafassen mittlerweile eine beachtliche Stellung ein.

Die Körung erfolgte 2012 bei einem durchschnittlichen Alter von 377 Lebendtagen, in einem Alter, in dem die zu beurteilenden Merkmale (Bemuskelung, äußere Erscheinung, Wolle) deutlich hervortreten. Gegenüber 2011 nahm das mittlere Köralter um 18 Tage ab. Die Lebendmasse zur Körung liegt mit 98,2 kg auf einem guten Niveau. Die durchschnittliche 100-Tage-Zunahme stieg im Vergleich zum Vorjahr von 395 g auf 418 g an. Bei den Merinofleischschafen wurde der Vorjahreswert um 30 g und bei den Merinolandschafen um 19 g verfehlt. Insgesamt kann dennoch von einem hohen Niveau gesprochen werden.

Die höchste Zunahme bis zum Alter von 100 Tagen erzielte bei den gekörten Böcken, ein Bock aus der Zucht von Joachim Gaudian in Gardelegen. Für den SKF-Einlingsbock mit der Nummer DE011500347551 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) wurden 581 Gramm ermittelt. Die höchste Tageszunahme bei den im Jahr 2012 gekörten Böcken der Rasse SUF erreichte ein Zwillingsbock aus der Zucht von Christoph Gerth in Heuckewalde mit der Nummer DE011500307774 (Scrapiegenotyp: ARR/ARR) mit 578 Gramm. Bei den *Merinolandschafen* führt diese Statistik ein Drillingsbock mit der Nummer DE011500348156 (Scrapiegenotyp: ARR/ARQ) aus der Zucht von Olav Mücke aus Riesigk mit 500 g pro Tag an.

546 g pro Tag erreichte bei den *Merinofleischschafen* der Zwillingsbock mit der Nummer DE011500345082 (Scrapiegenotyp: ARR/AHQ) aus der Zucht der AG Emden. Bei den *Leineschafen* führt diese Statistik ein Zwillingsbock mit der Nummer DE011501002068 (Scrapiegenotyp: ARR/ARQ) aus der Zucht des Landwirtschaftlichen Betriebes des ZTT Iden mit 462 g pro Tag an.

Stellungsfehler der Extremitäten, Gebissanomalien und Unkorrektheit in der Rückenlinie führten im Wesentlichen zu den Benotungen und stellen in diesem Alter den Hauptmangel dar. Durch züchterische Maßnahmen und optimierte Haltung können solche Mängel bekämpft bzw. verhindert werden. Typmängel waren eher selten und hatten so nur einen sehr geringen Einfluss auf die Notenvergabe.

Bei 91 % aller gekörten Böcke lag zum Körzeitpunkt der Scrapie-Genotyp vor. Mit 67 Böcken wiesen 57,8 % aller gekörten Böcke die höchste Scrapie-Resistenz auf (Tabelle 90). Dennoch nahm die Bereitschaft zur Scrapiegenotypisierung ab. Das liegt vor allem daran, dass in Deutschland vorwiegend atypische Scrapiefälle aufgetreten sind, die durch den Einsatz von genotypisierten Tieren nicht verhindert werden können. Der Bundesverband hat deshalb die Forderung erhoben, die verpflichtende Scrapiegenotypisierung von Böcken vor Zuchtnutzung in Herdbuchbeständen auszusetzen.



Tabelle 90: Ergebnisse der Scrapie-Genotypisierung aller gekörten Böcke

Rasse	Anzahl		Scrapie-Genotyp			
	Tiere	ARR/ARR	ARR/xxx <sup>1)</sup>	xxx/xxx	nicht genotypisiert	ARR/ARR
		n	n	n	n	%
MFS	15	9	5	1		60,0
MLS	17		3	4		0,0
IDF	18	16	2			88,9
SKF	26	20	6			76,9
SUF	19	11	8			57,9
TEX	6	4	2			66,7
LES	4	3	3			50,0
DOS	3				3	0,0
COF	1		1			0,0
RPL	2				2	0,0
GGH	3	2	1			66,7
BKF	2	1		1		50,0
NOL	6	2	2		2	33,3
WHH	1				1	0,0
RHO	1				1	0,0
WSN <sup>2)</sup>	1					0,0
<b>Summe</b>	<b>116</b>	<b>67</b>	<b>32</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>57,8</b>

- 1) Die in der Tabelle als xxx aufgeführten Allelvarianten stehen für die noch nachgewiesenen Allelpaa-  
rungen AHQ, ARH und ARQ. Die Form VRQ konnte bei den untersuchten Vatertieren nicht festge-  
stellt werden.
- 2) Diese Rassen sind nicht der Verordnung zur Festlegung der Mindestanforderungen an die Züchtung  
auf Resistenz gegen transmissible spongiforme Enzephalopathien beim Schaf (TSE-  
Resistenzzuchtverordnung vom 17.10.2005) unterworfen.

#### 4.2.2 Herdbuchaufnahme der Jungschafe

Der Landesschafzuchtverband führte im Jahr 2012 in 51 Zuchtbeständen an 49 Termi-  
nen Herdbuchaufnahmen (Eigenleistungsprüfungen) bei weiblichen Jungschafen in  
Feldprüfung durch. Es wurden insgesamt 1.351 weibliche Jungschafe einer Eigenlei-  
stungsprüfung unterzogen.

In die Auswertung der Ergebnisse der Leistungsprüfung wurden nur die im Zuchtbuch  
(OviCap) eingetragenen 1.249 Zuchttiere einbezogen. Die geringe Differenz resultiert  
aus noch fehlenden Unterlagen zur Eintragung bzw. noch nicht geklärter Abstam-  
mungssicherung.

Mit durchschnittlich 396 Lebendtagen wurde die Leistungsprüfung beim angestrebten  
Alter von einem Jahr durchgeführt. Die ermittelten durchschnittlichen Lebendmassen  
entsprechen den Rassestandards und korrespondieren mit mittleren Zunahmen bis zum  
Tag der Leistungsprüfung. Bei der Auswertung der Tageszunahmen ist deshalb das  
Prüfalter wichtig. Auch haben die Haltungsbedingungen einen großen Einfluss auf die  
ermittelten Zuwachsleistungen. Betont werden sollte auch, dass die Erreichung der  
Zuchtziele gerade in diesem Leistungsparameter aufgrund der engen Beziehung zur  
Zuchtleistung nicht hoch genug eingestuft werden kann. Die subjektive Bewertung der  
Fleischleistung, der Wollqualität und der äußeren Erscheinung liegt deutlich über dem  
Mittel. Damit wurde durch die Züchter eine wirksame Vorselektion geleistet. Im Ver-

gleich zum Vorjahr wurden 454 Jungschafe weniger ins Herdbuch aufgenommen. Dazu trugen im Wesentlichen die Rassen *Merinofleischschaf* (-307 Herdbuchaufnahmen), *Rhönschaf* (-67 Herdbuchaufnahmen) und *Merinolandschaf* (-66 Herdbuchaufnahmen) bei.

Eine Übersicht nach Herkunft und Rassen (Tabelle 92) macht die Differenziertheit innerhalb der einzelnen Leistungsmerkmale und Herden deutlich und zeigt die noch vorhandenen Reserven auf. Die Ausschöpfung der genetischen Veranlagung der Tiere ist dabei stark durch die betrieblichen Voraussetzungen, insbesondere die Aufzuchtintensität, geprägt.

In der Benotung der Leistungsteile Wollqualität, Bemuskelung und Äußere Erscheinung spiegeln sich die Schwerpunkte der Zuchtarbeit in der Vergangenheit und für die Zukunft in den verschiedenen Herden wider.

#### 4.2.3 Zuchtleistungsprüfung

Bei der Zuchtleistungsprüfung werden alle weiblichen Tiere des Bestandes geprüft. Die Prüfung erstreckt sich auf die Feststellung der Anzahl geborener und der bis zum Alter von 42 Tagen aufgezogenen Lämmer.

Die mittels des Stallbuches erfassten Primärdaten und über das serv.it OviCap - Programm ausgewerteten Fruchtbarkeitsleistungen geben Auskunft über die Leistungsstärke einer Mutterherde. Dabei ist hier der Auswertungszeitraum das Zuchtjahr vom 01.07.2011 - 30.06.2012.

Die ermittelten Zuchtleistungsdaten aller im Herdbuch in Sachsen-Anhalt geführten Rassen sind der Tabelle 91 zu entnehmen. Von 167 eingesetzten Schafböcken und 8.631 Mutterschafen (inklusive abgelammte Jungschafe) aus 24 Rassen in 80 Herden wurde eine Zuchtleistung erhoben und ausgewertet.

Angestrebt wird ein hohes Ablamm- und Aufzuchtergebnis als Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zuchtarbeit und eine wirtschaftliche Mastlammerzeugung. Während das Aufzuchtergebnis stark von der Umwelt beeinflusst ist, kommen in der Fruchtbarkeit neben deutlichen Umwelteffekten auch genetische Einflüsse zum Tragen.

Die Fruchtbarkeit wird bestimmt durch die Anzahl der Ablammungen je Zeiteinheit (Ablammrate) und die Anzahl der Lämmer je Geburt (Ablammergebnis). Die Höhe der Ablammrate ist vom regelmäßigen Konzipieren der Mutterschafe in den Anpaarungsperioden abhängig, sowie von der Fähigkeit, in kürzeren als einjährigen Intervallen abzulammen. Diese Fähigkeit wird durch die Saisonalität der Brunst der weiblichen Tiere bestimmt und ist rassespezifisch.

Die durchschnittlich ermittelten Ablammraten bei den Mutterschafen sind sehr differenziert zu bewerten. Allgemein sind jedoch zu niedrige Ergebnisse festzustellen. Ursachen sind im Management zu suchen, so z. B. in der verstärkten Nutzung von Weideflächen auf extensiv bewirtschafteten Standorten im Rahmen der Landschaftspflege.

Ablammraten unter 90 % sind jedoch als bedenklich einzustufen, da diese doch erheblichen Einfluss auf die Anzahl der erzeugten und produktionswirksam werdenden Lämmer haben. Neben der fehlenden Selektionsbasis und dem Absinken der Reproduktionsrate unter 25 % ist auch mit negativen Auswirkungen auf die Ökonomie zu rechnen.

Das Ablammergebnis von ca. 1,49 Lämmern pro Ablammung liegt bei den Wirtschaftsrassen im Bereich des zu erwartenden Mittels und unterscheidet sich zwischen den Rassen nur unwesentlich. Die Landschaftsrassen zeigen mit ca. 1,28 geborenen Lämmern pro Ablammung die zu erwartenden rassebedingten geringeren Leistungen.

Die Wirtschaftskraft des Mutterschafbestandes wird in der Produktivitätszahl unter dem Aspekt der rentablen Mastlammproduktion in besonderer Weise widerspiegelt. Die mittlere Produktivitätszahl über alle Rassen liegt mit 1,06 Lämmern pro Mutterschaf in einem grenzwertigen Bereich, ab dem eine rentable Schafhaltung in Kombination mit Landschaftspflegegeldern möglich sein sollte. Es zeigen sich keine großen rasseblockbedingten Unterschiede. Die Landschaftsrassen erzielen mit 0,72 Lämmern, die zur eigenen Reproduktion bzw. zur Vermarktung genutzt werden (Tabelle 16) erwartungsgemäß geringere Ergebnisse als die Merino- und Fleischschafassen, die 1,12 Lämmer pro gedecktes (gehaltenes) Mutterschaf im Jahr erzeugten. Aufgrund der erstmalig in unserem Zuchtgebiet aufgetretenen Erkrankung mit dem Schmollenberg-Virus ist eine verringerte Fruchtbarkeitsleistung feststellbar. Die Krankheit trat jedoch nicht in allen Zuchtherden bzw. in unterschiedlicher Stärke auf.

Die starken Schwankungen in der Zuchtleistung der Landrassen sind teilweise halungsbedingt und entsprechen zum anderen dem rassetypischen Mittel. Es ist zu beachten, dass bei den Rassen *Rhönschaf* sowie *Suffolk* in einem Betrieb eine Wirtschaftsumstellung erfolgte, so dass die Ablammungen zum Teil ins neue Zuchtjahr fielen. Bei den Landschaftsrassen ist davon fast ein Viertel aller Tiere betroffen.

Bei den Wirtschaftsrassen kann das erreichte Niveau in diesem Leistungskomplex im Allgemeinen - ohne Berücksichtigung der einzelbetrieblichen Konzepte – dennoch nicht befriedigen.

Tabelle 91: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungschafe nach Rassen

Rasse	Anzahl Tiere			Wollqualität Punkte			Bemuskelung Punkte			Äußere Erscheinung Punkte			Lebendtagszunahme g/Tag		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Jahr															
Merinofleischschaf	1.049	1.036	729	7,13	7,17	7,23	7,33	7,17	7,40	7,16	6,97	7,29	165	146	144
Merinolandschaf	150	161	95	7,54	7,57	7,37	7,45	7,47	7,47	7,64	7,65	7,56	182	155	173
Schwarzköpfiges Fleischschaf	123	96	110	7,34	7,29	7,26	7,60	7,54	7,58	7,54	7,60	7,59	201	154	184
Suffolk	67	60	54	7,33	7,42	7,37	7,88	7,52	7,67	7,79	7,58	7,54	169	152	179
Leineschaf	42	19	32	7,33	7,53	7,19	7,52	7,63	7,47	7,31	7,36	7,31	167	156	221
Ile de France	20	25	49	7,05	7,60	7,28	7,70	7,72	7,43	7,45	7,20	7,27	137	120	121
Texel	15	36	13	7,66	7,56	7,08	8,13	7,70	7,33	7,40	7,34	7,42	263	220	219
Shropshire	6	16	3	7,33	7,31	8,00	8,33	7,50	7,67	8,33	7,69	7,67	136	125	151
Dorper	13	14	2	-	7,38	8,50	7,23	7,29	8,50	7,31	7,21	8,00	122	109	121
Coburger Fuchsschaf	17	22	16	7,35	7,59	7,81	7,77	7,68	7,50	7,41	7,50	7,69	131	104	114
Wiltshire Horn	-	-	6	-	-	-	-	-	7,33	-	-	7,33	-	-	88
Weißes Hornlose Heidschnucke	18	28	19	7,13	7,50	7,37	6,90	7,36	7,58	7,50	7,22	7,58	134	90	61
Rhönschaf	73	77	10	7,44	7,01	7,60	7,17	6,94	7,30	7,17	6,69	6,50	147	102	132
Rauhw. Pomm. Landschaf	35	18	41	6,91	7,61	7,56	6,63	7,17	7,22	6,89	6,95	7,17	88	74	94
Skudde	3	10	4	7,33	7,40	7,50	-	7,10	-	8,33	7,70	7,25	47	43	79
Graue Gehörnte Heidschnucke	8	41	8	8,13	7,41	7,75	8,13	7,51	7,75	8,00	8,42	7,63	94	103	105
Barbados Blackbelly	10	8	2	7,30	7,44	8,00	7,10	7,56	7,00	7,65	7,44	7,50	93	89	87
Weißes Gehörnte Heidschnucke	-	2	9	-	7,50	7,00	-	8,50	7,56	-	8,00	7,22	-	77	115
Ouessant	-	7	-	-	7,14	-	-	7,43	-	-	7,00	-	-	17	-
Weißes Bergschaf	2	-	-	7,00	-	-	7,00	-	-	7,50	-	-	181	-	-
Berrichon du Cher	-	-	6	-	-	7,77	-	-	7,83	-	-	7,67	-	-	141
Walliser Schwarznasenschaf	-	-	3	-	-	7,33	-	-	7,00	-	-	7,33	-	-	44
Scottish Blackface	-	-	14	-	-	7,57	-	-	8,14	-	-	7,86	-	-	105
Blauköpfiges Fleischschaf	12	7	7	7,42	7,57	7,57	7,83	8,14	7,57	7,33	7,43	7,14	243	186	192
NOLANA	-	20	18	-	-	7,83	-	7,85	7,78	-	7,35	7,84	-	185	199

Tabelle 92: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung Jungschafe – Wirtschaftsrassen nach Zuchtbeständen

Rasse	Herde	Wollqualität			Äußere Erscheinung			Bemuskelung			Lebendtagszunahme			Körpermasse		
		Punkte			Punkte			Punkte			g/Tag			kg		
	Jahr	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
MLS	B	7,23	7,59	7,41	7,31	7,59	7,56	7,27	7,56	7,69	178	164	166	55	53	58
MLS	M	7,70	7,51	7,29	7,80	7,63	7,57	7,46	7,49	7,40	192	152	190	72	72	73
MLS	RF	7,46	7,68	7,41	7,56	7,73	7,56	7,54	7,36	7,32	170	152	166	69	61	74
MFS	GB	-	-	7,35	-	-	6,82	-	-	6,76	-	-	117	-	-	50
MFS	BA	7,53	7,45	7,27	7,52	7,50	7,25	7,72	7,60	7,42	152	150	163	71	74	65
MFS	DS	7,10	7,31	7,27	7,02	7,07	7,18	7,15	7,01	7,26	186	99	144	43	45	57
MFS	EM	8,71	-	-	8,57	-	-	8,86	-	-	146	-	-	75	-	-
MFS	GB	7,27	6,96	7,35	7,09	6,72	6,82	7,00	6,88	6,76	154	185	117	42	51	50
MFS	GG	8,33	8,50	8,33	6,00	7,25	8,00	7,00	8,00	7,37	128	134	175	60	68	77
MFS	HE	7,29	7,28	7,31	7,20	7,43	7,47	7,37	7,64	7,76	203	182	215	46	52	49
MFS	HG	7,21	6,96	7,12	7,43	6,93	7,24	7,56	7,05	7,27	110	96	116	59	55	62
MFS	ID	7,57	7,55	7,47	7,40	7,18	8,43	7,62	7,09	7,07	180	184	211	57	58	56
MFS	KO	7,12	7,36	7,19	7,28	7,32	7,38	7,43	7,53	7,59	176	137	150	61	59	63
MFS	LB	6,82	6,96	7,15	6,70	6,67	7,15	6,72	6,86	7,21	153	100	112	45	48	56
MFS	LS	7,39	-	7,50	6,95	-	7,14	7,20	-	7,43	146	-	116	41	-	52
MFS	P	6,87	7,12	7,00	6,85	7,21	7,27	6,80	7,45	7,53	121	189	190	50	55	58
MFS	PA	6,89	7,01	7,12	6,94	7,01	7,00	7,27	7,23	7,36	213	202	199	56	54	60
MFS	SF	6,53	7,18	7,13	7,19	7,27	7,19	7,23	7,38	7,33	159	129	144	70	63	70
MFS	WA	7,08	7,10	-	7,25	7,28	-	7,59	7,41	-	165	187	-	66	61	-
IDF	LK	6,94	7,78	7,27	7,31	7,28	7,06	7,63	7,78	7,30	144	131	125	61	61	50
IDF	WE	7,50	7,14	7,31	8,00	7,00	7,69	8,00	7,57	7,69	107	89	114	57	54	68
SKF	E	-	7,33	7,29	-	7,60	7,71	-	7,60	7,79	-	109	138	-	74	73
SKF	G	7,45	7,40	7,24	7,77	7,66	7,70	7,97	7,50	7,81	205	155	200	92	67	98
SKF	H	7,09	6,71	-	7,41	7,71	-	7,50	8,29	-	196	197	-	64	67	-
SKF	ID	7,31	7,20	7,14	7,22	7,20	7,14	7,00	7,30	6,91	198	221	224	55	68	59
SKF	WE	-	7,00	7,60	-	7,50	7,70	-	7,33	7,30	-	101	119	-	61	70
TEX	RK	8,00	-	-	7,00	-	-	8,00	-	-	-	-	-	-	-	-
TEX	RS	-	7,39	-	-	7,28	-	-	7,50	-	-	241	-	-	44	-
TEX	SK	7,64	7,72	7,08	7,43	7,39	-	8,14	7,89	7,33	263	199	219	44	49	52
BKF	SK	7,42	7,57	7,57	7,33	7,43	7,14	7,83	8,14	7,57	243	186	192	49	45	46

Tabelle 92 Fortsetzung

Rasse	Herde	Wollqualität			Äußere Erscheinung			Bemuskelung			Lebendtagszunahme			Körpermasse		
		Punkte			Punkte			Punkte			g/Tag			kg		
	Jahr	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
SUF	BA	7,29	7,42	7,08	7,79	7,58	7,42	7,89	7,52	7,33	167	152	179	76	75	69
SUF	EB	8,00	-	-	7,50	-	-	7,00	-	-	169	-	-	56	-	-
SUF	GE	7,76	-	-	7,94	-	-	8,29	-	-	218	-	-	93	-	-
LES	GK	-	7,17	-	-	7,33	-	-	7,83	-	-	99	-	-	53	-
LES	ID	7,33	7,69	7,19	7,31	7,38	7,31	7,52	7,54	7,47	167	182	221	50	57	59
SHR	FT	7,00	7,50	8,00	8,20	8,00	7,67	8,40	8,00	7,67	140	147	151	63	62	67
SHR	KS	9,00	7,20	-	9,00	7,50	-	8,00	7,20	-	116	111	-	51	54	-
DOS	AS	-	7,00	8,50	7,17	6,33	8,00	7,17	7,00	8,50	71	90	121	48	37	58
DOS	JA	-	-	-	8,00	8,00	-	7,00	7,00	-	126	156	-	66	40	-
DOS	LT	-	7,60	-	8,00	7,40	-	7,00	7,40	-	126	89	-	66	51	-
DOS	QM	-	-	-	7,17	7,40	-	7,50	7,40	-	173	130	-	34	35	-

Tabelle 93: Ergebnisse der Reproduktion nach Schafrassen

Rasse	Anzahl Tiere			Ablammrate			Ablammergebnis			Produktivitätszahl		
	n			%			%			%		
Jahr	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Merinofleischschaf	5.183	5.011	5.245	81,6	84,4	81,1	149,9	144,9	146,2	110,5	116,0	110,1
Merinolandschaf	1.326	1.018	958	86,2	79,6	90,6	157,8	157,3	158,6	115,7	113,4	129,4
Schwarzköpfiges Fleischschaf	861	603	587	81,4	79,4	74,4	149,5	160,0	163,2	107,4	116,6	107,2
Suffolk	335	341	305	89,2	72,4	66,6	157,9	159,5	116,8	127,2	106,4	75,7
Ile de France	137	149	138	76,6	76,5	77,5	142,9	151,8	154,2	95,6	109,4	115,9
Rauhw. Pommersch. Landschaf	147	43	69	57,8	93,0	58,0	152,9	165,0	157,5	81,6	146,5	91,3
Rhönschaf	297	330	333	92,9	98,5	28,5	134,1	135,7	121,0	118,5	133,6	33,9
Weißes Hornlose Heidschnucke	131	157	158	74,0	89,8	91,1	124,7	121,3	120,1	83,2	97,4	84,8
Weißes Bergschaf	6	7	6	100,0	57,1	83,3	150,0	175,0	180,0	133,3	100,0	133,3
Graue Gehörnte Heidschnucke	21	21	51	52,4	38,1	84,3	145,4	137,5	153,5	76,2	47,6	117,6
Leineschaf	113	83	104	87,6	90,4	76,9	160,6	184,0	191,2	125,7	121,7	112,5
Coburger Fuchsschaf	80	102	79	63,8	62,8	88,6	131,4	142,2	110,0	82,5	85,3	92,4
Karakul	211	240	285	79,2	89,6	67,0	119,8	118,6	115,2	89,6	100,0	70,5
Texel	60	59	89	93,3	98,3	94,4	151,8	169,0	141,7	101,7	152,5	125,8
Skudde	22	26	33	100,0	111,5	87,9	159,1	137,9	151,7	150,0	150,0	130,3
Shropshire	32	24	22	84,4	87,5	90,9	148,2	166,7	160,0	112,5	112,5	109,1
Blauköpfiges Fleischschaf	27	26	28	88,9	100,0	92,9	170,8	176,9	157,7	133,3	161,5	135,7
Barbados Blackbelly	20	20	13	130,0	125,0	100,0	165,4	232,0	230,8	210,0	245,0	207,7
Ouessant	11	10	9	90,9	80,0	88,9	100,0	100,0	100,0	72,7	60,0	77,8
Weißes Gehörnte Heidschnucke	11	20	12	90,9	60,0	91,7	120,0	133,3	154,6	100,0	80,0	116,7
Dorper	32	43	25	106,2	88,4	100,0	135,3	126,3	156,0	131,2	97,7	152,0
NOLANA	33	52	70	93,9	61,5	58,6	138,7	140,6	153,7	130,3	86,5	90,0
Wiltshire Horn	4	11	9	75,0	45,4	100,0	166,7	160,0	155,6	100,0	54,6	133,3
Walliser Schwarznasenschaf	3	3	3	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	166,7	100,0	100,0	166,7

## 5 Ziegen

### 5.1 Einleitung

Nach Angaben der Tierseuchenkasse ist der Gesamtziegenbestand in Sachsen-Anhalt im betrachteten Berichtszeitraum um 561 Tiere auf 12.909 Tiere gesunken. Diese stehen in 1.769 Haltungen. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 87 Haltungen.

Der Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt betreut neben den 24 Schafrassen auch 6 Ziegenrassen im Herdbuch. Im Berichtszeitraum nahm der Herdbuchziegenbestand des Landesschafzuchtverbandes um 605 Ziegen auf 2.378 Ziegen zu (Tabelle 94), was allein auf den Bestandsanstieg bei der *Weißten Deutschen Edelziege* zurückzuführen ist. Mit 2.178 Ziegen (= 91,6 %) stellt die Rasse *Weißte Deutsche Edelziege* den Hauptteil aller im Herdbuch geführten Ziegen, die ausnahmslos in einem Großbestand gehalten werden. Als zweitwichtigste Rasse wird die *Braune Harzer Ziege* (113 Herdbuchziegen) im Herdbuch geführt. Die Haltung dieser lokalen Ziegenrasse wird in unserem Bundesland mit einer Haltungsprämie gefördert. Die Tierzahl dieser Rasse ist jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 61 Ziegen gesunken, hauptsächlich aufgrund der Zuchtaufgabe von 2 Beständen. Auch ein Burenzüchter gab die Zucht auf, so dass auch hier der Bestand um 10 Tiere abnahm. Trotz der Neueröffnung von zwei Zuchten der *Anglo-Nubier-Ziege* sind nun nur noch 21 Ziegenzüchter im Verbandsgebiet aktiv.

Tabelle 94: Herdbuchziegenbestände nach Zuchtjahren

Rasse Geschlecht	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Anglo-Nubier (AN)</b>					
Böcke	2	1	1	3	3
Ziegen	13	4	3	3	20
<b>Bunte Deutsche Edelziege (BDE)</b>					
Böcke	2	2	1	2	1
Ziegen	28	26	20	16	14
<b>Burenziege (BU)</b>					
Böcke	7	9	10	17	12
Ziegen	31	47	63	60	50
<b>Braune Harzer Ziege (BHZ)</b>					
Böcke	17	18	17	16	9
Ziegen	272	242	180	174	113
<b>Weißte Deutsche Edelziege (WDE)</b>					
Böcke	11	11	17	20	25
Ziegen	1.209	1.550	1.873	1.517	2.178
<b>Thüringer Waldziege (TWZ)</b>					
Böcke	1	1	2	1	1
Ziegen	3	3	4	3	3
<b>Gesamt</b>					
Böcke	40	42	48	59	51
Ziegen	1.556	1.872	2.143	1.774	2.378



Der Landesschafzuchtverband Sachsen-Anhalt e.V. führt die Eigenleistungsprüfung im Feld für die Komplexe:

- Fleischleistung,
- Zuchtleistung,
- Woll- oder Fellqualität durch und

zudem wird eine Note für die „Äußere Erscheinung“ und die „Eignung zur Landschaftspflege“ vergeben. Eine Ausdehnung der Leistungsprüfung bei Mutterziegen erfolgt mit der Durchführung der Zitzen- und Euterbewertung durch die Zuchtberater des Landesschafzuchtverbandes. Der Landeskontrollverband Sachsen-Anhalt e. V. führt die Milchleistungsprüfung (B-Prüfung) in Absprache mit dem Landesschafzuchtverband durch.

## 5.2 Eigenleistungsprüfung der Jungziegenböcke

Der Landesschafzuchtverband körte in den Ziegenbeständen sechs Jungböcke aus drei Rassen (Tabelle 95). Dazu wurden sechs Hofkörungen durchgeführt. Fünf Böcke wurden in Wertklasse I eingestuft.

Die ermittelten Leistungen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die durchschnittliche Lebendmasse verringerte sich um 8,3 kg gegenüber dem Vorjahresergebnis, bei gleichzeitiger Zunahme des Prüftagsalters um 124 Tage. Die Ursache ist in veränderten Umweltbedingungen und einer anderen Rassenzusammensetzung zu suchen.

Tabelle 95: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungziegenböcken

Rasse	Tiere	Be- stände	Farbe/ BM <sup>1)</sup>	Rahmen	Form	Lebend- masse	Alter Körung
	n	n	Punkte	Punkte	Punkte	Kg	D
ANZ	3	3	8,00	6,67	7,67	54,0	696
BHZ	1	1	8,00	7,00	7,00	35,0	312
BU	2	2	8,00	8,00	8,00	43,5	262
<b>2012</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>8,00</b>	<b>7,17</b>	<b>7,67</b>	<b>47,3</b>	<b>488</b>
2011	5	4	7,60	7,40	7,40	55,6	364

<sup>1)</sup> BM = Bemuskelung – Benotung erfolgt bei der Fleischziegenrasse Burenziege

## 5.3 Herdbuchaufnahme der weiblichen Jungziegen

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 563 Ziegen ins Herdbuch aufgenommen. Der Landesschafzuchtverband führte dazu an 13 Terminen in 12 Zuchtbetrieben die Eigenleistungsprüfungen bei weiblichen Jungziegen in Feldprüfung bei Aufnahme ins Zuchtbuch durch. Die Herdbuchaufnahme erfolgte bei Ziegen bei einem mittleren Alter von ca. 845 Tagen. Die dabei ermittelten Lebendmassen und mittleren Zunahmen liegen im Rassenmittel. Die Auswertung ist im dargestellten Zuchtjahr insbesondere von dem intensiv wirtschaftenden WDE-Großbestand, der im vergangenen Jahr eine große Anzahl von Ziegen, oft zu einem späten Zeitpunkt, ins Herdbuch aufnehmen ließ, beeinflusst. Die subjektive Bewertung der Bemuskelung (Fleischziegen) sowie der Äußeren Erscheinung, des Rahmens und der Form liegt im Mittel.

Tabelle 96: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungziegen

Rasse	Tiere n	Be- stände n	Farbe/ BM <sup>1)</sup> Punkte	Rahmen Punkte	Form Punkte	LM Kg	Lebendtags- zunahme g/d	Alter LP d
ANZ	12	3	7,33	7,75	7,67	44,9	98,6	741
BU	15	5	7,60	7,67	6,40	38,0	101,6	415
BHZ	51	4	7,14	7,09	7,18	38,1	63,5	719
WDE	479	1	-	7,84	7,38	70,2	77,9	879
<b>2012</b>	<b>557</b>	<b>13</b>	<b>7,26</b>	<b>7,76</b>	<b>7,34</b>	<b>65,9</b>	<b>77,6</b>	<b>849</b>
2011	463	9	7,41	7,48	7,19	72,8	87,6	845

<sup>1)</sup> BM = Bemuskelung – Benotung erfolgt bei der Fleischziegenrasse Burenziege

## 5.4 Zuchtleistungsprüfung

Von 2.291 Ziegen aller im Herdbuch des Landesschafzuchtverbandes betreuten Ziegenrassen aus 13 Beständen wurden die Zuchtleistungsdaten ermittelt und analysiert.

Die durchschnittlich ermittelten Ablammraten sind bei den verschiedenen Ziegenrassen unterschiedlich zu bewerten. Generell sind jedoch hier zu niedrige Werte feststellbar. Ursachen sind im Management zu suchen, so z. B. in der Eingliederung von (Milch-)Ziegen in Landschaftspflegeherden. Jedoch sind Ablammraten unter 90 % als bedenklich einzuschätzen, haben diese doch erheblichen Einfluss auf die Anzahl der erzeugten und zum Verkauf stehenden Lämmer. Die geringen Ablammraten bei den WDE, die für die intensive Milchproduktion genutzt werden, sind jedoch auf das betriebliche Management zurückzuführen. Hier wird angestrebt, die Ziegen durchzumelken und jeweils nur die Zutreter bzw. Altziegen, die Lämmer für die Reproduktion erzeugen sollen, dem Bock zu zuführen. Eine Erfassung der aufgezogenen Lämmer ist in diesem Bestand nicht möglich, da die Bocklämmer nach 14 Tagen verkauft werden,

Tabelle 97: Ergebnisse Zuchtleistungsprüfung

Rasse	Herden n	Ziegen geprüft n	Ablamm- rate %	Ablamm- ergebnis %	Produktivitäts- zahl %	Aufzucht- verluste %
AN	2	8	87,5	185,7	137,5	15,34
BU	4	21	76,2	181,2	119,0	13,79
BDE	1	7	85,7	133,3	114,3	0,00
BHZ	4	83	98,8	124,4	110,8	9,80
TWZ	1	3	100,0	233,3	200,0	14,29
WDE	1	2.169	37,4	146,1	54,6	-
<b>2012</b>	<b>13</b>	<b>2.291</b>	<b>40,4</b>	<b>145,3</b>	<b>57,9</b>	<b>1,26</b>
<b>2011</b>	<b>20</b>	<b>2.098</b>	<b>55,3</b>	<b>174,3</b>	<b>94,5</b>	<b>1,98</b>

## 5.5 Milchleistungsprüfung

Im Kontrolljahr 2011/12 wurde in Sachsen-Anhalt in zwei Betrieben die Milchleistungsprüfung bei 1.191 Ziegen (Tabelle 98) durchgeführt. Aus arbeitswirtschaftlichen Gründen wurde in der Caprini Agrar GbR dazu übergegangen, nur noch die Tiere in der ersten Laktation zu prüfen. Die erreichten Leistungen sind in Tabelle 99 abgebildet.

Tabelle 98: Ziegenbestand unter Milchleistungsprüfung nach Landkreisen

Kreise	Dez 2011	März 2012	Jun 2012	Sep 2012	Dez 2012
ABI	1.093	559	642	525	520
SLK	64	64	68	65	65
<b>Gesamt</b>	<b>1.157</b>	<b>623</b>	<b>710</b>	<b>590</b>	<b>585</b>

Tabelle 99: Ergebnisse Milchleistungsprüfung der A+B-Tiere 2012 nach Betrieben – Ziegen

Bestand	Jahr	Ziegen n	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß Kg	Fett-Eiweiß kg
CA	2011	506	1.502	4,26	64	3,60	54	118
	2012	519	1.647	4,19	69	3,46	57	126
KB	2011	46	950	2,95	28	3,05	29	57
	2012	41	881	2,84	25	2,95	26	51
<b>Gesamt</b>	<b>2011</b>	<b>552</b>	<b>1.456</b>	<b>4,19</b>	<b>61</b>	<b>3,57</b>	<b>52</b>	<b>113</b>
	<b>2012</b>	<b>560</b>	<b>1.592</b>	<b>4,14</b>	<b>66</b>	<b>3,44</b>	<b>55</b>	<b>121</b>

Im Vergleich zum Vorjahr wurde somit eine Leistungssteigerung von 186 kg Milch pro Ziege erreicht. Die Fettprozentage sind um 0,05 %-Punkte und die Eiweißprozentage um 0,13 %-Punkte gefallen.

Tabelle 100: Laktationsleistung der geprüften Tiere (letzte abgeschl.150/240-Tageleistung)

	Tiere Ziegen	n	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß Kg	Fett-Eiweiß kg
1. Lakt.		513	1.017	4,23	43	3,47	35	78
ab 2. Lakt.		40	725	3,00	22	3,10	22	44
Alle Lakt.		553	996	4,13	41	3,43	34	75

Für 553 Ziegen konnte die 240-Tage-Leistung ermittelt werden. Grundlage für die Berechnung der 240-Tage-Laktationsleistung sind in der Regel 7 Prüfergebnisse. In der ersten Laktation erreichten 513 Ziegen einen 240-Tage Laktationsabschluss. Mit einer erreichten Jahresleistung von 1.647 Milch-kg/Ziege bei 4,19 % Fett und 3,460 % Eiweiß beweist die Caprini-Agrar GbR auch in diesem Jahr, dass sie über ein ausgefeiltes Management verfügt und sich einen hervorragenden Tierbestand aufgebaut hat.

Tabelle 101: Höchstleistungen bei Ziegen (150/240 Tageleistung)

Bestand	Tier Nr.	Milch Kg	Fett %	Fett Kg	Eiweiß %	Eiweiß Kg
Caprini Agrar GbR	DE1501009 10273	1.794	3,85	69	3,51	63
Caprini Agrar GbR	DE1501009 10015	1.656	3,99	66	3,32	55
Caprini Agrar GbR	DE1501009 10178	1.645	4,32	71	3,34	55
Caprini Agrar GbR	DE1501009 10483	1.614	4,03	65	3,66	59
Caprini Agrar GbR	DE1501001 69954	1.612	4,09	66	3,29	53

## 6 Kleintierzucht

### 6.1 Einleitung

In Sachsen–Anhalt wird die Organisation der Kleintierzucht, auch unter Beachtung der Aspekte des Tierschutzes bei Kleintieren, durch viele örtliche Vereine, den Kreisverbänden und den Landesverbänden der Rassegeflügel- und Kaninchenzucht gewährleistet. Darüber hinaus haben sich zahlreiche Clubs der Zucht spezieller Rassen verschrieben. Fundament der Vereine ist die fast durchgängige ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsmitglieder. Besondere Unterstützung erfahren die in den Ehrenämtern Tätigen aus der eigenen Familie.

Der Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V. wirken auf Landesebene als übergeordnete Organisationen. Die Züchter aus Sachsen-Anhalt, die in den Landesverbänden organisiert sind, haben in 2012 eine erfolgreiche Zuchtarbeit geleistet. Die ausgestellten Zuchttiere wurden auf einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Schauen bewertet.

Sehr wichtig ist die Ausrichtung von Schauen. Dies dient dabei nicht nur dem Zuchtfortschritt, sondern auch der Erhaltung der Rassen. Die Kleintierzüchter leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Rassevielfalt. So sind in der sachsen-anhaltinischen Kleintierzucht noch Rassen vorhanden, die in einer erwerbsorientierten Tierhaltung nicht wettbewerbsfähig wären.

Über die Jugendarbeit der Vereine werden die Jugendlichen an die züchterischen Aufgaben der Kleintierzucht herangeführt, können so ihre Liebe zum Tier und zur Natur entwickeln und lernen Verantwortung zu übernehmen. Die Vereine begeistern mit Engagement Kinder und Jugendliche für die Kleintierzucht. Sehr häufig wurden gemeinschaftliche Jugendfreizeiten organisiert und auch die gemeinsame Landesjugendjungtierschau hat Fuß gefasst.

### 6.2 Rassegeflügel

In Sachsen-Anhalt gibt es insgesamt 362 Rassegeflügelzuchtvereine, einschließlich drei Clubs und Sondervereine, mit 6.089 Mitgliedern, darunter 409 Jugendliche und Kinder. Die Zahl der im Zuchtbuch des Landesverbandes ausgewiesenen aktiven Züchter ist von 69 auf 71 Züchter angestiegen (davon 7 Jugendliche). Diese betreuen 80 Rassen von Groß– und Wassergeflügel, Hühnern, Zwerghühnern sowie Tauben. 2013 wird das Zuchtbuch 75 Jahre alt. Die Herdbuchzüchter tragen entscheidend zur Umsetzung konsequenter Rassegeflügelzucht bei.

Von großer Bedeutung ist die Aufgabe der Züchter aus kulturhistorischer Sicht. Durch die Erhaltung von Rassen und Schlägen wird die lange Zuchtgeschichte gepflegt und aufrechterhalten.

Im Jahr 2012 wurden 280.284 Ringe, davon 15.178 Jugendringe verteilt. Im Vergleich zu den letzten Jahren ist der Ringabsatz angestiegen. Der Durchschnitt liegt bei 43 Ringen pro Mitglied, diese aufsteigende Zahl spiegelt eine hohe züchterische Aktivität in Sachsen–Anhalt wider.

Im Landesverband wurden auf 27 Kreis-, 39 Haupt- und Sonderschauen und der Landesschau (auf 261 Ausstellungen) insgesamt ca. 90.421 Tiere präsentiert.

Tabelle 102: Rassegeflügelzüchter in Sachsen-Anhalt

Kreisverband	Anzahl Verei- ne	Anzahl Mitglieder		Anzahl Beringungen	
		Erwach- sene	Jugend- liche	Erwach- sene	Jugend- liche
Aschersleben-Staßfurt	26	471	45	19.450	1.712
Salzlandkreis	14	311	27	13.706	843
Anhalt-Bitterfeld u. Köthen	31	459	30	7.982	200
Bördekreis	23	391	36	19.378	1.780
Burgenlandkreis Kleintierzüchter	12	171	7	9.173	321
Burgenlandkreis Rassegeflügelzüchter	16	240	10	9.714	330
Dessau	5	34	0	1.576	0
Harzkreis	47	752	56	29.048	1.801
Halle-Saalkreis	22	297	23	14.074	955
Hohenmölsen-Weißenfels	18	307	16	13.226	557
Jerichower Land	19	316	15	12.626	609
Magdeburg	7	108	3	4.360	290
Mansfelder Land	18	312	20	10.873	349
Merseburg-Querfurt	22	356	14	14.444	343
Ohrekreis	17	359	39	16.893	1.197
Salzwedel	10	179	12	6.883	570
Mansfeld Südharz	8	143	18	6.182	637
Schönebeck	12	231	5	10.561	152
Stendal	17	298	21	11.125	604
Wittenberg	15	270	12	13.684	429
<b>Kreisvereine insgesamt</b>	<b>359</b>	<b>6.005</b>	<b>409</b>	<b>254.870</b>	<b>14.140</b>
<b>Clubs u. ä. Vereine außerhalb des Landesverbandes</b>					
Börde-Rassetaubenclub	1	20	0	<b>3.420</b>	<b>0</b>
Farbtaubenclub Sachsen-Anhalt	1	14	0		
Wassergeflügel Sachsen-Anhalt	1	50	0		
<b>Sondervereine gesamt</b>	<b>3</b>	<b>84</b>	<b>0</b>		
<b>Sachsen-Anhalt gesamt</b>	<b>362</b>	<b>6.089</b>	<b>409</b>	<b>272.430</b>	

Tabelle 103: Anzahl ausgestellter Tiere (Ausstellungssaison 2011/12 Rassegeflügel)

Jahr	Groß- und Wassergeflügel	Hühner	Zwerg-hühner	Tauben	gesamt	von Ju-gendlichen
2010/11	4.437	8.722	23.309	56.128	95.341	5.737
2011/12	5.025	9.076	24.305	53.642	94.204	5.439
2012/13	4.693	8.194	21.616	50.430	90.421	5.488

### 6.3 Kaninchen

Tabelle 104: Durchgeführte Schauen der Kaninchenzüchter (Ausstellungssaison 2011/2012)

Art der Schau		Schau-en n	Aussteller n	Jugendliche n	Tiere n
Landesverbandsschauen	2011/12	2	607	82	3.355
	2012/13	2	259	67	3.082
LV-Clubschauen	2011/12	1	128	9	733
	2012/13	1	55	0	310
Regionalschauen	2011/12	6	341	38	1.943
	2012/13	3	203	30	1.074
Kreisverbandsschauen	2011/12	36	4.975	206	10.724
	2012/13	38	1.939	185	10.697
Lokalschauen	2011/12	66	1.284	127	8.155
	2012/13	66	1.347	140	8.220
Jungtierschauen	2011/12	27	745	70	4.291
	2012/13	23	632	62	3.478
Tischbewertungen	2011/12	55	473	57	3.805
	2012/13	56	530	49	3.553
Sonst. Veranstaltungen	2011/12	11	259	31	1.049
	2012/13	12	127	7	717
<b>Sachsen-Anhalt insges.</b>	2011/12	204	5.812	620	34.055
	<b>2012/13</b>	<b>201</b>	<b>5.362</b>	<b>540</b>	<b>31.131</b>

Der Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt hat 2.503 Mitglieder (davon 254 Jungzüchter). Das sind zwar weniger als im Vorjahr (-3 %), jedoch ist der Landesverband überaus aktiv und die Zusammenarbeit mit den jugendlichen Züchtern entwickelt sich sehr positiv. In den 21 Kreisverbänden arbeiten 254 Vereine. Die Herdbuchzüchter des Landes stellen eine gleich bleibende Einheit dar.

Tabelle 105: Kaninchenzuchttierbestand in Sachsen-Anhalt von 2010 bis 2012

		2010 / 2011	2011 / 2012	2012 / 2013
Große Rassen	Alttierbestand 1,0	245	236	235
	Alttierbestand 0,1	451	422	450
	Jungtierbestand	2.950	2.946	2828
	Zuchten	154	138	146
Mittlere Rassen	Alttierbestand 1,0	1.603	1.495	1467
	Alttierbestand 0,1	2.937	2.771	2743
	Jungtierbestand	19.934	19.255	18643
	Zuchten	965	916	911
Kleine Rassen	Alttierbestand 1,0	1.468	1.389	1339
	Alttierbestand 0,1	2.658	2.480	2403
	Jungtierbestand	16.180	1.5329	14471
	Zuchten	945	882	828
Zwerg-Rassen	Alttierbestand 1,0	622	624	601
	Alttierbestand 0,1	1.142	1.132	1084
	Jungtierbestand	5.255	5.314	5020
	Zuchten	389	374	366
Haarstrukturras- sen	Alttierbestand 1,0	24	25	25
	Alttierbestand 0,1	38	41	34
	Jungtierbestand	193	276	173
	Zuchten	15	15	15
Kurzhaarrassen	Alttierbestand 1,0	250	270	247
	Alttierbestand 0,1	427	487	451
	Jungtierbestand	2.891	3.164	2934
	Zuchten	167	162	150
Langhaarrassen	Alttierbestand 1,0	10	13	13
	Alttierbestand 0,1	18	19	20
	Jungtierbestand	101	87	77
	Zuchten	5	8	9
Neuzüchtungen	Alttierbestand 1,0	10	17	34
	Alttierbestand 0,1	22	34	52
	Jungtierbestand	124	290	344
	Zuchten	9	11	20
<b>Insgesamt</b>	<b>Alttierbestand 1,0</b>	<b>4.232</b>	<b>4.069</b>	<b>3.961</b>
	<b>Alttierbestand 0,1</b>	<b>7.693</b>	<b>7.386</b>	<b>7.237</b>
	<b>Jungtierbestand</b>	<b>47.628</b>	<b>46.661</b>	<b>44.490</b>
	<b>Zuchten</b>	<b>2.649</b>	<b>2.506</b>	<b>2.445</b>

Im Ausstellungsjahr wurden 18 Rassen bzw. Farbenschläge von 27 Herdbuchzüchtern des Landesverbandes gezüchtet, die ein erhebliches züchterisches Niveau dokumentie-

ren. Zur Europaschau stellten 11 Mitglieder ihre Tiere aus, hier konnten 2 Europameistertitel errungen werden.

Mit einer Aufzuchtleistung von 7,55 Jungtieren pro Häsinnen konnte hier gegenüber dem Trend im ZDRK ein gutes Ergebnis erreicht werden.

An der durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) finanzierten und im Auftrag der Bundesanstalt für Landwirtschaft (BLE) durchgeführten bundesweiten Datenerhebung tiergenetischer Ressourcen waren auch im Jahr 2012 die Verbände aus Sachsen-Anhalt beteiligt.

Das Ausstellungsgeschehen kann als leicht fallend angesehen werden. Jedoch konnten die Züchter wieder mit sehr guten Ergebnissen auf sich aufmerksam machen.

Insgesamt wurden auf 201 Schauen 31.131 Tiere von 5.362 Züchtern ausgestellt und bewertet.

Tabelle 106: Kaninchenzüchter in Sachsen-Anhalt

Kreisverband	Altzüchter		Jungzüchter	
	2011	2012	2011	2012
Altmark Nord-West	106	96	25	21
Altmark Ost	96	92	15	17
Anhalt Mittlere Elbe	53	51	2	1
Aschersleben	60	51	2	1
Bernburg	16	15	0	0
Börde-Ohrekreis	263	267	25	24
Burgenlandkreis	85	83	6	6
Halle-Saalkreis	191	183	13	13
Harzkreis	268	256	35	31
Jerichower Land	202	205	13	17
Köthen	56	54	8	8
Magdeburg	50	41	5	4
Mansfelder Land	104	109	6	4
Merseburg-Querfurt	104	98	6	6
Saale-Unstrut-Tal	111	113	23	24
Salzland	235	222	25	27
Sangerhausen	137	126	13	12
Schönebeck	29	30	0	2
Untere Mulde	139	134	11	12
Weißenfels	114	115	13	13
Wittenberg	168	163	12	11
<b>Landesverband insges.:</b>	<b>2.587</b>	<b>2.503</b>	<b>258</b>	<b>254</b>



# Anlage 1 Ehrungen durch das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

## Rinderzucht

Dieter & Wilfried Feißel GbR Bismark/ OT Käthen	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Bundesschau Fleckvieh-Simmental</b> Hella DE 15 00747794 + Bullenkalb DE 15 01922672 Reservesiegerin Kühe + Kalb
Ines Porse Bad Bibra	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Bundesschau Fleckvieh-Simmental</b> Elsa DE 15 03754455 Reservesiegerin tragende Färsen
Werner Arndt & Sohn GbR Bottmersdorf	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Bundesschau Fleckvieh-Simmental</b> Alois DE 15 04621661 Reservesieger Altbullen
Sirkka Schünemann Bretsch	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fleischrindertage</b> Sherwood DE12 68330856 Sieger aller Altbullen (Hereford)
Dieter & Wilfried Feißel GbR Bismark/ OT Käthen	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fleischrindertage,</b> Hella DE 15 00747794 + Bullenkalb DE 15 01922672 Siegerin aller Kühe (Fleckvieh)
Jens Klawitter Eichenbarleben	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fleischrindertage,</b> Helena DE 15 03658319 Siegerin aller Färsen (Rasse übergreifender Wettbewerb)
LLG Iden Landwirtschaftl. Betrieb	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Nikolausschau,</b> Betrieb mit der höchsten Jahresleistung
GbR Lenz Schinne	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Nikolausschau,</b> Berlinale DE 15 023 96188 Beste Kuh a. d. PREMIUM-Segment

## Schafzucht

Klaus Gerstenberg, Barby	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>17. SUF-Eliteabsatzveranstaltung</b> Ia-Bock Klasse 3 (DE011500340961)
Olav Mücke, Riesigk	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>5. Mitteldeut. Eliteabsatzveranstalt.</b> Ia-Bock (DE011500331012) Klasse I, Sieger Klasse I+II, Reservesieger MLS
Wolfgang Hedel, Walbeck	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>MFS-Eliteabsatzveranstaltung</b> Ia-Bock (DE011500331931) Klasse I, Sieger Klasse I+II, Reservebundessieger
LLFG, Landwirtschaftlicher Betrieb Iden	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>5. Mitteldeut. Eliteabsatzveranstaltung..</b> Ia-Bock u. Gesamtsieger der Rasse Leineschaf (DE 011501002068)

**Pferdezucht**

Ralph & Carsten Vogel, Gestüt Radegast	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Deutsches Sportpferd</b> Dauphin DE 456-3702795-09
Frank Timmreck, Schwarzholz	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Deutsches Sportpferd</b> Call to Life DE 456-3702729-09
Jörg Auswitz, Derben	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Deutsches Sportpferd</b> Chico's Cera DE 433-3316372-08
Bernd-Uwe Hildebrandt, Steinfeld	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Deutsches Sportpferd</b> Queen DE 456-3700962-09
Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt/D.	<b>SILBERPLAKETTE</b> Ehrenpreis des Bundesministeri- ums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	<b>Staatsprämienanerkennung Deutsches Sportpferd</b> Parodie DE 456-5702288-09
Familie Schulz Jeebel	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen,</b> Fee DE 456-3702404-09 Kaltblut
ZG Reidun & Michael- Fritz Hirschmann Barby	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen,</b> Cindy v. d. Bekkenkamp NLD 009-091160527 Shetlandpony
Mario Husung Andersleben	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen,</b> Beautiful Lady DE 456-3703455-09 Deutsches Reitpony
Heinrich Hackfurth Rottmersleben	<b>SILBERPLAKETTE</b> Ehrenpreis des Bundesministeri- ums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen,</b> Belladonna H – DE 456-3700847-08 Haflinger
Daniel Lienert Buchow-Karpzow	<b>SILBERPLAKETTE</b> Ehrenpreis des Bundesministeri- ums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	<b>Staatsprämienstutenanerkennung Kaltblut-, Pony- und Spezialrassen,</b> Clara DL – DE 456-5701133-08 Deutsches Reitpony
Martin Schulze, Stadt Friedland	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd,</b> Stutfohlen DE 456-5701813-12 dressurbetont
Frank Timmreck, Schwarzholz	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd,</b> Stutfohlen DE 456-3702388-12 springbetont

Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt/D.	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd,</b> Stutfohlen DE 456-5702035-12 springbetont
Otto Zipperling, Wallstawe/ OT Gieseritz	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Deutsches Sportpferd,</b> Hengstfohlen DE 456-37002665 dressurbetont
Hartmut Theuerkauf, Calberwisch	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Hengstfohlen Aras DE 456-3702366-12 Haflinger
Julia Kramer, Wegeleben	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Stutfohlen DE 456-3701176-12 E- delbluthaflinger
Manuela & Ralf Hartmann, Magdeburg/ OT Randau	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Stutfohlen DE 456-3700735-12 Welsh-Mountain-Pony Sek. A
Reidun & Michael-Fritz Hirschmann, Barby	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Stutfohlen DE 456-3703072-12 Shet- landpony
Schimmel & Schecken- hof Tannhäuser Hassel/ OT Sanne	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Pony- und Spezialrassen,</b> Stutfohlen DE 456-3702342-12 Lewitzer
Hans-Jürgen Schulz, Kalbe	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut</b> Stutfohlen Caro – DE 456-3702093- 12 (Rheinisch-Deutsches Kaltblut)
Lutz Walter, Eichstedt	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut</b> Hengstfohlen Lasse DE 456-3702501-12 (Rheinisch-Deutsches Kaltblut)
Dietmar & Cerstin Mewes GbR Gardelegen	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Fohlenchampionat Kaltblut, schweres Warmblut</b> Hengstfohlen – DE 456-3701498-12 (S.-Th. SWB)

**Kleintierzucht**

Horst Hammerschmidt, Hecklingen	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Landesverbandstag der Rassege- flügelzüchter</b> Rasse: Indianer, weiß
Heinz Erhardt, Brücken	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Landesverbandstag der Rassege- flügelzüchter</b> New Hampshire, goldbraun
Bodo Sonnenberg, Magdeburg	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Landesverbandstag der Rassege- flügelzüchter</b> Deut. Langschnäblige Tümmeler
Richard Rataj, Wanzleben für das Zuchtbuch	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>Landesverbandstag der Rassege- flügelzüchter</b> Zwerg-Barnevelder doppeltgesäumt
Reinhard Heinemann Großmühlingen	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>16. Landesrassegeflügelschau</b> Rhodeländer, dunkelrot
Jürgen Schmudlach Sülzetal	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>16. Landesrassegeflügelschau</b> Zwerg-Australorps, schwarz
Tobias Zwernemann Bördeland	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>16. Landesrassegeflügelschau</b> Deut. Modeneser, Schietti, blau
Gerhard Bunge Cörmigk für das Zuchtbuch	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>16. Landesrassegeflügelschau</b> Hessenkröpfer, schwarz
Uwe Recknagel Stadt Arnstein/ OT Welbsleben	<b>GOLDPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>23. Landesjubiläumsschau für Rassekaninchen</b> Deut. Kleinwider wildfarben
Andreas Bertram Haldensleben	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>23. Landesjubiläumsschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Graue Wiener
Willy Stolze Wittenberg/ OT Reins- dorf	<b>SILBERPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>23. Landesjubiläumsschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Deut. Großsilber schwarz
Bernd Henseleit Hohenmölsen	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>23. Landesjubiläumsschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Hermelin Blauauge
Marvin Wahl Genthin	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>23. Landesjubiläumsschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Farbenzwerg fehfärbig
Maik Machemehl Gerbstedt	<b>BRONZEPLAKETTE</b> Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Tierzucht	<b>23. Landesjubiläumsschau für Rassekaninchen</b> Rasse: Deut. Widder wildfarben

## Anlage 2 Weiterführende Informationen im Internet

Nachfolgende URLs waren zur Drucklegung aktuell. Eine spätere Verfügbarkeit kann nicht garantiert werden. Eine aktuelle Liste finden Sie unter <http://www.llfg.sachsen-anhalt.de/tierhaltung-und-tierzucht/leistungspruefung/weiterfuehrende-links/>. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

### Alle Tierarten

MLU: [www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=23386](http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=23386)

Alff Altmark: [www.alff-altmark.sachsen-anhalt.de](http://www.alff-altmark.sachsen-anhalt.de)

LLFG – ZTT Iden: <http://www.llfg.sachsen-anhalt.de/tierhaltung-und-tierzucht/zentrum-fuer-tierhaltung-und-technik/>

- Ergebnisse Stationsprüfung <http://www.llfg.sachsen-anhalt.de/tierhaltung-und-tierzucht/leistungspruefung/>

Statistische Landesamt (Tierzahlen): <http://www.stala.sachsen-anhalt.de>

VIT [www.vit.de](http://www.vit.de)

- Rind-Zuchtwerte: [www.vit.de/index.php?id=zuchtwertschaetzung](http://www.vit.de/index.php?id=zuchtwertschaetzung)
  - Beschreibung integrierte ZWS Pferd: [www.vit.de/index.php?id=zws-pferd](http://www.vit.de/index.php?id=zws-pferd)
- Tiergenetische Ressourcen und anerkannte Zuchtorganisationen:
- <http://tgrdeu.genres.de/>

### Rinder

RSA [www.rsaeg.de](http://www.rsaeg.de)

LKV: [www.lkv-st.de](http://www.lkv-st.de)

- Jahresbericht: [www.lkv-st.de/index.php?name=content&csid=7](http://www.lkv-st.de/index.php?name=content&csid=7)
- ADR [www.adr-web.de](http://www.adr-web.de)

### Pferde

Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt: [www.pferde-brandenburg-anhalt.de](http://www.pferde-brandenburg-anhalt.de)

Landgestüt Sachsen-Anhalt [www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/](http://www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/)

- Termine/Ergebnisse Stationsprüfung [www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/Hauptseiten/Leistungspfg.html](http://www.landgestuet-sachsen-anhalt.de/Hauptseiten/Leistungspfg.html)

FN: [www.pferd-aktuell.de](http://www.pferd-aktuell.de)

- Ergebnisse/Informationen zur Hengstleistungsprüfung: [www.pferd-aktuell.de/Themenkatalog/Zucht/Hengst-Leistungspruefungen/-1483/Hengst-Leistungspruefungen.htm](http://www.pferd-aktuell.de/Themenkatalog/Zucht/Hengst-Leistungspruefungen/-1483/Hengst-Leistungspruefungen.htm)

### Schweine

MSZV [www.mszv.de](http://www.mszv.de)

ZDS: [www.zds-bonn.de](http://www.zds-bonn.de)

- Richtlinie Stationsprüfung Schwein: [www.zds-bonn.de/section\\_name\\_publicationen.html](http://www.zds-bonn.de/section_name_publicationen.html)

### Schafe

Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände: [www.bundesverband-schafe.de](http://www.bundesverband-schafe.de)

### Kleintiere

Landesverband der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt e.V: [www.kaninchen-lsa.de](http://www.kaninchen-lsa.de)

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt e.V: [www.lvsan.de](http://www.lvsan.de)